Zesen

Das

Welt-Drama

im magischen Spiegel concentrirt und reflectirt

von einem

mithandelnden — leidenden Recipienten — 1 Kor. 10, 11:
nach dem neuen Preßgesetz (— Off. 2, 17)

L. Zahn,

Pfarrverweser in Ganslosen-Auendorf.

Was einfach groß, auch ohne viele Fama,
Wie Alles „treibt sich“, merk' in diesem Drama,
„Das Uebrige ist Koth des großen Lama“.
The play! 's the thing — (Hamlet cf. Prov. 8, 31.)
— catch — conscience — king.
Hi. 12, 19. 13, 4. 7 ff. 16. 15, 25 f. 17, 4. 6. 8.
App. 2, 11—13. 16 ff. 1 Kor. 13, 9. 10. 12. Mt. 13, 35.

I.

Reutlingen.
Druck der Buchdruckerei v. Carl Rupp
1876.

Personen — alle mögliche, improvisirt: „Gott und die Menschheit in einem vereinet",
Ort: „wo alle vollkommene Fülle erscheinet"
Zeit: die ganze von Ewigkeit zu Ewigkeit.

1. Vorwort

an die Jury Luc. 19, 14. der Weltausstellung [1])
aller Facultäten—Capacitäten.

1. Kor. 1, 23. 2, 15.

rede und schreibe ich in Welt hinaus (Joh. 8, 26.) wie Alles bisher schon, wesentlich frei und unbekümmert. Doch soll und will ich das Meinige thun, um Irrthum und Versündigung zu verhüten 1. Kor. 10, 32. Einen Hauptanstoß werden die reinen **Ästhetiker** nehmen, diejenigen, welche überhaupt noch die Nase hier hereinstecken: „da ist ja Alles an Einem Faden, ohne Verschlingung, Anachronismus, Anticipation und Retardation, was unsern Meisterwerken so viel Reiz gibt.“ Aber wer sagt=beweist, daß cum hoc propter hoc, oder auch nur conditio sine qua non? Schon der alte einfältige (—?Arist.? unfindb. Excerpt) unterscheidet zweierlei Arten Dramen (— —), und wenn der doch anstandshalber bewunderte Hiob eines ist, so offenbar

---

[1]) auch die wirkliche war gar nicht zu verachten, und nam. Pfarrern zu rathen, um einen Begriff zu machen, was irdisch Tüchtiges sie durch himmlische Ueberkraft zu überwinden haben; was sie gegen diese kolossale Weltentwicklung sind. Davids gegen Goliath? Da auch Systeme! Vieles verstehe auch nicht, aber weiß doch, mit was man nicht durchdringt dagegen, nicht kommen darf, und mit was aber weit überwindet. = Welche schon zauberhafte äußerlichkeitsgewalt durch Alles! Da ist Nichts so raffinirt — wie Philosophie. — Vor welchem — esprit de matière steht man da, den eben ihr, weil selbst in diesem Element, gar nicht mehr fühlt!

auch ein solches — einfältiges. — Die **Theologen** werden natürlich ihr durch Ignoranz auch gar nicht sehr unnatürlich auffallendes Ignorirsystem fortsetzen.

Die **Grammatiker** könnten eher zufrieden sein, da ich mich diesmal auf weniger gespannten Fuß mit ihnen setze, und sogar gleich anfangs eines ihrer Hilfszeitwörter fast ganz vor- und durchconjugire — wenn sie nicht dies gar für Hohn halten, aber in solchen Sachen — und was kann ich dafür, daß auch sie hier bileamisch weissagen oder längst geweissagt haben, ohne es zu wissen! — Die **Historiker**, s'il veulent bien [bien qu 'ils veuillent] me trouver faute, werden doch nur gegen mich aufbringen können, daß ich zu viele ihrer verschiedenen Lieblingsmaterien mit so wenig Umständen zusammen treibe; aber darüber mögen sie lieber einander selbst in die Haare fallen, an dem ihnen zu hellen grellen Licht können sie wenigstens sehen (lernen), wo ihr Wald aufhört (Narrenlabyrinth) und zu welcher Himmelsgegend, welchem Theil des neuen Deutschlands, Europa, Welt er gehört. — Die **Philosophen** werden nun zu praktisch sein, um diese Theorie, — oder zu theoretisch, um diese Praxis schmackhaft zu finden. Ebenso werde ich den **Geist**ren(n)t(h)ieren zu natürlich und den **Natur**pächtern zu geistreich sein, (oder Beiden beides). Ob sie von J. P. Lange Einheit und Widerspruch das Gesetz der Polarität alles wirklichen Lebens lieber lernen?. Das allgemeine **Publicum** sagt vielleicht mit Wagner (Naturforscher? Musiker? Göthes Faustfamulus) von solchem christlich-biblischen Mephistopheles: „Mir wird von alledem so dumm, als gieng mir ein Mühlrad im Kopf herum", was auch richtig sein kann Jac. 3, 6. (oder ist's das all ihr Dichten uud Trachten mitbestimmende Tretrad Satan's) Den **Kindern**, wenn es noch solche gibt (wenigstens wie mein gewesener Gottfried (Prüf. 41.) will ich die Hand auflegen. Marc. 10, 16. 1. Tim. 5, 1. Vgl. 22. 2. Kön. 4, 38.

2. Vorwort

an das noch erst „Halbgeborne" selbst.

„Versuch ich's wohl, euch diesmal festzuhalten," ihr so lang schon wetterleuchtenden (Böhm), so oft durch Welt und Seele blitzenden, heilig spielenden, wunderlich sich kreuzenden Zickzackblicke und Spuren der Mutter Weisheit (Reisel. 55 ff. Es. 26. ff 46 ff. Wunderb. 41.), so launig regellos (nur theilweise dieNacht erleuchtend, über)springend von Zeit und Land zu andrem Land und Zeit, nicht gradlinig sondern im Rösselsprung, ja vor und zurück (und doch wieder den Kunstdramatikern nicht pikant genug, s. oben!)

Wenn die Lyrik (vgl. J. P. Vorsch. d. Aesth.) einem verschwindenden Punct (der Ewigkeit die rechte) zu vergleichen oder der sehnsuchenden fernstehenden Linie, das Epos einer breit wallenden Ebene (nur flach nicht, hügelig wenigstens — Fluß), so ist das Drama noch treffender die alle Zeit- wie Raumdimensionen vereinigende Totaldarstellung, offenbar Körper; aber wie, seltsam!, in der Geometrie der gewonnene Vortheil gleich eben wieder Beschränkung wird, indem dem Körper die jenen fast immer eigene und uns unwillkürlich mitbewußte Unendlichkeit abgeht (Böhm Coagulation), so wird den meisten Dramen die große Form, weil keine große Innenkraft sie belebt (himmelausspannt), zusammenschrumpfend, welk — zusammensinkend klein. Nur in Wenigen, wie Shakspeare namentlich, bewirkt die innere Tiefe das Gefühl des Allumfassens, des Uneingeschränkten. Es soll der Weltraum sein und alle Zeit, hier durch den Stoff geboten, oder aber — ists ein Abort! Jes. 66, 24. Aph. 131.

Prolog.

(Himmlische Vorgeschichte, Dreieinigkeit, erste Schöpfung, Engel, Fall.)

Scene: im „Ternario sancto.“

Gott. Vater: Ich bin.
Sohn: Du bist.
Vater: Er ist (1 Mos. 1, 3. Ps. 33, 6).
H. Geist: Wir sind — allein *),
Und athmen ewig Liebe aus und ein.
Vater: Doch laßt uns auch in andern Wesen sein!
Wort: Seid und webet (Apg. 17, 28.), viel Erkor'ne,
Denn euch ruft der {Ein- / Erst-} gebor'ne,
(nicht krause-herbar'tsche) **Wesen** (Engel) Werdet nimmer ihm Verlor'ne!
O Wunder, Wonne! Was ist das!
Bath-Kol: (an Stelle griechischen Chors, „was der Geist den Gemeinden sagt“, jedesmal leise an Herz und Gewissen der Zuhörer Leser.)
Es ist, was nie man schrieb und las.
Wesen: Wir leben! Jeder eigen ganz,
Doch all die Lichter auch Ein Glanz,
Ein Kreis von Kreisen, Lebens- — Weltenkranz!
Einer: Das meine Welt!
Zweiter: Das meine Welt!
Mehrere: Und wie durch uns sich das erhält!
Dritter: Doch Alles kommt vom Einen dort!
Noch tönt es nach in mir, das Wort.
So hall' es wieder auch im Dank,

---

*) „auf weiter Flur“ — im Ewigkeiten-(Ueber-)Raum.

Dies ew'ge sel'ge Leben lang:
Alle: O Du, zu dem wir auf uns raffen
Und wieder sinken in den Staub —
Bath-Kol: Hier spiegl' und bilde dich, o Glaub'!
Engel: Du Herr, bist werth zu nehmen Preis
Off. 4, 11.
Und Ehre, was man kann und weiß,
Denn Du hast alle Ding' **erschaffen** —
Bath-Kol: Sieh gegen jeden Wahn die Waffen!
Off. 14, 6. 7.
Engel: Durch Deinen heil'gen Willen in das Wesen,
Und Alles ist vollkommen, auserlesen,
Seele: O wär' es, wie sie sagen, daß's gewesen!
Bath-Kol: Geduld! Es wird durch Den, der zwingt den Bösen.
Engel: Wer bist Du! was? Wie nennen wir Dich?
(stammelnd:) **Gott!**
Bath-Kol: O höre, Mensch, so ruf' Ihn und in Noth,
Und nimmer schwatzend, nimmer frech im Spott.
Engel: Wie schauerlich erscheinst Du selbst in Milde,
Wie räthselhaft in dreifach tiefem Bilde!
Bedecke Du doch selbst uns mit dem Schilde!
Ps. 18, 3.
Gott: Ja, so gedenket stets der Erstbewegung;
Nie {zeig' in / rege} euch sich eine and're Regung!
Geht hin und wirkt — und ruhet stets in Mir!
Regiere jeder glücklich sein Revier,
Und überschreitet's nicht; sonst nimmer bleibt ihr hier!
— Sie gehn, wie herrlich! hin in ihrer Kraft;

Sie sind wie Wir, hier gilt ja keine Haft;
Sie müssen frei sein, können es verkehren
— Und manche werden's, doch Wir wollen
wehren.
Sie brausen, fröhlich wie ein Bienenschwarm,
Der Größ're leiht dem Kleinen seinen Arm —
(während des folg. Wortwechsels zwischen Lucif. u. Mich)
Doch hört! O daß es uns erbarm'!
Schon geht der große Riß durch uns're Welt,
Die Lieb und Weisheit heilt nur und erhält.
Mein Lucifer! wie schänd'st Du deine Zier:
Mein Michael, so dringst du näher Mir!

Lucifer: Ich bin der Höchste.

(hinter der Scene) Mich.: Hüte Dich!

Luc.: Wer ist wie ich?

Michael: Wer ist wie Gott? sagt ein Geschöpf stets sich

Lucifer: Elender! Ich bin mehr als Du.

Michael: Doch unter Gott!

Lucifer: Ich bin so gut wie Gott!

Michael: Dann wider Gott.
— So treibst du wirklich mit der Wahrheit
Spott
In bittrem Ernst: es wird Dein ew'ger Tod!
— Und diese mit ihm! Kommt, ihr Andern,
weicht,
Eh diese Schuld, dies Feuer euch erreicht!
4 Mos. 16, 26. 35.
Gott wird sie mit dem heil'gen Pfeil durchdringen.
O seht! sie stürzen, Ohnmacht ihre Schwingen!
Wie schrecklich doch verkehrt sich Herrlichkeit!
Laßt uns sie opfern, heilig neu geweiht!

Bath-Kol: Dies Alles ging voran noch Deinem Ahn,
Vor seiner Unschuld wie vor seiner Schuld.

Du wirst noch lernen viel in Glaubgeduld
Doch mehr erst merke auf die neue Bahn,
Wie ein sie lenkt und höher führt hinan!

I. Act.

Erde, wüste und leer (1 Mos. 1, 2. 3.)

Gott:
Hier ist der Ort, wo dieser Arge fiel
Durch grauses, doch nur selbst-verderblich Spiel;
Nun führ' ein andrer Weg zum großen Ziel!
Nicht leide mit dem Engel die Natur!
Erneuern soll sich schöner diese Flur:
(Schöpfung-Tage-werke) 1) Es werde Licht und Alles hier zumal,
Für weit('r)e Schöpfungen ein Weltensaal.
— So ist es gut, das Finst're habe Qual!
2) Ihr Wasser, scheidet! eine Feste sei!
Dich, oberes, behalten Wir uns bei.
Du, Erdreich, ringe aus dem Brei dich frei! 3)
(jedenfalls schneller als Humboldt Kosmos I, 302 sich's vorstellt)
Und tiefer, stärker rege Leben sich: organisch
Gewächsreich, keime und erhalte dich! 1 Mos. 1, 11 f.
4) Und lieblich, mächtig, aller Wunder voll,
Dran lange Weisheit Zeichen forschen soll,
Das Licht in Körpern durch die Räume roll'!
5) Nun seid ihr Elemente gar und klar:
Hegel Enc. § 281.
Ihr, Wasser, Luft, ein sich umarmend Paar,
Gebärt zuerst denn eure bunte Schaar!:
Es rege und bewege sich oh'n' Ende,
Es schwimme, hüpfe, fliege, wie Ich's sende,
Es schweige, singe, brüte und empfinde!
6) Doch feiner noch bekleide sich die Rinde,

Die feste, an dem Erden-Eingebinde:
Geheimnißvoller sinnige Gestalten,
Wo höhere Gesetze freier walten:
Kommt Thiere, eure Arten zu entfalten!
— Wie herrlich steigend Alles; doch die Krone?
Ein Wesen, bei und in dem selbst Ich wohne!
— Ja, eben hier, wo Gutes so verdarb,
Hier werde mehr, geschehen gröߴre Wunder,
Ausbreitend sich der Zeiten Strom hinunter.

Engel: Wo dann Dein Sohn für seine Menschen starb
Und euch, o Brüder, Himmelreich erwarb!

Gott: Statthalter hier Mein Wunderklein-
bild sei,
Mit dem die Lieb und Weisheit spiele frei!
Spr. 8, 17. 31.
Laßt uns den Menschen machen, ganz wie wir,
Zum Gotte über Erde, Pflanze, Thier,
Zum nähern — Sohn, in Dir, geliebter Sohn,
Als uns sind diese lieben Knechte schon.
Er nehme ein dies des Empörers Reich
Und räche uns, macht jener den Vergleich —:
1 Kor. 6, 3.
Stehe, Gebilde der schaurigen Erde, 15,47.
Göttlicher Geist, darin wehe und werde
Seele im Leib, über Engelsgeberde!

Adam erwachend. O Vater, oder was du bist mir, Gott,
O großer Bruder, der die Hand mir bot,
Wie kam ich her? was soll ich?

Sohn: Selig sein
Mit Uns in kindlich wachsendem Verein.

Vater: Sieh, diese Erde, dieser Garten dein;
Der Baum nur sei, dich übend, ein Verbot,
Daß dir dein Leben raube nicht der Tod!

Bewahrst du das, so bleibst du ewig rein,
Wirst wie die Engel, heilig, weise, stark,
Ja Größeres für dich mein Rath schon barg.

Adam allein
Wer bin ich, Herr? (Ps. 8) ach welch ein
Mensch=Gott Du!? 2 Sam. 7, 18. f.
Wie nahe thust Du Höchster Dich mir zu!
5 Mos. 4, 7.
Wie find' ich kindlich hier vollkomne Ruh,
— Doch auch von ferner Zukunft war das Wort!
So strebe denn, mein Geist, nur frisch auch fort
(Bleibt hier doch täglich dir derselbe Port!)
1 Mos. 3, 8.
Vermehren soll ich mich? die Erde mein?
Wie groß mag sie, wie reich die ganze sein!
Und dann der Himmel! sind das viele Erden?
Und alle mein einst? ach wie soll das werden?
Wo fang ich an? — Sieh Mitgeschaffne hier!
(er erblickt die Thiere)
Zwar unter mir, doch reizend spielen sie

Gott unsichtbar
So nennen sie nach ihrem Wesen mir!

Mensch:
Du Adler! edler Löwe! starker Stier!
Du Schlange, Hirsch; Du Leviathan, — Lamm!
— Ist nicht besondern Segens voll dein
Stamm? —
Du Taube, — Rabe, Elephant, Delphin! —

Spiritus majoris mundi wie in Adam sprechend (Hahn)
Sieh, wie sie alle paarweis fruchtbar blühn;
Kannst, sollst du nicht auch sein wie diese hier?
Du Mensch darin doch ärmer als das Thier?
Darfst du nicht haben, was hier Jedes hat?

Adam:
Was ist doch das! wie werd ich sehnsuchtmatt!
schlummert ein 1 Mos. 2, 21.

Weisheit (Spr. 8, 17. Luc. 11, 49.)
O Mensch, hat dich der Geist der großen Welt
In's Nied're, zwar noch Sünde nicht, gefällt,
Eh du dich Mir zum Herrschen hast gesellt.

Das Höherwinken solltest du verstehn.
Nun helfe dir's, dich schwächer, doppelt sehn:
dédoublé
Zusammen könnt ihr noch in Unschuld gehn.
(Eva wird aus der Rippe gebildet)

Adam: wiedererwachend
Mein Weib! Ich leb' in Dir, — zwar schwächer schon,
Ach, nicht so gut vielleicht, — doch noch im Sohn;
Wie gut Gott! — doch dem Blicke schon entfloh'n!

Eva: Ich war in dir! Wie bin ich bei dir nun?*)

Adam: In Liebe eins. Haydn Schöpfung

Eva: Zusammen alles thun
Laß uns denn,

Adam Doch auch in dem Ew'gen ruh'n,
Kraft schöpfen. Er nur ist's der uns gesellt,
Der uns als höchstes Drittes uns erhält;
Sein Geist geleite uns durch Seine Welt!

Zusammen: Unbegreiflich, göttlich Leben,
Ew'ger Frühling uns gegeben,
Reife froh zur Sommerfrucht,
Daß der Segen sich verbreite,
Gottes Wort uns stets zur Seite,
Jenes Andre sei verflucht.

Teufel: Halt, das ist noch nicht versucht!
Werdet doch noch meine Beute!

Eva: Ach, wie wunderschön ist's heute!
Muß doch gleich mich drin ergeh'n:
Komm mir nach!

Bath-Kol: Welch Wiedersehn!

Eva: Ach ich bin zu weit gegangen;

---

*) umgekehrte Richtung ins Unvollkommenere, als wie Joh. 14, 17.

Hier seh' jenen Baum ich prangen,
Den ich sonst wohl besser mied!
Doch was ist's, das drüber zieht?
Eine jener bunten Schlangen;
Ist das ihr apart Gebiet?
— Da ich einmal hergerieth,
Darf ich Kenntniß wohl erlangen.
Wenn man vor der Frucht sich hütet — —
Sieh, wie reizend das hier brütet!
Nun erhebt sich's, mich empfangen!

Schlange: Schöne Herrin, guten Morgen!

Eva: Wie kannst Du Dir Sprache borgen?

Schlange: Hab sie eigen mir verschafft;
Dieser Baumfrucht Wunderkraft —

Eva: Sollte die das höchste Gut der Erden —
Und Ihr könnt viel mehr noch werden.

Eva: Sollen's auch, hat Gott gesagt,
Nur die(s) eben untersagt.

Schlange: Wie kann Gott Euch das verwehren,
Was doch mir so herrlich thut;
Euch gäb's wohl der Götter Gut!
Müßte Neid nur auf Euch nähren;
Oder scherzte er nur so,
Prüfend, ob Ihr lebensfroh
Bringet klug Euch selber fort.

Bath-Kol: O, es scherzt nicht Gottes Wort 2 Makk. 4,17.

Eva: Zu versuchen wärs, zu kosten.

Bath-Kol: O wie viel wird das Dich kosten!

Eva: Ob Er's sieht?

Gewissen: Du weißt, Er Alles!

(bricht und ißt)

Natur-Geister. Welcher Wiederhall des Falles
Weckt erschütternd {uns aus / unsre} Tiefen,

Wo wir noch in Hoffnung schliefen! R. 8, 20.
Eva berauscht: Ach wie süß, wie wonnevoll!
Wie's durch Adern, Nerven schwoll!
Auch der Geist neu aufgeschlossen;
Das heißt Leben erst genossen!
— Zwar ein bittrer Nachgeschmack —
Was war das? Wie ich erschrack!
Adam! *) Ob ich ihm auch soll
Von der Wunderfrucht gleich geben?
Ja, ich muß mit ihm doch leben.
Nimm!
Adam: O Weib! Das ist ja eben —
Doch ich kann nicht widerstreben nimmt u. ißt
Bath-Kol: Ach, Du konntest sie noch retten, Eph. 5, 23. 28.
Bindest dir die dieselben Ketten
Natur-Geister: Unser Herr der Sünde Knecht!
O, an Allem das sich rächt!
Beide ernüchtert: Weh, wie tief sind wir betrogen,
Eva: Gutes jetzt uns ganz entflogen,
Adam: Und im Bösen wir befangen!
Und wie nun den Herrn empfangen?
Hör! Er kommt! Wie uns verstecken?
Bath-Kol: Laß Dir Buße nur erwecken!
Herr: Adam! Eva!
Beide: O ihr Schrecken!
Möchten Berge uns bedecken!
Herr: Kommt! Ich weiß schon Eure Sünde,
Läugnet nur nicht größer sie,
Kennt und hasset diesen Feind,
Ach Ihr wißt jetzt wie ers meint,

---

*) Hier viel mit Einfluß des tief und fein psycholog. Milton, der nur zu zart, religiös galant!

Den ich über Euch verfluche,
Euch noch Heil, nur anders, suche,
Und auch einst in Einem finde,
Deinem {Gott- u. Menschen- | ,Weib, und Gottes} Kinde.
Dies ersehnt mit Harren, Beten!
Er wird Dir den Kopf zertreten,
Erst Euch Menschen, aus dem Grunde,
Zwar mit eig'ner schwerer Wunde
Von der Uebermacht befrei'n!
— Geht, hier könnt ihr nicht mehr sein;
Aeßt wohl gar vom Baum des Lebens,
Das dann dauerte vergebens
{Elend | Eitel,} ohne Ziel des Strebens.
(Zum Cherub) Wahre du das Heiligthum!
Treibt euch nun auf Erden um!
Härt're Prüfung, Arbeit, Leiden
Muß zur Gnadencur bereiten.

Ein Engel: O Bruder, welches Mitleid schwellt mein Herz,
Geknicket, diese edle Blume erdenwärts!
Andrer: Der Herr versieht es! Bürge ist sein Sohn,
Der Weisheit neue Wunder {keimen | wirken} schon!
Adam: So komm, mein Weib, laß besser uns zusammen
Die Sünde nur, einander nicht verdammen,
Den Vater suchen mit vereinten Flammen!
Ernte 26. Ep.

Eva erkannt u. schwanger: Wie wird mir? Neues Leben wallt in mir
Und will heraus in diese Welt hinein,
Ja, Mutter vieler Menschen werd' ich sein,
Doch weh, mit Angst u. Pein, zu Angst u. Pein,

O Wunderkind! (gebiert Kain.)

Adam: Mein ächtes Fleisch und Bein!

Eva: Wirst Du uns mit dem Herrn vom Feind befrei'n?

Bath-Kol: O n e i n, du Arme, dieser nicht, o n e i n

Eva (gebiert Abel) Du armes schwaches Kind, was wird aus Dir?

Bath-Kol: Ein Pionier ins dunkle Lichtrevier!

Ein paar (jetzige) Menschenalter später.

Opfer.

Kain: Immer nur sich doppelt plagen!
Müh und Arbeit täglich tragen,
Danken dann — im Gottesdienst!
Sieh, es stößt mir Alles nieder,
Das hab ich dafür nun wieder!
Schöner Vater! — Hirngespinnst!
sieht (auf) Abel: Wie du Alles leicht gewinnst!

Abel *) Glauben mußt du, Bruder haben;
So nur steigt von deinen Gaben
Duft, dem Herrn gefällig auf.
Denke, wie von Ihm kommt Alles!
Trotz des väterlichen Falles
Lenkt er noch der Kinder Lauf.

Kain: Nun, so will ich's auch versuchen.
Lehr du beten mich statt fluchen,
— Bist doch eben and'rer Art;
Ja, zu anders, strafst mich immer! Weish. 2, 14.
(plötzlich auffahrend) Hör', das leid' ich einmal nimmer!
(Schlag) Da! Sieh zu, wie Er dich wahrt!

Abel sterbend: Ja, mich zu den Engeln schaart!

---

*) Eine seltsame, wohl fast jedem Leser tolle, doch um einzelner seiner Seelenzüge willen nicht zu verachtende Darstellung dieser Urzeit gibt Zimpel.

Gott: Fort, du böse Schlangenart,
Daß nicht alles hier so werde,
Zähme dir die wilde Erde!
Schwerer ist dein Fluchgewicht;
Ob dir das das Herz noch bricht?

Kain zu den Seinen (Byron) So kommt; O wehe! Welches Leben nun!
Verlaßt mich nicht.

Ein Sohn: Noch läßt sich Manches thun!

Lamech: O, das hat noch keine Art!
Müssen doch uns helfen selber,
Laßt die opfern ihre Kälber!
Frei vom Herrn, der uns so hart,
Laßt uns unsre Kräfte regen,
Bildung, Fleiß bringt immer Segen.

Sethskind: Ein Unsrer sah der jüngst Verbannten Stadt.
Die wohnen besser, Vater

Adam: Was ihr Fleisch nun hat!
Bei uns wohnt Er! Wir wohnen drüben schon,
Phil. 3, 20
Hier Pilger nur. Er ist der große Lohn.
1 Mos. 15.

Anderer: „Hört ihr das Hifthorn? hört ihr's klingen,"
Hört ihr sie frei und lustig singen,
Und jagen durch die Welt als Herrn!
Das möchte man doch hier auch gern Ps. 73.

Adam: O trauet nicht dem Schein, sie sind verflucht,
Ihr hörtet's ja; uns reift die Segensfrucht,
Ach hätt' ich jene falsche nicht versucht!

Andrer: Hört ihr sie wild nun Waffen schwingen?
Von ihrer Schönheit Ruhm ist Alles voll.

Adam: Doch wisset das, was Ihm nur schön, ihr wohl.
Enos: Laßt uns nur mehr hinüberdringen,
Und halten an Ihn selbst, den Herrn,
Bezeugen, wie Er niemals fern 4, 26. Hall.

Lucifer's Engel: Wie's da unten doch sich reget!
Wenn, noch eh das Zeug (beide Menschenparteien) sich schläget,
Oder, daß es sich verträget,
Uns noch mehr zu machen wär'?
N e h m e t i h r e s c h ö n e n Weiber,
Geistern auch bequeme Leiber! Moore, Kurtz ꝛc.
Bath-Kol: O es werden böse Treiber,
Wie euch letzten gar die Schreiber;
{Und / Schon} die Bosheit wächset sehr!
Luc. Engel: Sieh, ein neu Geschlecht erblühet,
Das sich nicht so ärmlich mühet,
Schön und stark, sich selbst erziehet, wie 19.
Göttlich heiter, lieblich sehr;
Das wohl uns gar übertrifft,
Doch die Andern — sind uns Gift!

Henoch: Habt ihr euch so gar verglichen,
Brüder! ach wie abgewichen: Off. 2, 4.
O entsagt den bösen Ichen;
Glaubet dem, der Adam sah!
— Nein, sie wollen nicht mehr hören.
Bath-Kol: Ist's nicht wieder bald so da?
Henoch: O so laß mich zu Dir kehren, 1 Kön. 19, 4.
Der Du mich so treu wolltst lehren,
Schon so innig hier selbst nah!
(zurück gewandt:) **Sieh, der Herr wird endlich kommen** Jud. 14.
Wenn er mich nun hingenommen

Anders noch als Abel einst;
Und ein schreckliches Gerichte
Wird dich machen ganz zunichte,
— Falsches, hartes Sündgezüchte,
Das so widerstrebt dem Lichte, —
O wie anders als du's meinst!

(Zu Methusala:) Du mein Sohn, wirst's fast erleben;
Deinem Sohn wird der gegeben, 1 Mos. 5, 25—29.
Den Gott wird hinüber heben,
Du entstirbst noch dahin eben,
Wo du nicht mehr um mich weinst.

(Verschwindet.)

Gottlose Kainiten

(schon vermischt mit Sethiten) Der wär' fort, die Andern scheuen
Uns, die königlichen Leuen,
Mehr doch, als so gräulich dräuen.
„Laßt der neuen Freiheit uns genießen",
Ihre Angst soll Lust uns noch versüßen!

(Noah tritt auf.)

Wie, der junge steht jetzt auf,
Will uns lehren andern Lauf?
Ach, er treibt den langen Glauben! 1 Mos. 6, 3.
Laßt uns nur recht kecklich rauben! Weish. 2, 10 ff.
Laß ihn stehn und pred'gen doch
— Ochsen, denen recht dies Joch
Oder zahm einfält'gen Tauben!
— Niemand widersteht uns mehr; Jac. 5, 6.
Dient uns, Völker, Alles her!

Noah (v. Rundreise zurück) Gott ist euer einz'ger Herr.

Jene: Da! nun wieder!

Anderer: Red't er noch?

Noah (bauend) Ich rede nicht mehr: handle nun und leide,
Spötter: Ei, sieh! und was? Welch neue Art Gebäude?
Noah: Das soll mich retten, wenn ihr untergeht!
Spötter: Was weißt du nicht! O kommt, den Narren seht!
Noah: O bleibe, Herr, nur Du an meiner Seite:
Ps. 16, 8. 11. Jer. 17, 17.
Gott: Ich bin's und geb' 8 Seelen Dir zur Beute!

(Gewitterhimmel)

Menschenkinder Das Wetter ist doch ein eigen Spiel,
Daß das nie wird, wie's uns gefiel'!
Andere: Ja, nie noch war's so heiß, so schwül;
Bath-Kol: Das machen eure Sündenpfühl'!
(Regen) **Einer:** Sieh, was kommt da von oben neu?
Andrer: Zertheiltes Wasser, meiner Treu!
Dritter: Ei, das erfrischt mich trocknen Leu:
Erster: Doch mein' ich, jetzt genug es sei.
Dazukommender: Nein, immer mehr noch! Das wird ernst!
Bath-Kol: Ja, weil du nie von Güte lernst! R. 2, 4. 11, 22.
Einer: Mir reißt es meine Hütte fort.
Anderer: Und sieh den Mann verschlungen dort.
Dritter: Wie schauerlich das Vieh da brüllt!
Vierter: Wird doch des Noah Wort erfüllt?
Ein Vater: Helft! meine Kinder.
Andere: Hilf dir du,
Nun sehe Jeder selbst nur zu.
Mehrere: Und immer noch! Wie rasend steigt's,
Wie alles Hohe, Feste beugt's!
Einer: Kommt auf den Thurm!
Anderer: Nein, jenen Berg!
(Dazwischen) **Noah** Kommt hieher in des Herren Stärk'

(den Seinen rufend in einiger Ferne.) Das ist sein Rach- und Rettungswerk.

Erster: Schon kann man nicht mehr zu dem nähern,

Viele Ob es noch reicht zum fernern, höher'n?

Flüchtlinge zusammen: Wie Alles wankt und sinkt und bricht!
Das Mächtigste hier wird zu nicht,
Das Größte schwindet wie ein Zwerg.

Gruppe (auf einem Berg) Hier sind wir sicher!

Stimme: O wer weiß?

Bath-Kol: Merkt ihr noch nicht des Herrn Geheiß!

Viele: Wie, auch von unten, uns entgegen!
(Wasser aus der Tiefe)
Will diese Fluth sich nimmer legen?

Bath-Kol: Bis Alles rein von dir, Geschmeiß!

Verzweifelnde: Es streitet wider uns die Welt!

Bath-Kol: Der in und mit ihr, der sie hält,
Und den ihr stets zurückgestellt!

Wüthender: Seht, dort im Schiffe heil schwimmt Noah!

Andrer (Faust gen Himmel) So hast du doch gesiegt, Eloa!
Weh; Fluch dir dort im Himmelszelt!

Bath-Kol: Verlernt das in der Unterwelt 1 Petr. 3, 19. f.!

II. Act.

Arche festsitzend auf Ararat;
letztes Verlaufen der Wasser, Andeutung mehrerer voriger
Stadien in Resultaten der Situation: Rabe umfliegend, Taube bei Noah, der aussteigt,
milder Sonnenschein durch Wolken
brechend.

Noah (sich niederwerfend) Rein ist die Welt durch deine Lauge scharf,
So schaurig, daß ich kaum es denken darf;
Rein bleibe unser Herz in tiefem Dank
Der Demuth, der Dir wohlgestimmten Harf';

Rein, so weit möglich, ach, in dem Gebrest
Das wen'ger noch von Eden übrig läßt,
{Denn ach / Da doch} die meiste Kraft auch uns versank!

Gott: Ich flöß' euch immer neue Kräfte zu
Auch {über / außer} dieser Erde Speis und Trank!
Nur hänget treu an mir, denn Kraft und Ruh
Ist allen Wesen nur im ersten Quell,
Da bleibt das Leben frisch und rein und hell!
Geht hin in meines Segens heil'ger Stärke,
Mehrt euch und füllt das {ganze / große} Haus mir an
Ap. 17, 26.
Und wirket götttlich große Menschenwerke!
Weckt alle Wunder die ich hier versenkt,
Spr. 25, 2.
Mit dem was in euch — will und fühlt
und kann.
Thut alles was die Vor'gen je gethan —
In andrem Geist, auf andrer, höh'rer Bahn!
O bleibet nur in meinem ew'gen Bund,
So wird {mit / aus} euch auch die Natur gesund!
Röm. 8, 21.

Noah: Welch geheimnißvolle Pflanze!
(sieht die Rebe:) Der Natur ein kleines Ganze
Scheinst du mir mit allen Kräften,

Bath-Kol: Scheue drauf der Sinnen Wanze! —

Noah: Was wird sein erst in den Säften!?
Edler göttergleicher Saft!
Welche neue Geisteskraft —

Bath-Kol: Taumelnd sinkt in Fleischeshaft!

Ham: Sieh der Alte, seltsam kindisch,
Mehr, als er mich schalt einst, hündisch!

Sem: Frecher du noch jetzt, als da!
Laßt uns nicht sehn, was er sah!

Noah: Ach wo bin ich? Tief verfallen
Aus der Träume hohen Hallen!
Und den Kindern so erschienen!
Wirds zum Aergerniß nicht dienen?
Doch die beiden { blieben / waren } keusch,
Deckten mir die Scham am Fleisch.
Jener nur mit seinem Kleinen —
— So zum Bösen sich vereinen! —
{ Ja / Herr } Du willst's, zwar beugt mich's tief,
Daß ich selbst dem Geiste schlief,
Hier nicht wachte, fast der Sünde rief!
Sohn, es heißt mich Gott dir fluchen,
Der die Schuld an Eltern rächt;
Werde deiner Brüder Knecht,
Bis du tief lernst Beßres suchen.

(1 Mos. 10 f.)

Engel: Welch Gewimmel
Unterm Himmel
Auf der dunkeln Erde Rund!
Wie sich's mehret,
Nähret, wehret,
Lernt und lehret
In des frischen Lebens Bund!
Was da gähre,
Wie es währe,
Was sich kläre,

Ist uns selbst noch gar nicht kund.
Doch Betheurung
Der Erneurung
Gab ja längst des Herren Mund.
O, nur höret,
Wie er lehret
Euch in eigner Seele Grund!

Teufel: Halt ein wenig,
Unser König
Haucht auch drein aus Höllenschlund.

Engel: O wann wird die Welt gesund?

Streitender: Laß das Bruder, das ist mein,
Ich erwarb's;

Andrer: So war es dein.

Nimrod: Mein nun; geh nur weiter fein!
Keinem solls von Beiden sein.
Ich will euch zu Paaren treiben,
Wie die Thiere, die mein Pfeil
Jagend trifft in höchster Eil.
Klüg're Thiere nur seid ihr,
Und ich bin das stärk're Thier!
Sollt euch alle mir verschreiben,
Blutig, wenn's nicht anders geht.
Hier die Stadt mir bauen! steht!
Und als Sclaven drinnen bleiben.

Ein Theil: Nein, da fliehen lieber wir,
Weit genug ist das Revier,
Zwar ist's nirgends besser viel.

Bath-Kol: Arme, ohne Zweck und Ziel.

Menschen (ein Menschenalter später:) Sieh, gerade wieder hier!
Laßt uns hier vom Wandern stehn
Und nicht immer weiter gehn!
Hier ist Alles — schön zu bauen,

Auf vereinte Kraft zu trauen!

Andrer: Doch der Herr ja eben spricht —

Erster: Ach den fragt man immer nicht!

Arbeiter-Chor: Breite aus dich, große Stadt,
Die nicht ihres Gleichen hat;
Alle sind wir autonom.
Steige, steige stolzer Dom,
Kein verschwindendes Atom,
Wachse, wachse bergesgleich
Und bezeichne unser Reich.
Selbst der Himmel schäme sich,
Kühn der Gottburg gleiche dich;
Glorreich werde unser Name,
Neuer Kunst- und Wissenssame,
Hier entquill' ein Bildungsstrom —

Bath-Kol: (Doch nicht ganz noch wie Athen nnd Rom)

Herr: Siehe welch ein Bienenschwarm,
Wespen {von / in} des Weltgeists Farm!
(Ulber rechtsch. Naturalist)
Das ist nicht mehr ohne Harm,
Alle sind sie wie ein Mann,
Werden, was sie fangen an
Lassen nicht, bis ganz gethan.
Unser Blitz in ihren Plan!
Geistes Einheit sich verkehr!
Denkt und sprechet kreuz und quer,
Und versteht euch nimmer mehr,
Denn ich bin und bleibe Herr!

zu Engeln: Führt sie nun, die große Menge,
(vrgl. 1 Mos. 3, 24.)
Weg aus diesem Streitgedränge
In die Weite, in die Länge, Ap. 17, 26.
Nicht so gar genau und enge,

Ob was ihnen selbst gelänge, (Ap. 14, 16.)
Bis nur Elend ihnen bleibt,
Das sie all' zum Kreuze treibt.

Volsengel: Ihr folget mir (Dan 10, 13. 20 f.)
Zweiter: Ihr mir
Dritter: Und ihr dort mir
Zusammen: Hin durch des ganzen Erdballs weit Revier.

(vertheilten sich in Gruppen und Untergruppen und entfernten sich — à perte de vue)

Ein Engel: W i e a r m, o Brüder, {nun / sind} die Menschen hier.
(ihnen nachschauend)
Ein Brudervolk entfremdet jetzt {dem / vom} andern
Mühselig, ruhelos in ihrem Wandern,
Nichts Ganzes mehr, nur Zweige ab vom Baum!
Und wenn sie w i e d e r treffen sich, ists K r i e g:
Sie reiben auf sich; doch am fernsten Saum
Sieh, unser ew'ger Sohn behält den Sieg!
Zwar schaurig tief; doch wenn er auf nun stieg,
Dort sammelt sich um ihn ein Wunderchor,
In dem das ächte Leben dringt hervor.
Ja die sind eins! (Apg. 2.) Es w ä c h s t! doch ach, wie k a u m
Es wächst, so wird z u w e i t das Thor
Für Unrein auch; es schwindet wie ein Traum!—
U n d w i e d e r sind zertheilt sie, fremd sich, feind!
Wer hätte das bei jenem Licht gemeint?
Und wieder greifen unsre Teufel ein!
So soll umsonst des Lebens Todsieg sein?
Gott sei gelobt! am E n d e k l ä r t sichs wieder:
Sach. 14, 7.
Der vollste Sieg, die hellsten Siegeslieder!
Es war verhüllt nur; stößt das Fremde aus,

Und doch das Aechte selbst ein volles Haus!
Dann sind sie eins, wie unsres Gotts Gestalten,
Joh. 17.
Des Lieb' und Frieden ewig drüber walten;
Dann treffen wir uns, Brüder,
Mit diesen Völkern wieder!
Nun aber hört sie selbst sich sprechen aus;
Zwar unaussprechlich ist des Elends Graus.

Hamiten: Lebensurkraft wunderbar,
(Aegypter, vergl. Zeugungskraft du, zwar in allen
Beweis des Bald aufs Neu dem Tod verfallen,
Glaubens 72) Erster großer Mann und Weib,
Seele weihn wir dir und Leib,
Bringen dir das Opfer dar.

Bath-Kol: O wie sinnlich ganz und gar! Jud. 19.

Japhetiten: Heitrer Himmel, ew'ge Bläue,
(Arier, Indier 2c.) Du bist unser guter Gott,
Ins Unendliche zertheilet, *)
{Dessen Balsam Kranke
{Balsam der die Schmerzen} heilet,
Du verklärst des Daseins Noth
Und verewigst, was enteilet,
Giebst zu allem Ird'schen Weihe,

Bath-Kol: Wie man eitel sich zerstreue—?
Nein, ach ihr auch liebt den Tod. Weish. 1, 12. 16.

Semiten: Einz'ger, Treuer, Unsichtbarer!
Vater, strenger, gnäd'ger, wahrer,
Du bist unser heil'ger Gott,
Den wir nimmer wohl erreichen,
Doch der in viel tausend Zeichen
Immer inn'ger, höher winkt,

---

*) Vgl. den gefährlich gruppirten poetisch religiösen Consensus gentium in Bunsen's Gott in der Geschichte. Polytheistische Tendenz zu Materialismus, Pantheismus: theistische zu Triunitarismus 1 Joh. 5, 7.

Wer vor dir in Staub nur sinkt,
Kraft aus deiner Quelle trinkt! Ps. 42. Jes. 40, 31.

Bath-Kol: Doch auch das, es bleibt nicht rein.
Was wirds in 200 Jahren sein? —
Höre Einen treuen Mund,
Der es im Gebet macht kund.

Abram: Gott der Welt, in Deiner Welt
Ach wie schrecklich ists bestellt!
Alle fallen wie im Nu
Jenem losen Wesen zu!
Bist Du so wie sie Dich bilden,
Wie kannst dann noch Gott Du sein?
Merken das nicht auch die Wilden?
Sind doch selber mehr als Stein!
Hört doch Brüder! Aber nein!
Und ich muß der Störfried sein,
Der verhaßte, finstre, herbe,
Der ich doch ihr Bestes suche,
Aber' ach, kaum selbst vom Fluche
Unverstrickt mich durch arbeite;
Immer fragend in dem Streite,
Wie ich Gottes Huld erwerbe?

Herr: Gehe aus, mein Kind und Erbe
(Und was gern zu dir sich hält)
Von den Kindern dieser Welt!
All dein Sterbliches nur sterbe,
Das ist was mir wohlgefällt.
Nichts sollst du verloren haben,
Was die Blinden — überschätzen;
Weihe mir nur deine Gaben.
Doppelt will ich dich ergötzen
Und in einem Wonneland,
Wenn dein Fuß {die / einst} Ruhe fand,

Alles vielfach dir ersetzen.
Nur ein wenig länger wandre,
Stark erwachse dir Geduld,
Alles sei dir meine Huld.
Dann um dich will ich auch Andre
Aus dem Zauber ihrer Schuld
Ziehen in der Zucht Verband;
Will mit Segen dich beregnen,
Will dich viel und herrlich machen,
Deine Segner wieder segnen,
Großes immer neu entfachen,
Deine Flucher auch verfluchen,
{Die / Selst} des Segens sich nicht werth;
Doch zuletzt noch Alle suchen,
Segnend doch in dir beglücken,
Wenn sie beugen ihren Rücken,
Alle Völker dieser Erd'.

Abram: Thue das, ich bins nicht werth!

(Hirtenstreit.)

Abram: Lieber Vetter! gern mit dir
War vereint ich Pilger hier;
Aber ach was soll der Zank?
Den weiß Gott uns doch nicht Dank.
Willst du nicht doch lieber scheiden?
Nimm dir nur die besten Weiden!
Ach Du wollest ihn geleiten
Und wie mich {auch / einst} vollbereiten.

(1 Mos. 14.)

5 Könige: Werfet ab doch ihre Bande!
{Andern / Kön'ge} dienen, welche Schande!

(Schlacht und Niederlage)

Kedorlaomer: So bezahlens eure Lande. (Plünderung.)

Flüchtling: O Herr, Lot ist mit gefangen.

Abram: Uns, Herr, hilfst Du Sieg erlangen.

(nach der Schlacht derselbe Ort)

König v. Sodom Heil dir, Streiter Gottes, Heil.
Und nun nimm doch auch dein Theil.

Abram: Da behüte Gott mich für
Zu bereichern mich von dir!

Melchisedek: Doch genieße Brod und Wein!

Bath-Kol: Ach wie schön das Vorbild Sein! Hebr. 7.

Melchisedek: Und gesegnet seist du dem,
Der die große Welt da schuf
Und uns Menschen all aus Lehm, Hiob 10, 9
Dem zu dienen mein Beruf!

Abram: Ach so kennt man doch auch hier
Ihn; und wen seh ich in dir?
Priester! laß dirs doch gefallen,
Nimm den Zehnten von dem Allen! —
Doch ich staune immer mehr,
Niemand { je erschien / schien mir je } so hehr!
Sage doch, wer bist du, wer
Und das Gotteslicht, woher?

Melchisedek: Bruder, laß es sein vorerst;
Wenn du Ihn nur in mir hörst!
Und den Höchsten laßt uns loben,
Ganz zusammen stimmen wir erst droben.

Abram: Nun bin ich wieder ganz allein.
O, kann man in der Welt so sein?

Herr: Ja, fürchte nicht dich: du bist mein!
{ Ich bin dein Schild und / Und hier bin ich, dein } großer Lohn.

Abram: Hier bin ich, Herr, Dein Glaubenssohn.
Doch gabst Du noch mir keinen Sohn
Und nahe doch dem Alter schon;
Und so wird dieser Knecht denn eben
Das erben, was du mir gegeben!

Herr: O merke: stets zu glauben frommt;
Es erbt, der dir vom Leibe kommt.
Sieh, zähle doch die Sterne dort?
So wird in seiner Zeit und Ort
Dein Same sein, ja auf mein Wort.

Abram: {Ach / Nur} ein Zeichen!

Herr: Nur ein dunkles Zeichen
Kann ich geben dir, wirst du's erreichen?
Kuh und Ziege, Widder, Tauben,
Finsterniß — will alles rauben;
O du mußt hindurch dich glauben!
Ja es währt 400 Jahr,
Und dich selbst trug längst die Bahr',
Bis {sie wieder / die Kinder} hieher brachte
Dann wenn man's am mindsten dachte,
Deine Kinder, ich der Aar 2 Mos 19, 14.

(Wieder einige Jahre.)

Abram: Ach Herr, wie lange giebst Du Nichts;
Doch, könnt' ich nicht dafür was thun?
Thür öffnen erst dem Strom des Lichts,
{Und / Die} Schranken für des Segens Lauf!

Bath=Kol: O Eitelkeit des Selbstgedichts!
Warum doch nicht im Glauben ruhn?
Wie läd'st du selbst dir Lasten auf!

Sarai: Des Leibes Frucht ist mir versagt.
Komm, lege dich zu meiner Magd!
Vielleicht daß {darin / so das} Heil uns tagt.

(Nach einigen Monaten.)

Hagar: Gott sei gelobt, ich hoffe schon!
Was ist denn nun dein Frauenthron?

Engel: Nicht böse, wie dein kecker Hohn.

Sarai: O Stolz der Sklavin, wehe mir!
So meint' ich's nicht.

Abram: Hilf selber dir;

Sarai: Ich will ihr zeigen —

Hagar: Auf! davon!

(Wüste)

Engel: Hagar, du Magd, woher, wohin?

Hagar: Vor meiner Frau bin ich gefloh'n
Und werde wohl noch weiter flieh'n.

Engel: Nein, kehre um, was sie dir thue;
Im Trotz ist nimmer Fried' und Ruhe.
Und was ich dir verheiße, höre:
Du wirst gebären einen Sohn
Von herrlicher, doch wilder Kraft,
In dem ich dich unzählbar mehre.

Hagar: Ja Herr, Du siehst! (nach Monaten) Da ist er schon,

(mit Abram.) Gott hört noch stets und Hilfe schafft.

(Jahre später.)

Abram: Daß nie doch unser Herz kann ruhn!
Da ist {das Kind / der Sohn}, was wird es nun?

Gott: Jetzt erst will ich das Meine thun!
O denke stets der Allmacht meiner Gnad!

Vor mir, nur Abram, wandle, fromm, gerad!
Ich schließe einen Bund mit dir wie nie
Und mehre sehr dich, über alle Fantasie.

Abram: (O welch ein Herr! was soll ich sagen!)

Gott: Ja, ewig darfst du's mit mir wagen.
Ein Vater vieler Völker sollst du sein
Und Kön'ge dir entspringen, ganze Reih'n
(1 Mos. 25, 36, Mt. 1)
Und Kanaan sei euer Paradies!
Ich euer Gott, wie selig und gewiß.
Doch höre auch {nun was der / was dieser} Bund bedingt:
Beschneiden sollst du, was das Fleisch euch bringt,
Beschneiden mir jedweden jungen Sohn,
Tod sei des Uebertreters strenger Lohn! —
Doch höre jetzt: Dir wird ein andrer Sohn
Von diesem — ohne Scherz, {von / ja} {diesem / Weib};
Kann nicht verjüngen ich den alten Leib?
(trotz Klenke)
Zwölf Fürsten wohl zeugt Ismael zuvor,
Doch Sarah's Sohn {des Bundes / das Königs-} {Volk. Empor!}

Abraham: (zu seinem Haushalt) Hört was mir Gott geboten und verheißen,
Und lasset weise euch zum Segen weisen.
Die Vorhaut ab! auch du, mein wilder Knab'!
Was sträubst du dem dich, der uns Alles gab?
(ihn beschneidend) O gienge so dir alle {Thorheit / Bosheit} ab!

(Hain Mamre)

Wie heiß der Tag! — doch siehe da,
Drei Männer, wie ich nie sie sah;

Und einer — o Herr, würd'ge deinen Knecht,
Bei mir zu bleiben, sei es noch so schlecht!
Lehnt euch an diese schattigen Eloth
Und labet euch an meines Tisches Brot!

Herr: Es sei! (Zurüstungen) Dein Thun gefällt mir wohl.
(Wie bin von Gnade und Gericht ich voll!)
Dein Weib, die Sarah ist doch da?

Abraham: Hier eben in der Hütte, ja.

Herr: Ich komme wieder übers Jahr,
Da herzt sie einen Sohn fürwahr,

Beide: Ach wär' es so! (warum nicht gar!)

Herr: Wie! glaubet ihr das nicht dem Herrn?
Wo bleibt dann eures Lebens Stern?
— Doch nun von meinen andern Werken!
Dir Freunde kann ich's doch nicht bergen;
Sieh, dieses Sodom {ist / scheint} nun reif,
In Sünden hart und unbußfertig steif, —
Geht ihr voraus!

Abraham: O Herr, was wirst der Stadt
Du thun, die so gefrevelt hat?
Willst du Gerechte strafen mit den Bösen,
Nicht jene noch aus diesen weg erlösen?
Vielleicht daß fünfzig —?

Herr: Wohl, es sei!
Find' ich so viel, so seien alle frei!

(Halblaut weiter, bis der Herr scheidet und Abraham auf den Knieen zurückbleibt.)

Abraham: O Herr! O Sodom! Ha wie war es doch?;
Kein strenges Nein und doch kein freundlich Ja;
Für zehen selbst, für zehn verhieß ers noch,
Der treue Herr; doch weiter, da

Ich in sein heilig festes Antlitz sah,
Wagt' ich es nicht mehr — o wie mir geschah!

(Sodom Abenddämmerung.)

Lot (sinnend): Es ist ein schrecklich Volk, ein Gräuelhaus!
Was steh' ich täglich unter ihnen aus!
2 Petr. 2, 7. 8.
Wie fürcht' ich oft, daß sich an dem Geschlecht
Der Herr, der Heilige einmal furchtbar rächt!
Zwei Fremdlinge! (auf, entgegen) O kehret ein bei mir!
Nur wenigstens bei niemand Anderm hier!

Engel: Doch müssen dieses eben auch noch wir.

Lot: Genießt die Gaben, dran mir's nie gebrach
Und {mit euch ruhe / euer} Friede unter meinem Dach! —
Doch was ist das? Wer hält uns schrecklich wach?

Sodomiter: He du Fremder, her die Fremden!
Habt wohl nicht an uns gedacht?
Aus den Betten, in den Hemden,
Desto besser oder nackt!
Wollen stets was Neues haben
Von der wilden Venus Gaben!

Lot: Ach ihr Männer, liebe Brüder!
Thut nicht gar so übel doch,
Fürchtet einen Herren noch!
Brechet doch nicht jedes Joch,
Denn ein schwereres kommt wieder (Jer. 28.)!
Schonet die, die Er beschützet!
Seht ihr nicht, wie schon Er blitzet?
Seid ihr aber ganz erhitzet,
Wollt ein Opfer euren Händen,
Nehmet hier (ach könnt ich's wenden!)

Lieber meine eignen Töchter!

Sodomiter: Wirklich? Ja, das wär' noch schlechter.
Nein, dich selbst nun wollen wir
(Haben an den Hörnern schon den Stier)
Aerger schinden, du Gerechter.

Engel: Nur bis hieher und nicht weiter!
{ Ihr ohnmächt'ge / Böse — dumme } Satansstreiter,
Werdet blind und findet Nichts! — (allmähl. ab.)
Doch vor Ausbruch noch des Lichts
Mußt du Lot mit all den Deinen
Dieser Stadt den Rücken kehren,
Denn wir werden sie zerstören.
Wer ist dein?

Lot: Ach, die hier weinen.
Und 2 Männer auch noch hier —
Selbst nicht ganz gefallen mir,
Doch der ärgsten Gräu'l sich schämen,
Meine Töchter möchten nehmen.

Engel: Suche, rette sie mit dir.

(etwas später.)

Lot: Ach sie wollen nicht, die Armen.
Als voll Ernst { und voll / ich und } Erbarmen,
Ich es ihnen legt' ans Herz, —
Ihnen wars, als trieb' ich Scherz.
Und da dies ich von mir wies,
Lachten sie — so schauerlich —:
„Frommer Vater, hast gewiß
Betend den Verstand verloren."
Freilich gellten mir die Ohren. —
Ob sie noch besinnen sich?

Engel: O besinne selber dich.

Daß du nicht gehst mir verloren!
Seht schon naht der Morgen sich,
Der das große Werk soll sehen,
Eilend müßt von hinnen gehen
Ihr, so viele hier nun stehen.

Lot: Ach so schnell!

Weib: Das schöne Haus! *

Töchter: Dieses ganze Paradies! [Hamilt. gr. biogr.]

Bath-Kol: { Eurer / Doch der } Seelen Qualverließ!

Weib: Süß gewohnter Lauf des Lebens.

Engel: O was klagt ihr so vergebens!

Weib: Was doch mit wir nehmen draus?

Engel: (Menschen! Fleischesschwachheit-Graus!)
Hört ihr nicht? hinaus! hinaus!
(sie treibend und ziehend)
Rettet doch nur eure Seelen!
Einer möchte noch sie stehlen,
Dieser Beute Heiligthum;
Seht auch jetzt euch ja nicht um;
Bleibt nicht stehn — bis auf den Berg!
Nun Gesellen ihr, ans Werk!

Unterengel: (Elemente entfesselnd) Regen, Regen,
Nicht mehr Segen,
Der so lang mißbraucht ist hier;
Schwefel, Feuer,
Ungeheuer
Aus dem Racheschatz (Weish. 5, 18.)-Revier!

Die zwei Engel: (Andern) Ihr auch holet,
Was ihr wollet

---

* Calamus sensitivus: Ist's euch auch als trieb' ich Scherz?
O was ist dann euer Herz!

Wie's Physik einst komme für!

Alle: Gießet, gießet,
Daß es fließet
Und verzehret Mensch und Thier:
Sturm verbreit' es,
Vollbereit' es:
So {dem Heil'gen dienen / den Himmel rächen} wir.
(noch etwas vor dem Letzten)

Lot's Weib: Hört, es kommt!

Lot: Es ist gekommen
Und hat Alles weggenommen;
Gott erlöste seine Frommen!
Dankt ihm.

Weib (umblickend): Seht—

Lot: Weib!

Tochter: Mutter, halt!

Andre: Komm! —

Lot: Versteinert die Gestalt! (fällt auf die Knie)
Ew'ge heil'ge Allgewalt!

Engel: Nun erscheine, Sonnenlicht,
Wirst geschändet länger nicht.

(Hügel auf der andern Seite, bang sich umsehend)

Abraham: Dacht' ichs doch! O Herr, Du bist gerecht
— Und barmherzig gegen Dein Geschlecht!

(Höhle, Lot schlafend; s. Töchter)

Aeltere: O Schwester, nun sind wohl gerettet wir!
Doch wie wirds weiter auf der Erde hier?
Wir sterben aus.

Jüngere: Gott hat es so gewandt,
Laßt Ihm es.

Aeltere: Nein, er gab uns den Verstand

Bath=Kol: O Fluch der Heil'gen selbst, falsch angewandt!
Aeltere: Es bleibt Nichts übrig als — vom Vater Samen!
Wird's auch nicht merken, wenn wir's schlafend nahmen.
(Coitus incestus)
Bath=Kol: Wie hätte wohl der Herr nun das bedacht?
Engel: Das weiß ich auch nicht; noch welch' böser Geist.
Die Armen so sich falsch zu helfen heißt.
Nun werdens Gräuelvölker! habt nur acht,
Was das noch gibt in ferner Zukunft Nacht.

Sarah: O mein Mann, von Gott der Sohn!
Abraham: Heil, des Glaubens Pfand und Lohn!
Zwar man wird uns lachen aus,
Lache ich doch selber mit
Ob der wundererfüllten Bitt'!
Ja Gott wirkt in seinem Haus.
(Einige Jahre später)
Sarah: Doch der Andre scheint mir schon
Aerger noch zu werden jetzt,
Ist oft wie auf ihn gehetzt.
Wie, wenn man sie triebe aus?
Abraham: Laß doch! Sind nicht beide mir gesetzt?
Gott: { Nein, nicht gleich das / Wohl, doch ungleich }! Sarah's Geist hat Recht.
Nicht im Hause bleibet Magd und Knecht;
Joh. 8, 35. Gal. 4.)
Doch ist's Segen (ihm noch), daß dein Bild er trägt.
Abraham: Es muß: Lebt wohl. Mich's mehr als euch bewegt!
Hagar: Komm!

Ismael Geht's jetzt in die Welt hinaus?
Und dann ein eignes großes Haus!
(verläng. Wandern; Wüste, wird krank.)

Hagar: Ach, Elend! und der Knabe erst!
Tod, wenn du diesen mir zerstörst!
Ich kann's nicht sehen. — Herr, Du nimmer hörst?
Wie war er sonst nur zu muthwillig wach
So stark und frisch, nun matt, ohnmächtig, schwach.

Engel: Das ist des Fleisches bittre Frucht, zu tragen.

Ismael: Ach!

Bath-Kol: Doch auch um ihn ein ander Herze brach.

Engel: Doch ist noch etwas Gutes an dem Kind (1 Kön. 14, 13.)
— Erhöret. Auf, zur Quelle dort geschwind!
Wie wird das werden, wenn es Völker sind?

(Jahrzehnte später)
vgl. Roos Fußstapfen.

Herr: Abraham!

Abr.: Hier bin ich, Herr.

Herr: Nimm den Sohn, den ich gegeben,
Deiner Liebe einzig Leben,
Diesen opfre mir nunmehr.
Auf dem Berg erwart' ich dich.

Abraham: (Herr, o Herr! Du tödtest mich!
Doch als {Leben / Vater} glaub' ich Dich.)

zu Sarah: Weib, ich bin vom Herrn gesandt
Schweren Weg in fernes Land;
Doch reißt nie des Glaubens Band*).

---

*) Ungeduld: Wie hirnverbrannt!

Gieb mir unsern Liebling mit!

Sarah: Wagen möcht' ich fast die Bitt, —

Doch — { nur führ' / geleit } ihn Schritt für Schritt.

(Reise)

Isaak: Vater, warum heut so ernst?

Abraham: O mein Sohn, wenn das du lernst — —

Isaak: Nun es ziemt mir nicht das Wort;
Ist mit dir doch jeder Ort
Heimath mir.

Abraham: So ziehn wir fort.

— — — —

O der Berg schon! Das der Ort!

Isaak: Vater, willst du opfern dort? —
Vater, sonst doch pflegtest du
Auch ein Lamm zu rüsten zu.

Abraham: (Ach mein Sohn, das Lamm bist du!)

(auf dem Berg:) Herr mein Gott, jetzt stärke mich!
Jetzt, mein Sohn, bereite dich!

Abraham legt Hand an ihn.

Isaak: Ach mein Vater!

Abraham: Ach mein Sohn!

So { sprach / will's } Gott von seinem Thron.

Isaak: So bin ich ergeben schon!

Gott: Abraham! — Dein großer Lohn
Bin ich selbst — und diesen Sohn
Heil als Beute { nimm / trag } davon.
{ Es / Ich } erschien dir hartes Erz,
Doch geschmolzen ist's, mein Herz,
Denn ich hab' erkannt dein Herz

Glaubgefestet himmelwärts.
Und ich schwöre selber nun,
Wie du wolltest, einst zu thun:
Darin soll dann Alles ruhn!

Menes*: (1. Pharao in Egypten)
Ist es endlich einmal aus?
Hat das alte Glaubens-Haus
Lang genug allein gehandelt?
Sieht nicht in die Welt hinaus,
Was sich unterdeß verwandelt,
Wie wir uns hieher gesetzt,
Wo der Nil die { Auen / Wüste } netzt
Und 3 Welten bald verkehren!
Wir, der erste große Staat,
Auch ein kirchlicher Primat,
Wer will gegen uns sich wehren? Off. 13, 4.
Seht doch, was wir schon erfunden!
Ob wir euch, ihr Vagabunden,
Nicht noch auch bekommen drein?

Bath-Kol:
Ja, der Magen werd drum schrei'n, 1 Mos. 41 ff.
Doch wirds nicht verdaulich sein.

Semiramis: v. Assyrien.
Ich, die erste Königin
Und Erob'rerin von Reichen
Brauche nicht euch auszuweichen,
Noch den ungalanten Sinn
Schwach mit Weiberkunst und Reiz
Emsig für mich zu erweichen.
Kriecht wohl bald zu meinem (Eisen-)Kreuz.

---

*) mit den Folgenden längst schon ungeduldig hinter der Scene, nun plötzlich auftretend wie — Ballettänzer zwischen eine opera seria.

Doch auch jenes möcht' sich finden,
Reizend stets sind eben — Sünden.

Indier: Unsre hohe Fantasie
Dienet uns statt eurer Waffen,
Ja sie leiht uns selbst auch die, (Heldengedichte 2c.)
Zwar wir wissen selbst nicht wie,
Doch die Fülle Poesie,
Unser kolossales Bild,
Dran so viel verwischt, verhüllt,
Gibt der { Völker / Forscher } Akribie
Noch in letzter Zeit zu schaffen.

Bundesengel: Schweiget, ihr seid schon gewogen:
(zu as. Horden) Und ihr mit dem Pfeil und Bogen,
Suchet euch ein ander Ziel.

Bath-Kol: Herr, wie viel wird's schon, wie viel!
Ps. 104, 24.
Ach, und auch schon falsches Spiel.

Bundesengel: Und ihr hint'res — „Reich der Mitten",
(zu aufbegehrenden Chinesen) Bienen, Wespen, wie? Termiten?
Brauchet gar nicht erst zu schmähen;
Bleibt ganz ungestöret stehen,
Kriegt die Meinen nicht zu sehen, Luc. 10, ?
Als vielleicht nach 1000 Jahr
Eine sich verlier'nde Schaar. (10 Stämme)

Bath-Kol: Ob ihr je { das / uns } mögt verstehen,
Euer Alter werde jung?

Chinesen: I- Tschu- Tschi- Li- Tscheu King*) Kung.

---

*) Titel der heiligen 5 Bücher, welche Confuc. — vielleicht nur gesammelt hat.

(Todenbett)

Sarah: So lasse mich dem Herrn des Lebens nun.

Abraham: So mögst Du bis der Schilo kommt einst, ruhn.

(stirbt.)

(Begräbniß)

— O Höhle schauriger Verweslichkeit!
O Jenseits banger Unerforschlichkeit:
Doch ist der Herr mit Dir — und uns hienieden
Und unser Glaube hat im Tod auch Frieden,

(nach einigen Jahren) Nun, lieber Sohn, sei uns zum { Augen= / Herzens= } trost
Vom Herrn ein frommes Weib Dir zugeloost.
Zwar müßte ferne her sie sein beschieden ꝛc.

(Mesopotamien)

Elieser: Ja, Herr des besten Herrn, laß Du nur kommen,
Was treulich dient zu unser aller Frommen!

(Rebekka kommt)

Sieh, welch' ein Weib, ach könnte die es sein!
Doch schließ' ich's in genau're Schranken ein:
— Gieb mir zu trinken!

Rebekka: Gern und auch den Thieren.

Elieser: So läßt sich's ja recht augenscheinlich spüren;
Nur ob die Eltern auch ich werde rühren? —

Laban: Herein, du reich Gesegneter, herein!

Elieser: Doch nähm' ich etwas Liebes gern hinaus;
Laßt ihr für Isaak mich um diese frei'n,
Für Abraham's Sohn?

Bethuel: O du dienst Abraham!

(nach der Erzählung)

Das ist vom Herrn; und willst Du mit ihm zieh'n,
Von uns hinweg zwar —

Rebekka: Ja.
Bethuel: So nimm sie hin
Und in viel 1000 wachse euer Haus
Und überwinde was von Feinden kam!
(Feld nah Mamre. Abend. Sinngang)
Isaak; Was für ein Weib der treue Knecht wohl nahm?
O Du, dem einst ich wie ein stilles Lamm —
Da ist sie!
Rebekka: Wer ist das?
Elieser: Der Herr.
Rebekka: O Scham!
Isaak: Nein, Liebe, laß Dich sehn. Zu Abraham!

Abraham: Ziehet hin, ihr andern Kinder!
Lieb' wohl alle kaum euch minder,
Fülle allen reich die Hand,
Einen nur hat Gott erkannt.
Ziehet hin ins Morgenland!
Ach und ich, des Lebens satt,
In die unbekannte Stadt, Hebr. 11, 10.
Die mein Glaube sicher hat.
(stirbt, wird begraben.)
Ismael und Isaak O wie war er gottgesandt,
Unser einz'ges Liebesband;
Doch im Frieden laß uns scheiden.

Rebekka: O wie einsam doch aufs Neue.
Isaak: Sieh, das übt die Glaubenstreue.
Was der Vater so getragen,
O es läßt sich kaum Dir sagen.
(nach vielen Jahren.)
Isaak: Herr der höchsten Menschenfreuden!
Willst Du nicht uns Kinder geben,

Der Du gabst das {eigne / ganze} Leben
Und mich doch bestimmet hast —

Herr: Ja ich will's; das Sorgen laßt!

Rebekka: (in Wehen)
Da mir's also sollte gehen,
O warum ist's nur geschehen?
Herr, was ist doch das in mir?

Herr: Ja, 2 Völker sind in Dir
Und aus Dir sich müssen scheiden;
Und der Größ're von den Beiden
Wird dem Kleinern dienen eben,
Der ihm hier schon hält den Fuß.

(Bath-Kol:) So genau es kommen muß.
Siehe, wie der Knaben Art
Schon sich anzeigt, rauh und zart,
Diesem doch der Sieg gegeben;

(Jahre)

Merke wie sie spielen, leben,
Und nach so Verschied'nem streben.

Esau: „Ein freies Leben führen wir,"
— Zwar {schiert die Jagd mich selber / diese Freiheit schiert mich} schier —
Ei sieh, mein sanfter Bruder hier!
Was hast Du für ein nett' Gericht?
Wenn's, wie das Aug, den Gaumen sticht —

Jakob: Herr Bruder mit dem Jägergurt,
Ich weigre Dir das Kosten nicht,
Doch — möcht' ich — Deine Erstgeburt.

Esau: Was soll das Ding mir, wenn ich sterbe?
Sei du des Vaters erster Erbe.

Jakob Gut; doch beschwör's!

Esau: Ich schwöre;

Bath=Kol: Weh!

Der so verach't den Segen aus der Höh';
Doch das bedeutet euch, die Christi Liebe
So schändlich opfern jedem ird'schen Triebe.
(Hebr. 12.)

Herr: Bleibe, Sohn in diesem Lande,
Bist Du schon { ein / erst } Fremdling nur,
Dich führ' ich am { Glaubens / Bundes } bande,
{ Du gehst auf / Auf des Vaters } der Segensspur;
Und dein Same wird das haben
Und soll alle Völker laben!

Abimelecch: Ehrt den Mann mir und sein Weib Spr. 16, 7.
Bei des eignen Lebens Leib!
(reiche Ernte.)

Philister: Seht doch, Alles kriegt der Fremde,
Zieht uns aus noch bis aufs Hemde;
Ist er doch nicht unser König!
Nun, verbittert's ihm ein wenig.

Abimelech: Sieh, Du hast nicht gut hier wohnen,
Ob Du nicht doch lieber giengest,
Dieser Vielen Neid zu schonen?

Isaak: Thätest Du's { wo / wenn } Du so viel empfingest?
Doch ich will's; so viel an mir (Röm. 12, 18.)
Frieden halten; Friede sei mit Dir.
(Andre Gegend)
Ach da muß die schönen Brunnen,

Die der Vater hatte hier,
Ich verstopft mir boshaft finden!
Herr, hilf Alles überwinden!

Bath-Kol: Die Vandalen, Scythen, Hunnen!

Isaak: Und ich ehre Dich dafür,
Kommt! Es gibt der Klügste nach.
Endlich einer bleibt uns ruhig.

Herr: Fürchte nicht Dich, noch so schwach,
Alles Gute an Dir thu' ich!

Isaak: Und ich ehre dich dafür
O wie selig doch schon hier! —
Und ihr wieder kommt zu mir?

Abimelech: Ja, Du Mann, wir sehen eben,
Wie von Gott gesegnet ist Dein Leben,
Und gesegnet wär'n wir lieber mit,
Als daß feindlich uns zertritt
Siegers Fuß; so laß uns einen Bund
Schließen.

Isaak: Wohl, mit Herz und Mund.

Gutes Wasser! Bersaba!
(Unfriede durch Schwiegertöchter)
Doch was haben die nun wieder da!*)

---

* „Wäre Alles gar nicht übel,
Doch das steht {ja / schon} in der Bibel!"
Freilich und aus der ich's habe,
(Ohne euren Mode-Kübel)
Jede Reichs- und Geistesgabe,
Dran ich wunderbar mich labe.
Das macht mich so lebensfroh:
Dieses Alte las ich so,
Aber sprecht ihr, deren Stolz hier spricht,
Ohne dieses Neugedicht Ps. 96,
Läst ihr's, lest ihrs jetzt nur so?
Spuren such' ich immer; wo?

Müde wird man doch vom Dulden,
(Wie der Vater mehr vom Wirken,
Doch der Bund muß Alles mir verbürgen)
Und kann erst noch sich verschulden
Auf der schulderfüllten Erde;
Ob ich wohl so alt auch werde?
Esau, lieber, erster Sohn!
Doch nicht stets so rasch davon!
Oder bringe mir was mit!
Fängst ja Wild auf jedem Schritt;
Mache mir ein fein Gericht,
Daß Dich meine Seele segne;
Doch sei auch zu tollkühn nicht,
Daß Dir nicht ein Leid begegne.

Rebekka: Sohn, jetzt ist die Stunde da:
Hole Dir zwei Ziegenböcklein,
Denen geb' ich Wildgeschmäcklein,
Und sind sie bereitet zu,
Bringest es dem Vater Du!
Dann hast Du den Segen ja.

Jakob: Mutter, kühn ist der Betrug,
Werden könnte er zum Fluch.

Rebekka: O den Fluch nehm' ich auf mich;
Thue wie ich heiße Dich.

So! und nun ihr besten Kleider
Voll von Wald- und Balsamduft
Mit der eignen Mischung beider
Esau's Bild hervor ihm ruft! —
(zu Jakob) Dein Betragen nimm in Acht!
Eile! das noch um die Hände —
Nicht zu plump nicht zu behende! *)

*) Wer so recht die Mitte fände,
Wenn es Kunst nur ausgedacht? Lav. Phys.

Um den Hals: Du bist gemacht.

(Dunkles Zimmer: Isaak auf dem Ruhebett halb blind)

Jakob: Lieber Vater.

Isaak: Hier! wer ruft denn?

Jakob: Esau, ich, Dein lieber Sohn;
Bringe Dir das gute Essen.

Isaak: Ach! bald hätt' ichs ganz vergessen,
Was macht heut so schwüle Luft denn?
Und wie konntest Du denn schon —?

Jakob: Gott gabs bald dem treuen Kinde.

Isaak: Nur herbei! ich muß doch sehen,
Tasten auch der arme Blinde. —
Jakobs Stimme! Esaus Hände!?
Wer sich aus dem Dunkel wände?
Bist Du's denn?

Jakob: Ja.

Isaak: Ja, Du bist's.
Mußt ja wohl. Ein Räthsel ists —
Nun so laß mich essen, trinken,
Daß die Lebensgeister steigen,
Die so leicht dem Alter sinken,
Gottes Segenskraft erreichen
Und die Kräfte hier vermehren.

Jakob: O wie lange — wird's noch währen!

Isaak: Komm doch, küsse mich, mein Sohn!
Wie ein Duft vom Libanon
Ist um Dich; so gebe Dir
Gott der Höchste für und für
Thau des Himmels, Fett der Erde,
Daß Dir Frucht die Fülle werde.
Alle Brüder, Völker müssen
Dienend fallen Dir zu Füßen! —

Jakob: Endlich hab ich's! (ab)

Esau: Siehe, hier,
Vater, bring' ich Essen Dir.
Segne mich.

Isaak: Wer kommt zu mir?

Esau: Ich, Dein lieber erster Sohn
Esau.

Isaak: Wer denn brachte schon,
Nahm den Segen sich davon?

Esau: O der Mensch! ach wende Du
Mir doch auch noch Segen zu!

Isaak: Kann nicht, Alles schon hat er,
Ist der große reiche Herr;
Nur dein Schwert, das wird dich **nähren,**
Seiner Herrschaft dich erwehren,

Esau: Ja, erwürgen will ich ihn.

Bath=Kol: O ein Knäul von Sünd und Weh.

Rebekka: Fliehe, Jakob!

Jakob: O, wohin?

Isaak: Zu der Mutter Bruder geh!

Jakob: Müde, dunkel, weltverlassen!
Nur in Dir kann ich mich fassen.
Doch bin ich des Segens werth,
Den ich mit Betrug begehrt?
Herr, Du züchtigst, die Du liebst,
Doch sie nicht dem Tode gibst!

Herr: Zeiget ihm das Unsichtbare,
Kindlich schön das ewig Wahre,
Wie's die armen Menschen pflegt.

(Gesicht)

Jakob: O die { große / schöne / hohe } Himmelsleiter

Und die göttlich reinen Wesen
Auf und ab, wie heilig heiter,
Ewig fern von unsrem Bösen,
Doch um uns sich Alles regt.
Und der Herr!

Herr: Ja ich, der Treue,
Dir jetzt meinen Bund erneue,
Der der Väter Kleinod war.
{ Auf! mit mir auf Deine } Reise
{ Ich auf Deines Lebens }
Führe Dich auf meine Weise
Bis zurück — wie viele Jahr?

Jakob: Ja Du bists Herr, den ich preise.
War mir doch so öd' nnd graus!
Dieser Stein sei Dir ein Haus,
Wenn Du nun mich durch geführet
Und die Herzen mir gerühret
Bis zurück in Vaters Haus!
Nun gestärket wall' ich fort. —
Menschen wieder, Heerden dort!
Haran, meines Ahnen Ort.
Kennt ihr Laban, liebe Brüder?

Hirten: Ja! hier eben kommt die Tochter.

Jakob: O wie wunderschnell schon wieder!
Wie einst Alles dort verflocht Er (S. 44.)
Doch so bang mir, wie wird's gehn?
Rahel, darf Dich Jakob sehn
Und mit Dir zum Vater gehn?
O Du Liebe! wie die Mutter!

(Rahel verwundert)

Ihr ja ist Dein Vater Bruder.

O mein Oheim, gib mir sie!
Keine Arbeit ist mir Müh.
Laban: Hm, die jüng're? wohl, es sei.

(7 Jahre)

Jakob: { Heute lieg' ich Rahel / Gieb mir sie, daß ich ihr liege } bei! *)

(nach der Brautnacht)

Lea, Du bist's! ist es Fantasei?
Lea: Vater hieß mich's; (Du nur) mir verzeih!
Jakob: Ohm, wie schändlich mich betrogen!
Laban: Was ists weiter? bleib gewogen,
Sei nicht gar so böse doch!
Jene bleibt Dir immer noch,
(Und du desto sich'rer mir!
Bist ein gutes dummes-Thier!)

(7 Jahre)

Jakob: Aber nun laß heim mich ziehen
Mit den Weibern und den Kindern!
Laban: Nun, ich will Dein Glück nicht hindern;
Warst zum Segen mir geliehen. —
Nein, nun bleibe erst um mich,
Und mit Gut versorge Dich!
Welchen Lohn bedingst Du? sprich!
Jakob: Schwarze Schafe, bunte Ziegen!
Diese { seltnen / Raritäten } mir genügen.
(Herr): Doch will ich die Mehrung fügen.

(nach einiger Zeit)

Laban: Muß der Kerl denn Alles kriegen?

(nach 6 Jahren)

Jakob: Euer Vater ist nicht mehr

---

* „Schäme dich!" Ich bin so frei,
Wie die Schrift; schämt euch der Heuchelei!

Freundlich mir, wie Gott der Herr,
Der die List in Sinn mir gab.
Ja, Er ließ sich so herab,
Daß er so mir Alles gab.
Nun, was meint ihr? euer Sinn?

Rahel und Lea Dein nur sind wir! führ' uns hin.

(Flucht und Verfolgung)

Laban: Hab ich Dich, Du Kinderdieb?
Zwar Du bist mir noch wie lieb;
Warnend mir Dein Gott erschien;
Weiß nicht, kann Dir nicht recht zürnen,
Weniger als meinen Dirnen.
Doch warum die Götter stehlen?

Jakob: Götter hab' ich nicht; mein Gott
Ist's, dem ich mich thu befehlen.
Suche nur. Dem Diebe Tod.

Rahel: (O ich könnte was erzählen.) —

Jakob: Nun, was hast Du! Wer ist Sünder?
Frage Deine eignen Kinder.

Laban: Laß, ich irrte; ja, Du bist gerecht,
Dein Geschlecht und mein Geschlecht
Laß im Frieden hier sich scheiden:
Dieser Stein soll es bedeuten!

Jakob: Engel Gottes, welche Heere! —
O wenn Esau nur nicht wäre!
Boten, sagt ihm Gruß und Ehre,
Sagt, ich komm' und welcher Segen —

Boten: Ja, er kommt Dir { schon / selbst } entgegen,

Jakob: Feindlich? wie den Zorn ihm legen?
Wird ihn ein Geschenk bewegen?

O Gott, mein Herr und meines Vaters Herr,
Der bisher mich geleitet hin und her,
Den Armen hat so reich zurückgebracht,
Wie ich nicht werth, sei auch in dieser Nacht
Um mich; Du hast ja Leben zugesagt;
So rette mich aus dieser Todesnoth,
Daß neu Du seist und größer mir, mein Gott!

Herr: Ich will's, doch mußt Du's betend kämpfen ab
Dem, der zu höh'rem Zweck Dir Alles gab.
Nun stehe, Mann!

Jakob: Was fang' ich an?
Hier will ein Feind sich regen.
Wer stellt sich mir
So dunkel hier
Und mächtig groß entgegen?
Hier durch muß ich.

Herr: So zwinge mich!

Jakob: Das willst Du selbst, Geheimer?
Wie sanft doch auch!
Hat diesen Brauch
Doch sonst der Helden keiner.
Er gibt mir nach,
Und doch nicht schwach.

Herr: Ja, Solchen muß ich weichen.
Der Morgen, sieh!
So laß mich!

Jakob: Nie!
Will Segensbeut' erreichen.

Herr: So dringe zu!
Wie heißest Du?

Jakob: Jakob.

Herr: Mit diesem Zeichen
(Hüfte verrenkend) Heiß' { Israel / anders } nun,
In Sinn und Thun
Verwandelt wandle weiter;
Denn siegreich fast
Gekämpft Du hast,
Du Gott- und Menschen-Streiter.

Jakob: Ja, wer bist Du?

Herr: Fragst Du? wozu?
Dein Segen ists gewesen! (verschwindend)

Jakob: O sah ich nicht
Des Herrn Gesicht?
Und bin { so tief / geheilt, } genesen!

Nun ist gewiß auch menschlich Alles gut
(Röm. 8, 31.)
Und still befehl' ich's seiner treuen Hut.
Sieh, doch nicht feindlich dieses große Heer.
Er kommt — und weint!

Esau: O Bruder!

Jakob: doch nunmehr!

Herr: Nun gedenke jener Stunde,
Da so arm zu meinem Bunde
Fliehend Du gelobtest —

Jakob: Ja!
Hört ihr Alle mit mir da:
Von euch thut die fremden Götter,
Denn der Herr allein ist Retter,
Ihm errichtet den Altar!
?Bleibe du viel 100 Jahr.

Josef: O ihr lieben — bösen Brüder!
Sagt, was habt ihr denn nun wieder,
Das dem Vater ihr verbergt?

Simeon: O Du eitler, frommer Träumer,
Dieser Welt Geschäft-Versäumer,
Was hast wieder Du gemerkt,
Es dem Alten zuzustecken?

Josef: Ja, mir träumen tiefe Sachen,
Die vielleicht doch wahr zu machen
Weiß, der sie gesendet hat;
(wie darein versunken) Freude, Wonne, bange Schrecken,
Helles Licht dort in der Stadt —
Höret: wie wir Garben banden,
Richt'te meine sich empor,
Und die euren, wie sie standen,
Neigten sich vor ihr im Chor.

Juda: Willst Du unser König werden?
Das ist Hochmuth unermessen!

Josef: Ich will Nichts, als Gottes Willen,
Alles muß vor ihm sich stillen. (ab)

Levi: Aerger wird's als je zuvor.
Saht ihr seine Hochgeberden?
Sahet ihr sein buntes Kleid,
Das der Vater ihm gemacht,
Der an ihm den Narr'n gefressen.

Naphtali: Unsre Lumpen sind vergessen.

Dan: Mich verzehret Haß und Neid

Ruben: Doch nun heim und dort fein sacht!

Jakob: Habe mir's doch fast gedacht.
O was muß ich von euch hören!

Mehrere: Ja wenn auch der Jüngste lehren

Und — mit Träumen meistern will.
Isaschar: Der Verstand steht einem still.
Josef: Hört von einem andern Traume.
Seht, da schwebt, ich { frei / hoch } im Raume,
Und die Sonne, Mond und Sterne,
Elfe waren's, gar nicht ferne,
Neigten { sich, warum? / grüßend sich } vor mir.
Jakob: Das wird doch zu bunt auch mir;
Höre, sollen Eltern huld'gen Dir?
(Und doch ist was dran ich lerne!)

Josef: Wieder soll ich zu den Brüdern;
Ach was werden sie erwidern?
Können nichts als spotten, drohen,
Bin schon letzthin fast geflohen.
Und so bange heut mein Sinn
Um den Vater, Benjamin,
{ Um mich selbst. — Wo geh' / Mich. — Doch wo gerath' } ich hin?
Mann: Bist du irr?
Josef: O ja; kannst Du mir sagen,
Wo sich meine Brüder hingeschlagen?
Mann: Dothan hört' ich; hier der Weg.
Bath-Kol: Weit zum Kreuz- und Ruhmessteg!
Brüder: Seht, da kommt der Mensch herüber!
Nein, das muß ein Ende finden.
Immerfort Censur der Sünden!
Machen wir an ihm sie voll:
Tödtet ihn, so muß er's lassen wohl.
Ruben: Nein doch, hört! verwahrt ihn lieber
Hier in dieser leeren Grube.
(Hole Dich dann, armer Bube)

Andre: Komm, Du feiner Königs-Bube!
Josef: Ach erbarmt euch! (wird hinabgestoßen)
Asser: Nun zum Essen.
Juda: Doch das hätten wir vergessen,
Muß er nicht da doch auch sterben?
Aerger? grämt auch meine Seel'!
Seht den Zug von Ismael:
Denen laßt uns ihn verkaufen,
(Gad) Zu den Sclav- und Waarenhaufen
Geben und noch was erwerben.
Sebulon: Ja das ist der beste Rath;
Machen wir ihn gleich zur That!
Sagt, was gebt ihr für den Knaben?
Josef: {Höret / Rettet} mich! 's ist Blutsverrath!
Ismaeliter: Lieber Schatz, was schadt uns das?
Schön und fein, doch schwach! Nun, accurat
Zwanzig Drachmen sollt ihr haben.
(Handel wird richtig)
Sitze auf hier. Glück und Glas!

(Heimath)

Jakob: Wo so lang die Söhne bleiben?
Bote: Herr, ich bring' ein blutig Schreiben!
Dieses sandten Deine Söhne,
Ob es sei der Rock, der schöne
Josef's. Dann wohl ist er todt.
Jakob: O er ist es; Herr mein Gott!
So ist Josef mir zerrissen.
Dina: Tröste Dich, mein Vater, doch!
Jakob: Laßt mich! Will von Trost Nichts wissen,
Fahre selbst zur Grube noch!

(Egypten.)

Potiphar: Glückt dem Josef Alles doch!
Bath-Kol: Weil er in des Herren Joch.

Potiphar: Commandirt { die Elementengeister / er alle Geister? }
Höre, Du bist Haushofmeister:
Thoren, die Dich von sich gaben.

Josef: Herr, Du denkst noch Deines Knaben!

Bath-Kol: Neue Grube Dir gegraben!

Frau: Nie noch hatt' ich einen Knecht,
Der so ganz { wie Du, mir / mir's machte } recht.
(halbleis)
Josef, — willst Du bei mir schlafen?

Josef: Frau! es müßte Gott mich strafen — — —
(Herr, ich brauche alle Waffen!)

Frau: Heute muß er! Niemand um mich;
Daß er doch nicht selbst zum Ruhm sich
Meine Liebe rechnet an! Ja wohl!
Die Hebräer sind so fromm als toll. —
Mache mir das Ruhebett,
Josef, hier im Gartensaale,
Bleibe selbst zuvor beim Mahle,
Da ich mehr zu reden hätt'.

Schlafe bei mir!

Josef: Weib! — Ich fliehe, Herr!

Frau: Thörin! — Es ist aus nunmehr!
Ich nach einem Knechte schmachten,
Der mich immer wird verachten!
Sieh, sein Kleid noch! Ei wie nett!:
Hilfe gegen diesen Sclaven,
Der hier schändlich wollte schlafen!

Potiphar: Will den Undankbaren strafen.
(Gefängniß.)

Josef: Nun, Herr, bin ich ganz verlassen!

O nur Du verlaß mich nicht,
Sucht' ich je Dein Angesicht;
Der mir doch so viel auch hier
Schon erwiesen für und für,
Der's zuvor zum Guten lenkte mir;
Ja, gewiß auch das von Dir!:
{ Soll mich ganz / Ich soll mich } auf Dich verlassen,
{ Wider Alles / Ganz im Widerscheine } Glauben fassen,
Wie die Väter mich gelehrt
Und geübt es, Dir so werth!
O so bin ich { still / ganz } gelassen.

Herr: Ja, ich bin und bleibe nah,
Bald ist Gutes wieder da
Und zur Nähe wird die Ferne.
Wahrlich, Du bist guter Sterne,
Meiner Augen Zögling ja Ps. 32, 8.

Königsdiener: Diene diesen Herren da!

Mundschenk: Laß Dir meinen Traum erzählen.
(geschieht halblaut)

Josef: Wie? Ja, ja, es wird nicht fehlen,
Huld wird wieder Dir geschenket:
Wie Du einst ihm eingeschenket.

Bäcker: Nun so will ich's auch nicht hehlen. —

Josef: Armer Mann, Du wirst gehenket!
{ Und das / Beides } in 3 Tagen, denket!
Denke mein Du, wenn es so sich lenket!
(werden geholt)

Josef (lang allein:) Ach er hat es nicht gethan.

Bath-Kol: Andrer Traum, auf höh're Bahn!

(Thronsaal)

Pharao: Ich bin heute sehr bekümmert;
Träumte so bedeutsam schwer,
Und doch ist das Bild mir leer,
Kaum ein Dämmerlicht mir schimmert.

Oberhofmeister: Auf! man rufe alle Weisen!

(erscheinen, hören, sinnen.)

Weise: Ei was sagst Du! Ja — doch — siehe —
Sieben fette — magre Kühe!?
Sieben Aehren, dicke, dünne!
Daß mir der Verstand zerrinne!

Königin: (Lieber seh er, wie er mehr gewinne!)

Mundschenk: Herr, da wüßt' ich Eines nur,
Eine lichte Schicksalsspur:
War ein Jüngling im Gefängniß,
Der das eigene Verhängniß
Deiner beiden Knechte einst
So genau, wie Du's nicht meinst,
Uns vorausgesagt wie's war,
Auch aus einem dunklen Traum;
Und geträumt, gedeutet kaum
War es, so geschah's auf's Haar,
Gottes Wunder (klar und) offenbar.
Wie, wenn in der höchsten Dein-Person
Mehr es, der Egypter Nation
Träfe? wie, wenn es die ganze Welt?

Pharao: Sogleich sei er herbestellt!
Bist Du's, der uns dies auslege? —

Josef: Gott verkündigt seine Wege:
Sieben volle reiche Jahre
Sind Egyptenland bestimmt,
Sieben theure schwere Jahre,

Deren Noth den Segen nimmt
Und dann mörd'risch erst ergrimmt.
Aber wenn ein Mann, der weise
Vor dem Riß des Ganzen stand,
Und den Segen sammelt leise,
Wo er sich so lange fand,
Wird den Hunger zähmen Speise
Und erretten alles Land.

Pharao: Wer ist hier weise, als der Eine, Du?
Du gib dem {armen / großen} Volke Rettung, Ruh!
Man führe im Triumph ihn durch das Land,
Und rufe: Neiget euch — vor Gottes Hand!
(Rundreise)

Potipharin: Das ist der Reine, auf den ich lud die Schand!
(vgl. Weish. 5, 3)

Potiphar: Das ist der Knecht, den ich ins Loch gesandt!

Ismaeliten: Das ist der Knabe, den man uns aufband!

Josef: Wie thust Du über Bitten und Verstand!

Volk: Fühlet wie es glüht und treibet,
Die geheime Segenskraft;

Bath-Kol: Seht und schmecket Gottes Herz,
Lenkt das Herze himmelwärts!

Volk: Sammelt, sammelt, bringt und schreibet, —
Schreibt es nicht mehr, schafft nur, schafft.

Josef: Gott ließ mich vergessen ganz
Aller meiner Unglückslast
Und des eignen Vaterlands,
Wachsen, wo ich Knecht und Gast.

Volk: O unendlich!

Naturengel: Unabwendlich
Schreitet jetzt die Noth mit Hast.
(Großes Gebäude, Volk aus allen Enden um die Kornspeicher, Aufseher und Arbeiter, Josef hin und her)

Josef: Wer sind die zehen fremden Männer hier?
(O Gott, die armen Brüder kommen mir!)
Nicht richtig ist's, Spione wohl seid ihr.

Söhne Jakobs O nein, mein Herr, grundehrlich doch sind wir,
Sind Brüder, zwölf zwar eigentlich zu Haus,
{Doch einer / Der jüngste} blieb zurück, der andre lang
Schon ist nicht mehr; (wie macht das stets noch bang!

Josef: Spione seid ihr, kommet nicht hinaus,
Bis diesen jüngsten wirklich ihr gebracht.

Ruben: Hab' ich's euch nicht schon warnend dort gesagt?

Josef: O Herz, mein Herz, das ist des Guten Macht!
So gehet nun; nur diesen halt' ich hier.

(Unterwegs)

Einer: O weh, mein Geld ist wieder worden mir!

Zweiter: Und mir.

Alle: Und mir. Welch' neue Prüfung doch!

(zu Haus)

Jakob: Ihr raubt mir alle meine Kinder noch!

(nach Monaten)

Kauft neue Frucht.

Söhne: Gibst Du uns Benjamin?
Wo nicht, so dürfen nimmer wir vor Ihn.

Jakob: O bitt're Wahl! So nehmet ihn eben hin
Und Gott erweiche des Tyrannen Sinn!

(Egypten)

Josef: Da sind sie! Führe diesmal sie ins Haus!

Brüder: O weh, schon wird uns ein Proceß daraus.

Haushofmeister Nein, grämt euch nicht; ihr theilt des Herren Schmaus.

Josef: Gott grüß' euch; geht's dem alten Vater wohl?
Brüder: Ja Herr.
Josef: Und das ist jetzt der jüngste wohl?
{(O Bruderherz! wo ich wohl weinen soll?)
{Gott gnade dir! (O Bruderherz! wie voll!)}
Brüder: Wie setzte man uns denn dem Alter nach?

Josef: Den Silberbecher in des Jüngsten Sack
Und jetzt verfolgend ihnen allen nach!

Haushofmeister: Wie habt mit Bösem Gutes ihr vergolten!
Den Becher stahlt ihr!
Brüder: O nicht in den Sinn
Kam das uns. Wenn wir wieder bringen wollten,
Was —
Haushofmeister: Hier!
Brüder: O Gott! und eben Benjamin!
Haushofmeister: Das ist nicht anders.
Brüder: Führ uns nur v o r Ihn.
Josef: Nun, könnt ihr immer noch zum Besten reden?
Brüder: Gott findet unsre Schuld. {Er findet / O er trifft} Jeden.

(Josef nimmt Benjamin, Brüder lebhafte Zeichen des Erschreckens, Schmerzes.)

O Herr!
Josef: Was ist's? Ich will nur Benjamin.
Brüder: Nein, eben der — Wir können nicht mehr reden —
Wir müßten Jakob sterben sehen — tödten!
Josef: Ich kann nicht mehr (zu den Egypt.) Ihr alle geht hinaus!
Versteht ja doch nicht Josef und sein Haus.

(Zu den Brüdern) O höret! Ich bin Josef! Glaubt ihr's nicht?
So tretet näher, erkennet mein Gesicht!
Ich bin der Bruder, den ihr einst verkauft;
Doch grämt euch nicht; Gott euch mit Segen tauft.
Er hat mich nur wie vor euch hergesandt
Zu retten euch und dieses ganze Land,
Ja viele Völker an des {Segens / Bundes} Band.
O Bruder! Brüder! endlich merket ihr's —
Nun redet doch!

Brüder: Ach ja, nun können wir's;
Du Großer, Treuer! Wie, du richtest nicht?

Josef: In dieser Buße übt ihr Selbstgericht
Und erste Liebe durch Gewitterwolken bricht.
Nun eilet, holt den alten Vater her,
Und zanket nicht um Kleinigkeiten mehr.

(Kanaan)

Brüder: O Vater! hier sind alle wir, und mehr:
{Auch / Dein} Josef lebt, und will uns alle dort —

Jakob: Mein Josef? O der ist auf ewig fort.

Söhne: So glaub' es doch und sieh die Wagen schon.

Jakob: So ist's? Es ist! O kommt zu meinem Sohn!

(Egypten)

Josef: O Vater!

Jakob: Sohn! Nun gern ich sterben mag,
Da Gott mich seh'n ließ dich und diesen Tag.

Egypter: Ach, kein Geld mehr!

Andre: Doch Getreide!

Josef: Nun so kauft für euer Vieh.

Egypter: — Das geht auch zur Neige.

Josef: Wie?

Egypter: Nichts bleibt als wir armen Leute,
Unser Leib und unser Feld.

Josef: So verkauft auch diese beide.

Bath-Kol: So ist's nun bis heut bestellt —
Außer Jesu Geistes neuer Welt! (Gal. 4,)

Bote: Krank ist Jakob und mich bat er:
Sage meinem lieben Sohn:
Komm zu deinem alten Vater.

Josef: Aerzte, geht voraus; ich komme schon.

(Krankenzimmer)

Jakob: Josef, o! Gott sei Dein Lohn.
Deine beiden Söhne hier
Seien zugerechnet mir.
Laß die Kleinen um mich spielen,
Noch nicht worden zu den Vielen,
Doch mein Glaube in euch schaut's
Und die Hoffnung Gott vertraut's.
O mein Gott, in dessen Walten
Wandelten die frommen Alten,
Bundesengel, der vom Bösen
Mich so oftmals wollt' erlösen,
Segne diese beiden Knaben! —

Josef: Vater, halt! Das ist der große;
Wie verwechselst Du die Loose.

Jakob: Nein, mein Sohn, ich that's mit Fleiß,
Da ich in dem Geiste weiß,
Welcher wird den Vorrang haben:
Der erhält ein ganzes Reich.
Glücklich, friedlich mehret euch;
Daß ein jeder segne seinen Sohn,
Wie man euch gesegnet siehet schon.

Ephraim: Lieber Bruder, ich kann Nichts dafür.
Manasse: O ich weiß, und selbst es gönne Dir!
Jakob: Nun ihr Söhne alle kommt zu Hauf;
Höret euren bunten, langen Lauf:
Ruben, meine erste Kraft,
Giengst voran in Kirch' und Reich,
Aber du hast lasterhaft
Deines Vaters Bett befleckt
(Wohl auch andre angesteckt)!
Weiche; Du bist abgeschafft.
Simeon und Levi, ihr
Habt im Zorn {den Mann / das Volk} erwürget,
Das sich redlich euch verbürget:
Seid zerstreut im {Land- / Grenz-} revier.
Juda, du bist weiß und roth,
Löwe, allen Feinden Tod
Drohst du, gibst du: o Dein Walten
Werden deine Brüder loben,
Und Du wirst das Scepter halten,
Bis der Rechte kommt von oben:
(Alle) Völker hören sein Gebot.
Sebulon an Meeres Furth
Wird durch Handel werden reich.
Isaschar dem Lohnknecht gleich,
Ja dem Esel mit dem Gurt
Um die Ruh in fettem Grünen
Heiden ungebührlich dienen,
Ob er wohl zu Zeiten murrt.
Dan wird Richter sein, doch auch
Schlange auf dem Straßenwall
Bringend Mann und Roß zu Fall.

O wie ist es Alles Rauch! Jac. 4, 14
„Herr ich warte auf Dein Heil!"
Gad's Heer gegen Heere wehrt sich,
Asser fetten Bodens nährt sich.
Eine Hindin Naftali,
Feine Rede führet sie.
O mein Josef, voller Segen
Wächst an Deinem Mauerquell,
Strömet her auf allen Wegen.
Und so Viele dir entgegen
Schießen Pfeile keck und schnell,
Fest und leicht ist dein Bewegen,
{Und Dein / Unser} Gott Immanuel
Macht's bis zu den ew'gen Hügeln hell.
O wie raubt Wolf Benjamin
Und vertheilet den Gewinn!
— Zu den Vätern laßt mich nun,
Wo sie in der Höhle ruhn

Bath-Kol: Und verwesen! o ihr Menschen!

Jakob: Doch der Seele Beff'res wünschen.

(Begräbniß Jakobs.)

Josef: O du Volk, nach ihm genannt,
Wenn euch, Mann und Kind und Weib,
Wie wir hier des Vaters Leib,
Gott einst wird zurücke führen,
Laßt es mein Gebein auch spüren
Dort im bessern Bundesland.

III. Act.

(Nilthal. Allgem. Aussaat nach der Ueberschwemmung.)

Neuer König:	Wie? dies Volk wächst gar zu sehr! Darum kam es nicht hierher.
Bath-Kol:	Weißt denn Du, wer's fügte, wer? (2. Mos. 9, 15 f.)
König:	Laßt uns sie mit Listen dämpfen, Möchten wieder uns sonst kämpfen. Hört, ihr seid so ganz nicht frei, Zu des Staates Wohl tragt bei: Hier ein Schatzhaus! Bauet, bauet! (Einige Jahre.)
Egypter:	Hilft doch Alles Nichts. Uns grauet.
Israel dejectus:	Höre, Herr der Deinen, höre, Der Du uns hierher gebracht, Joseph schenktest Macht und Pracht, Siehe, wie man Dich veracht't! Unser Heil sei Deine Ehre!
Pharao:	{Wie / Daß} das immer noch sich mehre? Welch' ein schrecklich zähes Leben! Nun so helfe uns Gewalt: (zu Hebammen) Lebenshelferinnen, halt! Ich bin's, der für Tod {euch / be-} zahlt, Laßt kein Judenknäblein leben!
Hebammen: (sehen sich an.)	Laßt uns Ihm nicht widerstreben. (Einige Monate.)
Pharao:	So geschieht denn wieder Nichts! Biegt es nicht, ei nun so bricht's; Freu dich, Mord, des Sonnenlichts!:
(zu s. Volk)	Hört, ums eigne Dasein gehts; Wer Egypter ist, versteht's.

Töchter, mannbar, mögen euch sich geben:
{Laßt / Doch} kein Knäblein {hier / laßt} mehr leben!

(Hütte eines Leviten)

Jochebed: Ach und dieses schönste eben! —
Doch, *der* es so schön uns gab,
Aller (unsrer) Stämme Fels und Stab,
Bist Du nicht ein Freund vom Leben? Weish. 11,25.
Dich sucht unsres *Glaubens* Leben, Hebr. 11,23.
Fleht: *Du kannst es retten noch*,
Ja, trotz Allem rett' es doch!
Laß es nicht den Strom hinab
Hilflos in {ein ödes / der} Wellen-Grab!

Herr: Ja ich rett' und führ es, o wie hoch!

(Nilufer)

Mirjam: Ich will noch eins das Brüderlein begleiten,
Zur Seite stehn, zwar wag' ichs nur vom Weiten.

Prinzessin: Ich will hier baden, bleibet nahe mir!
Wie schön der Tag! — Was ist das Kästlein hier?
Wie? gib mirs! Ach, ein klein u. jammernd *Kind*,
Wie nun des armen Volkes Kinder sind.
Ich habe keins; der Vater hat nur mich —

Mirjam: (Es jammert sie; wie muß es jammern *Dich*!
Nun, Deiner Glaub'gen Tochter bin auch ich:)
(zu der Prinzessin)
Willst Du es *aufzieh'n*? soll ich rufen Dir
Die beste Amme, die wir haben hier?

Prinzessin: Ja thue das! Und Du sollst *Mose* heißen,
Denn aus dem Wassertod mußt' ich Dich reißen!
Säug' mir das Kind; dir wird ein großer Lohn.

Jochebed: (Ob er mir wird erst? O mein Sohn, mein Sohn!)

(2 Jahre später)

Hier ist Dein Sohn.

Prinzessin: Wie schön! — Und das ist dein.

Jochebed: (zögernd) O Fürstin! (schnell abgehend) Mög er immer Dir erfreu'n.

Bath-Kol: Wird's auch. Doch kommt er euch ja wieder zu,
Ein Herzog, Kämpfer um die — ferne Ruh.

(Königl. Palast, 38 Jahre später)

Mose: Und bin ich's, den man einst krönet?
Viel geliebt und viel verwöhnet
An dem üpp'gen Hofe hier!
Doch mein Herz in mir sich sehnet
Nach dem Volke dort, verhöhnet;
Die nur doch sind Brüder mir.
Zwar man sagt mir deutlich nicht —
Doch ich hole selbst mir Licht;
Will sie einmal recht besuchen,
Die ich immer halb nur nah,
Fern und fremd {im Grunde / mir lebend} sah,
Unter Plagen, Seufzen, Fluchen.

(Bauplatz)

O ihr Armen! Doch ich will es wenden,
— Will nur Gott durch mich euch Hilfe senden, —
Sei es so, sei's so, mit diesen Händen. —
Was gibt hier es? — Wie, du schlägst ihn?
So, nun nimmer an du regst ihn.

(Tags darauf)

Aber ihr auch selber streitet,
Liebe Brüder, unter euch?
Ob ihr so in Gottes Reich
Je euch einzugehn bereitet?

Gewaltthäter: Wer bist Du, der das entscheidet?
Willst Du auch mich schlagen todt?

Mose: Weiß man —?

Vorübergehender: Mose, Dir ist Fliehen noth.

Mose: Zorn des Königs, Mutter Liebe
Und so manche eignen Triebe —
Ehre, Macht, Genuß der Welt,
Wie, wenn man euch doch jetzt nicht behält?
Und das soll ich wieder suchen
Und zur Buße müßt' ich diesen fluchen?
Nein, ich bin auf Dich gestellt,
Deine Schmach ist mir Gewinn, Hebr. 11, 26.
Ob ich jetzt auch nicht Dein Werkzeug bin!

Israel laborans: Herr, wie lange, Herr, wie lange
Deinem Volk in Noth ist bange,
Deinen zwar befleckten Frommen!
Und wie viele frische Leben
Sind hier todt hinab geschwommen!:
Uns ist Hilfe nicht gekommen!

Herr: Doch gedenke jetzt ich eben
Meines Bund's und werde Heil euch geben.

(Horeb)

Mose: O Berg des Herrn, wie oft in deinen Hort
Führt ich die Heerde hier von Ort zu Ort!
O Herr, mein Gott, dem ich geweiht mich habe,
Wie schützest Du mich selbst nach Deinem Wort.
Wie friedlich leb' ich alter Hirtenknabe,
Wie himmlisch hehr und lieblich ist es hier,
Fern so viel Pracht und Unruh für und für;
Als wär' kein Israel und kein Egypten
Und keine Menschen, die dort haßten, liebten!
Doch sind sie dort, wohl noch bedränget dort!
Das ist es einzig, was noch fehlet mir;
Gib, Herr des Friedens, ihnen Frieden auch! —
Sieh, welch' ein helles Feuer in dem Strauch!

Ich muß doch hin und sehen dies Gesicht,
Es brennt und brennt und es verzehrt sich nicht!
Es faßt mich wundersam, und drin ein Licht —
(Ez. 1, 4.)

Herr: O Mose!

Mose: Wie? Wer ist der Unsichtbare?

Herr: Ich bin es, Gott, der alte, einzig wahre,
Ich bin es, Mensch, und heilig ist der Ort;
Die Schuhe aus; dann weiter mit mir fort!
Du führst ein Volk mir mit des Bundes Wort;
Doch erst ein Andrer Alle in den Port!
Ja ich bin herabgefahren
Und { ich recke aus die / erhebe meine } Hand,
Neu mich, groß zu offenbaren
Meinem Volk in Jener Land,
Dazu sei mir Du gesandt!

Mose: O ich Armer!

Bath-Kol: Ja, nun kommt es,
Was Du träumtest; so nur frommt es.

Herr: Dann sollt ihr mir dienen hier.

Mose: Was bin ich, Herr, das zu wagen?

Herr: Ich ja, sagt' ich, bin mit Dir,
Mein Wort sollst Du Pharao sagen.

Mose: Aber wenn man mich wird fragen,
Wer Du seist? was gilt es ihnen,
Ob den Vätern Du erschienen!

Herr: Ich bin — nur mir selbst vergleichbar,
Allem Eitlen unerreichbar,
Der ich war und werde sein.

Mose: O sie werden mir nicht glauben!

Herr: Diese Zeichen thue fein 2c. 2c.

Mose: Ach, ich kann ja kaum recht reden!
Herr: Sollte mir's verborgen sein?
Hab' nicht ich geschaffen Jeden,
Auch den Stummen, Blinden, Tauben,
Ich den Sehenden und Blöden?
Du nur mußt mir selber glauben.
Mose: Ach, mein Herr, ich kann es nicht!
Sende, wenn es Dir gebricht,
Jeden Andern von so Vielen!
Herr: O der eigensinn'gen Schwäche!
Nein, wenn meine Wunder spielen,
Wenn ich neu in Thaten spreche,
Ist's durch die, die — sich nicht fühlen.
Und dein Aaron kommt entgegen;
Ihm sollst in den Mund du legen
Meine Worte, er sie reden;
Du nur handle das vor Allen,
Wie ein Gott durch den Propheten,
Wird es Dir jetzt wohl gefallen?
(Jethro's Hütte)
Mose: Ach ich dachte nie zu scheiden
Noch die Tochter weg zu führen,
Doch der Herr weiß uns zu rühren,
Wie die ganze Welt regieren;
Und er schickt mich in das Land,
Wo sein Volk noch stets gebannt.
Jethro: Führ' Er Dich auf ebner Bahn!
Mose (zu Zipora) Und Du mit den Söhnen beiden?
Zipora: Dein bin ich mit Herz und Hand.
Ja, ich werde Dich begleiten.
Mose: Aber, Liebe, denke dran;
Sieh, wir müssen sie beschneiden.

(Herr als Feind)

Sieh; Er greift uns selber an.

Zipora: Nun so sei's; so sei's gethan!

(Beschneidung)

Du bist mir ein blut'ger Mann.

Bath-Kol: Uns ist Er's, der mit der Seiten-
(Wunde) seiner Braut es angethan.

(Egypten)

Verschiedene (in versch. Sinn) Ach, da ist der Mose wieder!

(Palast Pharao's)

Mose u. Aron: Unser Gott ist uns erschienen
Selbst von seinem Himmel nieder:
Laß mein Volk, daß sie mir dienen!

Pharao: Bin durchaus es nicht gesonnen;
Wer ist dieser große Gott?

Mose: Der sich nimmer machen läßt zu Spott!

Pharao: Wann und wo hat seine Macht begonnen?
Hier hat Alles mir zu dienen;
Solltet einsteh'n selbst mit ihnen.
Müßig, müßig gehn sie noch:
Schwerer drücke sie das Joch,
Gebet nicht mehr ihnen Stroh!

(Arbeit, Seufzen.)

Israel: Das nun ist nur euch zu danken,
Ließ't ihr doch die alten Schranken!

Mose: Herr, warum doch thust Du so!

Herr: Nur um größer mich zu zeigen.
Jetzt entfalte deine Zeichen.

(Wasser in Blut verwandelt, Stab in Schlange)

Pharao: Wie, was ist das? sehet!

Zauberer: O!
Herr, wir können auch dergleichen.

(Verschlingung der falschen Schlangen)

Mose: Werdet das doch nie erreichen,
Wirst Du jetzt dem Bessern weichen?
Laß mein Volk, daß es mir diene!

Herr: O er macht noch keine Miene,
Zeichen folge jetzt auf Zeichen.
Jedes bringe Plagen, Noth,
Mahne sie, wie unentrinnbar Gott!

Mose: Frösche wimmeln in den Strömen,
Kriechen auf in jedes Haus!

Pharao: Ha! auch hier! Ich will's. O Graus!
Höret, bittet euren Herrn!
Hebt er das, so laß ich's gern.

Mose: Sieh, nur Er kann weg sie nehmen.

Pharao: Ah! Doch sollt ich schimpflich mich bequemen—?

Mose: Läuse werde aller Staub!

Zauberer: Ja, Herr, das ist Gottes Finger!

Gottes-fürchtige: Ob er jetzt den Heil'gen glaub'?

Pharao: Werdet selbst ihr seine Jünger?

Mose: Willst du Sünde häufen, noch nicht sühnen!
Laß mein Volk, daß sie mir dienen.

(Pause.)

Mose: Ungeziefer! Gosen frei!

Pharao: Schrecklich! Helfet!

Mose: Nun es sei,
Doch jetzt laß die Täuscherei!
(wartet vergeblich.)
Sterben raffe weg das Vieh!

Pharao: Uebermächtig ist er; weiß nicht wie;
Doch ihn anerkennen? nie!

Mose: Dieser Ruß werd' eures Leibs Geschwür!

Herr: Merkst Du nicht, wie immer näher dir,

Alle meine Plagen dringen?
(Die den Teufel selbst noch zwingen)
Ja ich wollte schon Dich selbst verzehren,
Doch ich muß die Welt noch lehren
An dir, meine Macht zu ehren.
Jetzt — wird Hagel Dich verheeren.
Birg davor doch Knecht' und Vieh!

Egypter: Hört ihr's? Ich verwahre sie.
Andere: Du bist auch der Aechte gar!
(zerschmetternder Hagel)
Daß der Teufel —
Bath=Kol: euch regiert, ist klar.
Pharao: Schuldig war ich. Laß! so laß' ich ziehn.
Mose: O ich weiß, ihr fürchtet noch nicht Ihn.
Knechte: Laß doch, Herr, was nützt das Widerstehn?
Soll noch ganz Egypten untergehn?
Pharao: Nun so geht; doch — wer von euch?
Mose: Alle, alle, allsogleich.
Pharao: Will ich nicht.
Mose: (O ja) Du willst noch mehr:
Unerhörtes Heuschreckheer!
Wie es nie noch Alles fraß;
Egypter: O wie gräulich wieder das!
Pharao: Nur noch dasmal; nimm den Tod! —
Gott: Sünde straf' ich selbst mit Sünde, Gott. —
Finster werd' es um die finstern Seelen,
Daß sie jedes Wegs, — sich selber fehlen!
Pharao: O wo seid ihr?
Mose: Hier. Gibst du uns frei?
Pharao: Ja!
Mose: Doch muß nun Vieh auch sein dabei;
Pharao: Unverschämte! Laßt mich, nun ist's aus.
Mose: Wohl, so lassen wir — dem Tod dein Haus.
Alle Deine Erstgeburt zuerst,

Weil Du Gottes Erstgeburt erschwerst.
(zu Israel) Rüstet ihr euch jetzt zur großen Reise
Und ein Lamm sei eure letzte Speise;
Dessen Blut an eurer Thür
Mir ein Zeichen, ihr gehöret mir.
Bath=Kol: Herr, in Deinem trinken Leben wir.
(Nacht; Haus eines Israeliten; Mahlzeit)
Hausvater: O, so wird es endlich wahr,
Was der Väter Sehnen war;
Seht, was thut der Herr an uns,
Wie gedenkt er seines Bunds!
Reut der Unglaub euch nun gar?
Bath=Kol: O er wurmt noch viele Jahr.
Hausmutter: Wie im Traume ist uns zwar, Ps. 126
Da der Herr uns löst die Bande
Und uns führt zum bessern Lande,
Bath=Kol: Das ihr nicht erreicht! o Schande!
Kinder: Vater, gibt es dort kein Fröhnen?
Vater: Nein! — Doch horcht; was ist das Brausen? Stöhnen?
(Gleichzeitig draußen)
Würgengel: Schlaget sie
Mensch und Vieh!
Egypter: Ha, was hast Du, Herzenssohn?
Sprich! — o todt erkaltet schon!
Andre: Schrecken, Graus!
Weh! hinaus
Dieses Volk aus unserm Haus!
(Hereinstürzend) Geht! von hinnen!
Ganz von Sinnen
Bringt uns eures Gottes Wuth.
Mose: Sagt' ich nicht euch dafür gut?
Einige: Schuld'gen Dank dem Wirth die Gäste.

Mose: Ruhig, Volk in Gottes Hut,
Und vergeßt nicht Josef's Reste!
(Feuersäule)
Seht, Er führt uns selbst aufs Beste.

Adjutant: Jetzt, Herr, sind sie endlich fort.
O man grabe es in Erz —
Herr: Nun verwandle du sein Herz!
(zu einem Engel) (geschieht)
Pharao: Fort! Wie trifft mich dieses Wort!
Fort die übermüth'gen Sklaven,
Die mir nicht so viel geschafft
In Jahrzehnten, als in Tagen
Mir ihr Gott, wie soll ich sagen,
Schaden, Schande hat gebracht!
Und das Alles ungestraft!
Daß ich an die Heeresmacht
Gleich nicht gegen sie gedacht!
Doch ich will sie jetzt noch strafen.
Auf, wir jagen ihnen nach!
Adjut: Herr! ~~Adjutant:~~ bedenke Dein Geschick!
Pharao: Feigling! Bleibe du zurück.
Bis Ich ganz dies Volk zerbrach — —
Herr: Bis ich deinen Nacken brach!
(Engpaß am Meer)
Israel: Weh! die Feinde über uns:
Herr, gedenke deines Bunds!
Mose, mußtest Du uns führen aus?
War's nicht besser den Egyptern dienen,
Als zermalmet hier von ihnen —
Mose: Fürchtet nicht euch, stehet fest
Als des Herren Felsenhaus,
Seht, wie er uns nicht verläßt;

Dieses Heer seht bald ihr nimmer!
(Ach ich muß sie stärken immer,
Da ich selbst doch weiß so gar nicht —
Herr, wenn Du nicht diesen Tag —)

Herr: Mensch, was schreiest du so zag?
Warum führst du meine Schaar nicht?
Immer vorwärts, Schritt für Schritt!
(Meerestheilung)
Seht, das Meer muß helfen mit:
Ziehet nun die neue Bahn
Keck hinein, hindurch, hinan.
Ich will eure Feinde führen,
So, daß sie kein Haar euch rühren.

Egypter: Läßt sich hier ein Wunder spüren?
Laßt uns auch es profitiren! (nach)
Wie, erreichen wir sie nicht?

Nixen: (Wassermenschen paracels. wirkliche Zwischenwesen)
Seht das Wunder,
Wie herunter
Zu uns dringt des Himmels Licht!
Schon der Athem uns gebricht.
Wer besucht uns?
Oder verflucht uns?

Andere: O um uns geschieht es nicht,
Diese Wesen
Auserlesen
Sind es, Gott mit ihnen spricht.
Und er liebt sie,
Wie betrübt sie
Dort das sündige Gezücht,
Deren Leben
Jetzt wohl eben
Fället in das Todsgericht (vgl. Klopst. Mess. V.)

Dritte: Ach, so geht es uns doch nicht!
Oberer: Hüllt euch in die Wasserschicht!
Herr: Seid ihr bald an Ufers Rand?
So bin ich zum Feind gewandt!
Bringe Alles ins Gedränge.
Egypter: Seht, wir kommen in die Enge;
Werden nimmer jene kränken,
Laßt uns an uns selbst nur denken;
Wenn der Rückweg nur gelänge!
Herr: Nein, zu spät! Euch ganze Menge
Wird mein Meer in sich versenken!

Mose: (mit Männerchor)
Ich will dem Herren singen,
Er ist erhöhet sehr:
Egyptens Roß und Reiter
Hat Er gestürzt ins Meer!

Der Herr ist meine Stärke,
{Der Väter Gott / Mein Gott und ward} mein Heil;
Ihn preisen alle Werke,
Sein Volk, das nächste Theil.

Der stolze Feind gedachte:
Ich laß sie doch nicht frei;
Dein Wind das Meer entfachte,
Da sanken sie wie Blei!

Wenn das die Völker hören,
Wie werden beben sie,
Mit allen ihren Heeren,
Sie sinken in die Knie.

O Bundesherr, wie gnädig!
Wo ist ein Gott wie Du?

So schrecklich wunderthätig;
So führe uns zur Ruh!

Der Herr ist ewig König!
Mirjam: Erhebt auch ihr ihn sehr,
(mit Weiberchor) Des Feindes Roß und Reiter
Hat er gestürzt ins Meer!

(Mara)

Volk: O weh, wer kann das bitt're Wasser trinken!
Herr: O weh, wer kann genug euch thun und winken?
Hier mit dem Baume mach' es ihnen süß.
Ich bin dein Arzt, des Lebens Paradies.
O folgtest du! wär' Alles dir gewiß.
Volk: Wie viele Brunnen, Palmen! lieblich dies!
Bath-Kol: O wüßtet ihr der 12 und 70 Wesen!
Volk: Doch ach, da hat man gar Nichts ja zu essen;
O daß wir in Egypten wieder säßen!
Mose: Und fürchtet ihr euch, so zu murren, nicht?
's ist wider Ihn und reizet sein Gericht!
Herr: Nun geb ich euch, was lang ihr nicht versteht,
Im Morgenthau; (mich selbst bedeutet's)
Volk: Seht.
Man hu?
Mose: Es ist für euch das Brot des Herrn.
Da sammelt nun nach Herzenslust.
Volk: O gern.
Und sieh, wie Jeder eben trifft sein Maß!
Mose: Ja, denn der Höchste keinen je vergaß.
Doch hört: auch hier ist Uebung; sparet's nicht
Auf morgen; nur am Sabbath sammelt nicht,
Der 6te Tag gibt doppeltes Gewicht.

(Zuwiderhandeln)

Müßt stets ihr übertreten, was man spricht?

Hier zum Gedächtniß füllet einen Krug!

(Raphidim)

Volk: Kein Wasser wieder!

Mose: O wann ist's genug?

Volk: Was zog man aus Egypten? Sterben hier?

Mose: O böses Volk! Was kann denn ich dafür?
Herr, rette mich! Du nur befahlest's mir.

Herr: Dort finde mich, und schlage jenen Fels:
Ihm wird entquellen Wasser Israels.

Volk: Ha! Da ist, mit uns zu streiten,
Vielgerüstet Amalek.

Herr: Werfet eu'r Vertrau'n nicht weg!
Josua soll ihn bekriegen,
Und er wird ihn leicht besiegen,
Wenn nur Du mit jenen beiden
Betend hubst zu mir die Hände.

(Berg, unten schwankende Schlacht.)

Mose: Brüder, schwer ist's; stützet mich!

Aaron: Auf den Stein hier setze Dich,
Und wir halten Deine Hände;
Harre aus bis an das Ende! —

Mose: Weiter!

(Sinai)

Volk: O der große Berg!

Mose: Hier ergriff mich Gottes Werk.
{Ja Du bist es / Ueberall bist Du} für und für!

Herr: Hier erst höher, näher mir
Steige, daß ich sage Dir,
Was dem Volk Du sollst verkünden.

Mose: O mein Volk, der große Gott
Wie ein Vater sich erbot:

Alle Welt gehöret mir,
Doch mein Eigenthum seid ihr,
Wenn ihr meinen Bund wollt halten,
Priester meinem Gnadenwalten.

Volk: Das ist gut, das wollen wir.

Herr: Il y en aurait bien à dire.
Seid am dritten Tage hier.
(Constituante législative)

Mose: Harret still nur.

Israelit: Bruder, sieh,
Brennt der ganze Sinai?
Welch' ein Rauchen, { Dröhnen / Blitzen }, Beben.

Zweiter: Was ist unser armes Leben!
Welch' ein seeldurchdringend Tönen!

Bath-Kol: Dient doch nur dem ewigen Versöhnen.

Erster: Unsern Mose neid' ich nicht,
Daß Er selber mit ihm spricht. —
Aber jetzt an uns es schallt
Von der schrecklichen Gestalt:

Herr: Ich, der Herr, nur bin dein Retter*);

---

*) Eusebeia Haple (2 Kor. 11, 3. 8, 2. aber mit Hahn Hohel. Betr. 1.) zu ihrer Tochter Poiesis: Zierlich Wesen, Poesie,
Wie wird Dir zu Muthe hie,
{ Wenn als Mund Du dienest / Neue Rede leihend } diesen
Alten, ew'gen Gottesriesen?

Poesie: O Du meines Lebens Krone,
Deiner armen Tochter schone;
Schon in Demuth unterwiesen,
Zaghaft hab' ich's übernommen,
Wohl zu viel, doch gottentglommen;
Schamroth muß ich hieher kommen.
Nur ein Abglanz Sina's strahle
Auch auf mich in Bethl'ems Thale

Habe { keine / nie d'rum } and're Götter!
Mache auch kein Gleichniß nicht
Meiner, Bild noch leer Gedicht.
Denn ich bin ein Eifergott,
Rächend — liebend bis in Tod!
Mit dem Eitlen nicht verwebet
Meinen Namen, — daß ihr lebet!

Heilig ruh' am Sabbathtage
Von der Arbeit Last und Plage.
Deinen Vater, Mutter ehre,
Wie wenn ich in ihnen wäre,
Daß ich segnend dich erhöre (Sir. 3.)
Tödte nicht, wem ich das Leben,
Allen gut, wie dir gegeben.
Schone deines Nächsten Leib.
Scheue jedes andern Weib;
Nimm ihm Nichts von Geld und Gut;
Deine Zunge halt' in Hut;
Laß auch Nich s dich je gelüsten!

Bath-Kol: O daß alle Heiden wüßten — Ps. 147, 19 f.
Und ihr Glückliche entflieht!

Herr: Macht jetzt eine Bundeshütte
Mir in eures Lagers Mitte,
Wie dein Auge hier es sieht,

Mose: Wunder, strahlend ins Gemüth!

Herr: Denn ich will bei euch wohl bleiben,

Und mir Zions Größe male
Mit des Lammes Hochzeitsaale,
Wie im Herzen seine Male:
So wird Er's doch lassen frommen,
Allermeist — den eitlen Frommen.

Wollt ihr selbst mich nicht vertreiben.
(Vergl. Eph. 4, 30.)

Und dein Bruder soll des pflegen.

Bath=Kol: O wie schwach die Fleischfigur
Dessen, was Du selbst bist nur
— Oben Melchisedek war die Spur —
Und wie dunkel gar den Trägen!

Volk: Daß wir immer warten sollen!
Dieser Moses ist verschollen
Mit Jehova. Mach uns (frische) Götter heute!

Aaron: (O die schrecklich bösen Leute!
Was kann ich dagegen machen?

Bath=Kol: Schreck sie weg von Satans Rachen!
Nein, er macht die Bosheit los
Und hilft selbst sie machen groß:)

Aaron: Reißet ab die Ohrenringe,
Jeder seinen Schmuck mir bringe.
(macht Modell, Form und Guß)
Seht, da steht ein gold'nes Kalb;
Aber denket ja nicht Apis!
Es bedeutet unsern Herrn,

Bath=Kol: O du dienst ihm selbst nur halb;
{Vulgo loquens / Num sic vulgans} cum sapiente sapis?

Aaron: Der euch führte, führt noch fern.
Morgen ist des Herren Fest.

Volk: Bravo! so sich's leben läßt.

(Oben)

Herr: Geh! Dein Volk hat's bald verdorben,
Treiben eitel böse Sachen;
O, sie werden besser nimmer!
Laß mich sie vertilgen immer,

Dich zum großen Volke machen!

Mose: Herr! ach nein! gedenke doch
Ihrer frommen Väter noch,
Und wie theuer Du's erworben!
Sollen denn die Feinde spotten?
Laß durch Zucht es noch gesunden!

(**Herr**: Ja, da ist mir Halt geboten,
Wo ich solche Lieb' gefunden Jac. 2, 13.)

Mose: Ach was wird es sein da drunten?

Josua: Hörst Du, Herr, das wilde Streiten?

Mose: Nein, ich höre Sang und Saiten,
Einen wilden Ringetanz;
O sie sind zu einig nur
In der schrecklich falschen Spur,
Von dem Haupt bis zu dem Schwanz. (Jes. 9, 14)

(tritt unter sie) Halt! was habt ihr?

(zerstieben; er zerstäubt das Kalb)

Und auch du!

Ach wie gräßlich {gieng / geht} es zu!
Her zu mir, wer Gott gehöret zu.
Seht, ich habe euch erbeten,
Da Gott Alles wollte tödten;
Doch Exempel müssen reden
Und das faulste Fleisch abschneiden.
(heilige Massenhinrichtung 3000)

Ach Herr, ja, die {Schuld / Sünd'} ist größer,
Als ich Armer mir gedacht;
Du allein bist uns Erlöser,
Der sich selbst dazu gemacht;
Kannst Du, willst Du sie vergeben?
Sonst — laß mich auch nicht mehr leben!

Herr: Lebe, wer sich mir ergeben,
Sterbe, wer sich schuldig macht!
Gehe nun und führ' sie an!
Sieh, mein Engel bricht die Bahn;
Nur ich selbst — muß selbst mir's wehren,
Kann nicht solche Sünden hören;
Möchte sonst euch gar verzehren.
(Das Volk trauernd.)
Ja, legt euern Schmuck nur ab.

Mose: O mein Schmuck, Herr, das bist Du,
Der mir Alles selber gab,
Was an diesem Volk man misset:
Dich zu kennen, Dich zu ehren,
Glaubig froh zu Dir zu beten,
Wie ein Freund mit Dir zu reden:
Welche Ehre, Friede, Ruh!
O, wenn je mein Herz vergisset —
Aber jetzt — soll ich's verstehen,
Wie Du uns hast auserſehen —
Laß Dein Antlitz mit uns gehen!

Herr: Wohl, auch das will ich Dir thun.

Mose: Ach, und — Herr, noch einmal! — nun
Laß mich Deine Klarheit sehen!

Herr: Alles, was nur Menschen gut,
Will wie eine Segensfluth
Ich vorüber lassen gehn,
Und von Gottes Namen zeugen —
Hier im Felsen sollst Du stehen —
Doch mich selbst — kannst Du nicht sehen:
Meinem Antlitz ist was eigen,
Das kein Erdmensch kann ertragen;
Wollest auch nicht weiter fragen.

Mose: O wie soll ich tief genug mich beugen!

Herr: Der Herr, Herr ist ein Gott
(Der Heiden-Götzen Spott)
Barmherzig, gnädig und geduldig,
Von großer Gnad' und Treu,
Er macht' allein euch frei,
Bewahrt das Erb' euch seiner Gnad',
Vergibt die größte Missethat;
Doch läßt er Niemand auch unschuldig,
Sucht Alles heim, an wem es sei.

Doch jetzt haltet meinen Bund,
Daß ich eure Feinde hetze
Und an seinem Tag und Stund
Euch in all' ihr Gutes setze,
Böse Lust euch nicht verletze,
Macht mit ihnen keinen Bund!

Und Du schreibe { diese / alle meine } Worte
Auf zum ew'gen Ruggericht!

Egyptischer Kadmus*): Schreiben könntet auch ihr nicht,
Wär' es nicht aus unsrer Pforte. (S. 63)

Bath-Kol: O, mein Herr euch lehrte das;
Doch was schreibt ihr? schreibt ihr je wie das?

Mose: Bezaleel, Ahaliab!
Ihr, denen Gott die Gabe gab,
Wirkt Alles weiser Weise;
Und all ihr Andern, bringt herbei
Ein Jeder Seines willensfrei,
Stoff, draus das Werk zu machen sei:

*) per tieck'sche Allgegenwart.

(Bath=Kol: Durch alle Schöpfungskreise
Wird es der Eine Gnaden=Mann,
Der Alle segnend bergen kann)
Mose: Der Hütte Gottgehäuse,
Die Bundeslade,
Bath=Kol: Seine Seel,
O heiligster Immanuel!
Mose: Den Tisch.
Bath=Kol: Brot auf der Reise.
Mose: Den Leuchter.
Bath=Kol: Jesu Geisteswort.
Mose: Den Rauchaltar.
Bath=Kol: Gebet — an allem Ort.
Mose: Brandopferaltar.
Bath=Kol: Seel' und Leib Röm. 12
Von Jedem selbst gebracht, so Mann als Weib.

(4 Mos. 10.)

Volk: Seht, die Wolke hebt sich, Brüder!
Hört, es schmettert die Trompete;
Endlich, endlich zieh'n wir wieder
In die Welt aus dieser Oede!
Einige: Ach das ew'ge fade Man!
Andere: Wären wir in Kanaan!
Dritte: Oder in Egypten auch:
Da gab's Fische, Fleisch und Lauch rc.
Alles was man wünschte, ja;
Was ist von dem Allem da?
Erste: Doch das immer fröhnen müssen —!
Dritte: Nun, um solche leck're Bissen —
Andere: Muß man's nicht auch Jehovah?
Aergste: O, es war euch nicht so schlimm.
Hört, ich möchte doch mal wissen —

Mose: Reizt ihr wieder Gottes Grimm?
O die undankbaren Kinder,
Böse, alle Arten Sünder!

Herr: Laß sie — wohl ist's weit vom Ziel!
Sollen ihre Lust dran büßen!

Volk: Seht die Wachteln! Gott, wie viel!
Nun, das lass' ich mir gefallen!
Laßt ein Hoch dem Herrn erschallen!

Viele: Mir wird weh. (acute Krankheit, sterben, werden begraben.)

Bath-Kol: Dies Bild, o Menschen, redet,
Wie die Lust den Sünder tödtet!

Aaron und Mirjam Bruder, Du bist schon uns recht,
Doch Dein Weib ist gar zu schlecht;
Und Du hältst ihr noch den Kopf!
Wenn der arme Heiden-Tropf —

Mose: Ach Geschwister, nun auch ihr!

Aaron: Darf man nichts mehr zu Dir sagen?

Mirjam: O, da wäre erst zu fragen:
Was denn bist Du mehr als wir?
Offenbart Jehovah's Wort
Nicht auch Aaron sich und mir?
(mit steigender Lebhaftigkeit — Jac. 3, 5.)

Aaron: Sprich! was würde Alles frommen,
Führete nicht ich das Wort?

Mirjam: Sprich, wie wär'st Du aufgekommen,
Hätt' ich nicht am Nile dort —

Herr: Kommet all' zum heil'gen Ort!
Höret! Mach' ich euch Propheten
— Merkt doch, welche Gnad' es sei —,
Pfleg' ich im Gesicht zu reden,
Durch den Traum zur Fantasei;
Mündlich aber hört mich nur

Wie in höherer Natur
Mose, der auch mir so spricht,
Angesicht zu Angesicht,
Der im ganzen Hause treu.
Merket nicht ihr, wie das anders sei!
{ Waret ohne Furcht / Oder waret doch } so frei?

Aaron: Wie hat Aussatz sie erfüllt!
Bath-Kol: Siehe ganz der Sünde Bild,
Wie vor uns sie liegt enthüllt.
Aaron: Ach mein Herr, erbarm Dich, sich
Und vergib die Sünde mild!
Mose: Ach mein Gott, Du heile sie!
Herr: Nicht so schnell; bleibt sieben Tage hie!

Nahe seid ihr jetzt dem Land,
Das ich euch will eigen geben,
Und so sei'n, es zu erheben,
Männer von euch hingesandt.

(Wahl)

Gewählter: Ist mir wohl ein Wunderland,
Doch was ist mir für mein Leben Pfand?

(Vierzig Tage. Zurück mit Früchten.)

Israelit: Ach was bringt ihr!
(**Andere**: Welche Trauben!)
Kundschafter: Schöne Trauben,
Werdet's kaum den Augen glauben,
Noch [dem Wort], daß dies ein Pröbchen nur
Von des Wunderland's { Kultur / Natur }.
Seht hier auch Granaten, Feigen!
Milch und Honig so viel ist,
Daß es wie in Strömen fließt.

Kinder: Das bekommen wir zu eigen!
Kundschafter: Aber —
Zuhörer: Nun?
Kundschafter: Ach, auch die Städte
Sind so groß und fest, wie um die Wette;
Kanaaniter: Ja wir haben auch schon Glas! (Romig Tabellen)
Bath=Kol: Eitle! wie zerbrechlich das!*)
Kundschafter: Und die Menschen — wahre Riesen.
Einige: (à la Neuglauben) Wer doch Ueberwinderglauben hätte!
Kaleb: Habt ihn und euch wird's zu Füßen liegen!
(Marc. 11, 22 ff.)
(Wollt ihr schweigen nicht vor diesen,
Statt noch übertreibend zu betrügen?)
Kundschafter: Nein, sie sollen selbst hier richten;
Bath=Kol: Wie der Esel von Gedichten.
Volk: O, so wird man nimmer sie besiegen.
Laßt uns lieber gar nicht kriegen!
Ehrgeiziger: Laßt ein ander Haupt uns kriegen,
Das uns wieder nach Egypten führe!
Mose: (wieder auf seinem Angesicht)
Voilà, {Toi / Dieu}, à quoi c'est nous réduire!**)
Skoptiker: Fällt der Mose stets ins Haus doch mit der Thüre.
Skeptiker: Wenn dem Herrn man Alles glaubt,
Folgend alles eig'nen Urtheils sich beraubt —
Josua: Wird man [Alles] überwinden und besitzen;
Euer Halbglaub' wird euch gar nichts nützen.

---

*) O, Ihm auch das neue — weiß nicht was!

**) Mose sich französisch präsentire!!! (doch nicht wie Epistol. VI Ross.)
Ja, ob man Calvin'sches noch drin spüre,
Heilig heißes Blut Heißblüt'ge rühre!

Der ist, müßt ihr mir erlauben,
Freilich pharaonischer Natur,
Und so viel, wie gar nicht glauben.
Wollt ihr euch denn selbst berauben?
Habt ihr alles gar vergessen?
Denkt an Mose, Aaron, Hur; (2 Mos. 17.)
Gehet mit den Herren nur
Und wie Brot wird man sie fressen!

Volk: Wollt ihr immerfort uns pein'gen*)?
Laßt die Schrecklichen uns stein'gen!

Herr: Kann ich dieses Volk je rein'gen? Jer. 6, 27 ff.
Eitel bös {entrinnt es nur den / zerschmilzt es unter'n} Händen.
Laß mich, laß mich {Alles / 's endlich} enden!

Mose: Denke, Herr, wie wird die Welt es wenden?
Steht Dein eig'ner Ruhm nicht auf dem Spiel?
Hat doch Deine Gnade noch kein Ziel.

Herr: Wieder hast Du mir's getroffen;
Laß uns auf die Nächsten hoffen.
Diese aber — haben das,
Was ihr Unglaub' sich vermaß:
Ihnen ist mein Kanaan nicht offen:
Vierzig Jahre — sterbet hier
Irrend in dem Unruh-Qualrevier,
Und zuerst Verführer, ihr! (fallen die 10)

Bath-Kol: Longue chaîne,
Qui se traîne,
Des pécheurs et des martyrs!
Ardeur — vaine,

---

*) On dirait certains chrétiens du Protestantenverein, ainsi que d'autres — voitures de retour plus positives! — Apoc. 11, 10.

Notre peine
Guérira de Ses soupirs!

Volk: Halt, mein Herr, nun wollen wir,
Denn es hat uns doch gereut!

Mose: Nein, jetzt ist es nicht mehr Zeit;
Denket nicht, Gott sei wie ihr!
Er besteht bei seinem Wort:
Er ist nicht mehr euer Hort.
(thun es doch)
Nun so habt's. (werden geschlagen)
Oh, devil's sport!

Teufel: Ja, ich thu Dir manchen Tort.

Herr: Sei getrost, er macht nicht ewig fort!

Korah: (mit seiner Rotte) Ihr macht's zu viel,
Treibt euer Spiel
Nur mit des Herrn Gemeine!
Habt's doch gehört: (3 Mos. 19, 2.)
Sie ist ihm werth,
Soll heilig ganz sein und die seine.

Bath-Kol: O wäre sie's, die all-gemeine!

Mose: So frech ihr seid,
Ich bin bereit
Zu einem [neuen] Gottgerichte,
Auf all' erworb'ne Ehr' verzichte.
Nehmt Pfannen fein
Und Feuer drein
Mit Rauchwerk. Doch berichte
Ich noch euch treu,
Seid lieber scheu
Und forscht in der Geschichte:
Hat je der Herr,
War's irgend wer,

Schon denen Recht gegeben,
Die gegen mich sich heben?
Hat Er nicht euch
In Seinem Reich
Schon vor dem Volke mehr gegeben;
Wozu das stete Widerstreben?

Rotte: Das ist nun deine Ansicht eben.*)

Herr: Hinweg ihr; jetzt will ich dies Volk verzehren!

Mose: Ach aller Welt Gott, darf man nicht mehr wehren?
Ja; seht, Er will noch immer mich erhören;
Doch muß, wer leben will, sich selbst nun scheiden
Von den an Herzen unbeschnitt'nen Heiden.
Ihr Alle, hört, die stets noch unentschieden;
Und merket dran, wie Gott es mir beschieden.
Wenn diese sterben nur durch Adams Loos,
So bin ich irr und meine Sünde groß.
Doch wenn lebendig in der Hölle Schoos
Der Erde Mund sie jetzt hinunter schlingt,
So merket, was den Heil'gen lästern bringt!

Höllgeister: Ah! heut genießt man, was man nie genoß!

Umstehende: Ha! Blitz und Schlag! ja Mark und Bein durchdringt
Der Eifer, wo der Gnade Bund zerbricht!

Bath-Kol: Doch läßt euch Ruh der Seelenteufel nicht:

Stimmen: Ihr habt getödtet unsers Herrn Gemein'!

Mehrere: Ja, ja, man weiß auch euch zu richten fein.

Besserer: Seht ihr nicht wieder schon der Rache Schein?

---

*) **Exeget**: Kann man so ganz verblendet —
Bath-Kol: fromm jetzt leben?

Mose: Da, laufe mitten unter sie hinein;
(Aaron mit Rauchwerk)
Versöhnung wird dem Herrn gefällig sein.

(nachher)

Aaron: Doch ach, wie schrecklich hauste schon der Riß.

Herr: So werdet meines Willens doch gewiß!
Und tastet nicht mehr die Gesalbten an! Ps. 105, 15.
Ich trag' euch { Stämme alle durch die / alle durch die ganze } Bahn,
Doch einen dieser Stäbe lass' ich grünen;
Das stille doch das Murren, wenn's erschienen.

(Morgens darauf)

Volk: Seht doch, wie schön ganz über die Natur
Die Ruthe Aarons blüht und Mandeln treibt.
Andre: Es ist unläugbar doch der Herr mit ihnen,
Vor dessen Rache Niemand leben bleibt.
Bath=Kol: Da sagte jetzt man: 's ist betrogen nur!

(4 Mos. 33 Zwischenzeit; argum. ex silentio)

Mose: So ist das Aergste nun gedämpfet,
Zufrieden — halb — die ganze Schaar;
Doch, ach, noch ist's nicht ausgekämpfet,
Erfüllet nicht die 40 Jahr;
Was meines Lebens { bestes / schwerstes } Drittel war?
Still steht — im Kreis geht unser Lauf;
Doch reiben sie mich täglich auf;
Bin nicht, wie der { sie / uns } trägt, der starke Aar.

(Pſ. 90.)

Du, Herr, biſt unſre Zuflucht nur,
Eh dieſe Erde ward
Und eh' der ganzen Welt Natur,
Biſt Du, in ewiger Art.

Wo jeder Tag uns gibt und nimmt,
Was machen 1000 Jahr!
Dir ſind ſie — kaum ein Punkt beſtimmt,
Wie uns, was geſtern war.

Du wandelſt Menſchen in den Staub
Und rufeſt neue her;
Was hat, wer ſelbſt des Todes Raub?
O Eitelkeit, wie leer! Pred. 1.

So ſterben die Geſchlechter hin,
Ein Gras, ein Strom, ein Traum;
Wie viele ſanken, ſeit ich bin! —
Wie lange lebt ein Baum! Hiob 14, 7.

Von welchem Baum wir fallend Laub, Homer
Der todten Bäume Spott!
Wohin? Doch faſſet das der Glaub':
Du, Du biſt — unſer — Gott.

Doch iſt's Dein Zorn, daß wir ſo flieh'n;
Dein heiliges Geſetz,
Deß Rache Sünder auf ſich zieh'n;
Wir ſind wie ein Geſchwätz. Eph. 5, 6.

Und wer erkennt nur, wie ſo ſtark
Dein Zorn, und fürchtet ſich?
Wer denkt, wie unerträglich arg,
Wenn alle Gnade wich!

O diese Gnade — zücht'ge uns
Und helf' uns täglich aus,
Halt' in den Schranken uns des Bunds,
Bis sie uns führt nach Haus.

Wie lange schon, Herr, richtest Du!
Wie blitzt noch stets der Berg;
Vollführe doch in Sabbath-Ruh
Du unser — nein, Dein Werk!

(Uz =?)

Hiob: Dieselben Leiden leide ich, o Brüder 1 Petr. 5, 6.
Von Undank, Schadenfreude, falschen Frommen;
Lang scheint es, bis der Lösung Stunden kommen.
Mein Goel auch ist euer heil'ger Hüter.
Ps. 121, 4.
Wie schade, daß wir nicht einmal uns kennen;
Doch wenn zusammen alle Lichter brennen,
Am Ende kehren alle Typen wieder!

(Kanaan)

Völker: Wo ist das Volk, von dem so viel man sagte,
Es stürze auf uns, rächend, unbezwungen?
Daß mancher Seher uns bei uns selbst verdachte,
Wie stets wir gern gesündigt und gesungen
Nie war es, oder die Wüste hat's verschlungen!
Gut, daß die Angst der Lust Reiz neu entfachte.

Bath-Kol: Jetzt naht es, da ihr sprechet: es ist Friede,
1 Thess. 5, 3.
Wie in der neuen Jesusgläub'gen Liede.

(Kades, 40. Jahr: 4 Mos. 20.)

Mirjam: O ich sterbe!

Volk: Wasser, Wasser!
Möchten gleich auch mit dir sterben.

Herr: O ihr blinden, harten, herben
Unheilbaren Guteshasser!
Nun so kommet mit ein paar,
Daß die tolle Wuth sich lege,
— Bald die letzten der verdammten Schaar —
Drüben aber scheiden sich die Wege.

Mose: (und Aaron) Herr, da liegen wieder wir!

Herr: Redet mit dem Felsen ihr,

(Bath-Kol: Ist etwas von Christo hier)

Herr: Und er wird euch Wasser geben.

Mose: Was doch soll das Reden eben?
Höret, ihr unart'gen Kinder,
Ungehorsam harte Sünder,
— Macht mir doch unsäglich Müh —
Wie? Was meint ihr? könnt ihr sagen:
Wird man hier heraus was schlagen? —
Wie! versagt mir's selbst, wie nie! —
So! nun trinkt und euer Vieh!

Herr: Trauet denn auch ihr nicht mir?
Wie könnt dann ihr mich verklären,
Heil'ges Glaubensleben diese lehren?
Nein, so wahr ich euch gesandt,
Ihr auch kommt nicht in das Land.

Mose: Herr! Das Eine —! Nein, Du bist gerecht,
Und noch gnädig Deinem armen Knecht.

Herr: Ja, du findest dich zurecht,
Zeigen werd' ich Alles dir.

Mose: Könnten wir durch Edom ziehen,
Wär'n erspart uns viele Mühen,

Boten, sprechet dort:

Boten: Du weißt,
Bruder, (ob zwar nicht im Geist)
Wie wir Ungemach erlitten,
In Egyptens {Zwingburg / Ofens} Mitten,
Kaum den Ausgang uns erstritten.
Wunderbar hat's Gott gefüget,
Da wir einst uns fast bekrieget:
Lang stand unser Segen an,
{Will erwandert sein auf rauher / Gehen noch die rauhe} Bahn,
Da du längst in Völker Mitten
Sitzst, ein Staat mit eignen Sitten.
Nun, wir gönnen dir's, doch du
Hilf uns mit zu unsrer Ruh,
Daß wir durch dein Land gelangen,
Dahin, wo die Feinde prangen
Mit mißbrauchten Gottesgaben.

Edom: Nein, das wollen wir nicht haben.

Israel: Unser Heer soll nichts verheeren.

Edom: Nichts da; mit Gewalt will ich euch's wehren.

Herr: Weicht! sein Recht sollt doch ihr ehren,
Ob's zum Unrecht wird unbillig schier.

(Chor)

Aaron aber sterbe hier,
Auf den Berg ihn führet ihr,
Eleasar jetzo diene mir.

(Tod und Begräbniß halb sichtbar von unten,
Rückkehr der Andern.)

Israelit: (halblaut) Sieh, der Aaron kommt nicht mehr;

Nahm gen' Himmel ihn der Herr?
Andere: Glaube nicht; und kaum, wenn's Mose wär!

(langer Umweg)

Volk: Dieses Edom's Eigensinn
(Bath-Kol: O wie prächtig könnt ihr Andre ziehn!)
Volk: Zieht uns wieder schrecklich hin,
Und kein Wasser und kein Brot!
Herr: Aber ein neuer scharfer Tod

(feurige Schlangen)

Züchtigt, wer verachtet das Gebot.
Volk: Ja, die Ruthe täglich droht,
Die wir wieder schwer empfinden,
Doch mit Recht für uns're Sünden.
Wehe! wir bekennen's gern,
Herr! versöhne uns den höchsten Herrn!
Herr: Mache eine Feuerschlange,
Dieser gift'gen Gleichbild eben,
Hänge sie an das Panieres Stange!
Fort noch eine Weile lange
Wird es beißen, doch nicht bange!
Wer sie anschaut, der wird leben.

(während der Fertigung und Aufrichtung)

Unglaubige: Seltsam, zweifelhaft Vorgeben!
Mose: Was besinnt ihr euch so lang?
Seht! Der Tod geht seinen Gang!
Dies nur kann ihm widerstreben.
Praktikus: Brüder, ja! unglaublich, aber wahr.
Seht, ich war gebissen eben,
Tod verfallen um ein Haar:
Hier er-sah ich mir das Leben.

(Andre nach)

Bath-Kol: Heil'ge Homöopathie!

{Lernt / Uebt} der Christ an Christo {dich denn / jetzt dich} nie?

(Arnon)

Volk: Endlich, endlich ist es aus,
Dieser Wüste Hitz' und Graus;
Seht den Bach und seinen Brunn!

Mose: Merkt des Herren Kraft in seinem Thun,
Er ist Quell und Palme, Fels und Haus!
Noch ist dies nicht euer Land,
Nur ein Durchgang hier sich fand,
Wenn zum Amoriter man gesandt. —

Sihon: Nein, ich will euch nicht im Lande haben.

Israel: Meinst du, weil wir dort nachgaben —?
Schlagen nur dich und dein Land dazu!
So; nun läß'st du uns in Ruh. —
Og zu Basan auch dazu?

Herr: Fürchte nicht dies Volk und Land,
Meine gibt es deiner Hand.

(Neuer Sieg.)

Volk: Ja, das geht ja wie im Nu.
Hurrah! jetzt beginnt das Schlagen,
Wovon unsre Enkel singen und sagen (Ps. 136, 17ff.

Bath-Kol: O um dieses Glaubens Wagen
Wer hat dich gebracht so, Kirche du?*)

Mose: O, ich selber werde wieder jung,
Meine kalten Adern werden warm;
Neuen, höh'ren Flügelschwung
Nimmt mir Geist und Herz und Arm.
Welch' ein Vorspiel welches Festes!
— Ach! nur mir nicht seh'n sich läßt es!

---

*) Un Tel(l?): Mir, dem blöden, sanften Jesusknaben
Schnürt es Herz und Seele zu;
Doch, wir werden's wieder haben!

Sein doch wird es; denn Du bist!
Was die ew'ge Jugend ist —
Bath-Kol: Lehrt dich einst der leidengeh'nde Christ Luc. 9,
Jetzt noch schwell' es höher nur 1 Mos. 49, 26.
Gnadenstrom im Bett Natur,
Ueberfließe Geist und Leben
{ Heimliches Gestalten / Und geheimes Formen } = Schweben
In der fernsten Zeiten Spur.
Haltet fest den rothen Faden nur.

(Gefilde Moab.)

Balak: Nun wird dieser Haufe fressen
Wie ein Ochse Alles um sich;
Was läßt doch dagegen thun sich?
Ja, das hätt' ich bald vergessen:
Gehet hin zu Bileam
Dem so oft Wort Gottes kam:
Komm, dies Volk uns zu verfluchen,
Daß wir so noch Rettung suchen.

Bileam: Bleibet über Nacht nur hier,
Nachts enthüllt der Herr sich mir.

Herr: Du sollst nicht mit ihnen gehen,
Dieses Volk hab' ich gesegnet.
Biliam: Geht! der Herr ist mir begegnet,
Balaks Wunsch kann nicht geschehen.
Ein Bote: (Scheint mir fast, er wünscht es doch!)
(Zweiter:) Wär' es nicht zu machen noch?

Balak*): Lieber: Willst du noch mehr Ehre,
Meinst du nicht, ich könne mehr?
~~Fore; d~~'rnur, du bist der Herr!

Bileam: Ja, wenn Gott der Herr nicht wäre!
O, ein Haus voll Silber, Gold —
Doch, vielleicht ist heut' er hold.

Herr: Nun, so ziehe mit den Leuten,
Wenn du willst. Doch rede ja
Nur, was dir von Mir geschah.

Bileam: Wollen sehen.

Herr: O der Gier!
Will ihn lehren durch ein Thier.

(Weg; Himmelsschwert dem fleischlichen Menschen unsichtbar, dem unschuldig materiellen Thiere sichtbar.)

Bileam: Was hat das doch zu bedeuten?

Bath-Kol: Sollst nicht fort im Bösen schreiten!

Bileam: War doch sonst so gut zu reiten;
He, du Bestie! willst du? hier!

(schlägt sie, während die Erscheinung sich zurückziehend sie einige Schritte weiter vorkommen läßt in einen Hohlweg)

So! Nun wirst du nicht mehr weichen:

---

*) d. h. durch Boten; aber diese müssen endlich elidirt werden, wo die knappe Zeit 1 Kor. 7, 29 und Ps. 104, 24., Röm. 11, 33. die Fülle Stoff so drängt — zu knapperen Formen freilich, als Knapp und Shakspeare selbst. Sind solche Figuren nicht immer ein Minus von Geist? Und wird nicht ähnlich der Welt — Va-et-vient vor Gott sein, nur verkürzter noch, — wie die Erde dem Luftschiffer erscheint? oder den Mondbewohnern nach Keplers Somnium (VIII, 1.) Und müssen nicht vor Allem Christen von diesem Planeten und seinen Gesetzen (ja auch dem Astrum, Meyer) frei werden, wirklicher als Archimedes, wie der Schulm. U. v. H. verlangt? Vgl. S. 2 und Schlußwort.

(desto härter an die Mauerwand)
Wie! gerade hinterfür?
Daß dich — tolles böses Thier!
Weiter, sag' ich (ein paar Schritte)

Herr: Ja, doch mir
Unentrinnbar. Weiter, Zeichen!

Bileam: Nun fällt gar sie auf die Knie!

Bath-Kol: Ja, was deine steife nie.

Bileam: Tolle Idiosynkrasie!
O ich schlag dich, bis du gehst —
Oder ganz hier liegen bleibst!

Eselin: Mensch, was hab ich dir gethan,
Daß du so mich schlägst und treibst?

Bileam: Weil du nicht von selber gehst,
Wo des Wegs gerade Bahn —

Bath-Kol: Du hast mit der Seele so gethan.

Eselin: So besinne dich doch, Mann,
Hab' ich's je zuvor gethan,
Nicht gedient dir, wie ein Thier es kann?

Bileam: Freilich. Doch was ist das? (sieht nun auch, wie durch Lichtung seines verkehrten Willens)
Ha! (betet an)
Daß ich das nicht früher sah!

Bath-Kol: Ob es jetzt zum Heile dir geschah?

Herr: Merkst du nicht, daß Mir du widerstehst?
Unvernünft'ger als das Thier,
Das errettet dich vor mir!

Bileam: Ja, ich sündigte vor Dir;
Doch ich kann ja noch umkehren?

Herr: Ziehe nur*). Ich will dich lehren

---

*) jussiv oder concessiv?
Berlenburger Bibel tief.

Und Verkehrtes wieder kehren*)

Balak: Spät kommst du, doch du kommst; nun laß uns hören!
Meinst du, ich könne nicht Propheten ehren?

Bileam: Meinst du's so leicht, sich gegen Götter wehren?

Balak: Nun komme mit auf diese Baalshöhe,
Daß man das Volk wie vogelschauend sehe.

Bileam: So opf're hier auf 7 Bergaltären,
Auf jedem einen Widder, einen Farren.

Bath=Kol: O auf den rechten { heil'gen muß man / muß die Welt erst } harren
(3 Mos. 16; Hahn)

Einer: Wird er nicht wieder mit den sieben narren?

Herr: Hier ist Mein Wort, das rede du genau!:

Bileam: Wohl hat mich König Balak rufen lassen:
Verfluche Jakob durch die böse Schau!
Wen Gott erfüllt, kann Menschliches nicht fassen:
Wie soll ich schelten, den der Herr nicht schilt,
Verfluchen, was die Himmlischen nicht hassen?
Hier ist's nicht mehr der halbgemachte Traum,
Hier ist zu keinem Menschenwörtlein Raum:
{ Selbst widerstrebend ja / Mit ungewohntem Mund } verkünd' ich kaum**)
Was droben klar, enthüllt den Heil'gen gilt!
Das Volk wird ewiglich besonders wohnen
Und endlich über alle andern thronen.
Wer kann sie zählen? scheinen fort zu quellen,

---

*) wie { man thut in Sternen= / die Linsen in Fern= } röhren.

**) Ich kenne auch des Elementes — Saum!

Wie eines Meeres immer neue Wellen!
O stürb' ich so einst unter Gottes Schild!

Balak: Das ist zu viel, das macht mich wahrlich wild;
Bei allen Teufeln, Mann, und ihren Höllen,
Was segnest du die Feinde, statt zu fluchen?

Bileam: (wieder verlassen vom elektr. Strom, menschl. „nüchtern")
Ich sagt, es ja. Und that ich's wirklich? Ja,
So weiß ich selbst nicht mehr, wie mir geschah,
Ich war Kanal, mehr Aug und Mund als Ohr,
(Vielleicht wie meine Eselin zuvor).

Balak: Laß anderswo denn uns das Werk versuchen,
Wo man ihr Ende sieht, nur nicht so ganz;
Vielleicht dich blendete der Menge Glanz.

Bileam: So baue, opf're.

Balak: Was sagt hier dein Gott?

Bileam: (wieder „exaltirt")
Ja, der ist nicht ein Mensch, daß je er lüge,
Noch ihn, was er gesagt, gethan, gereue!
So muß ich segnen wieder hier auf's Neue
Und, wie's auch jetzt und alle Zeit sich füge,
's wird kommen so, trotz allem Haß und Spott.
Siehe doch, du draußen, siehe,
Israel hat keine Mühe;
Was die Andern schwer erzwungen*)
Und doch stets nur halb errungen,
Wie sie auch sich selbst besungen:
Leicht, wie aus dem Nichts entsprungen
Und in sich reell gesungen,
Klar vollendet steht es da.

Bath-Kol: Was von Gott, dem Himmel nah**)!

---

*) selbst Schiller manchmal, nach Gutzkow.

**) Griechen Venus Amathusia,
Heine mit. Maran Atha! 1 Kor. 16, 22.

Doch, so schön Figuren ja,
Selig, wem's in Christi Geist geschah.

Bileam: Gott der Herr ist bei ihm Hort,
Der sie ausgeführet dort;
Wie ein Einhorn bringt es fort,
Und hier fäht kein Zauberwort.
Denn wahrhaftig ist hier Alles;
Hier ist eine Cur des Falles;
Auf steht es in Löwenkraft,
Ruhet nicht, bis Raub es schafft.

Balak: Nun sollst du weder fluchen ihm noch segnen.

Bath-Kol: Doch noch einmal. Was droben ist, muß regnen.

Balak: Doch — komme noch an einen andern Ort,
Ob Gott dich endlich fluchen lasse dort

Bileam: O wie fein sind deine Hütten,
Jakob, wo Gott selbst inmitten!
Wie im Thal sich Bäche breiten,
Cedern, Gärten an den Seiten.
O wie wachsen diese Wasser
Und wie steigt dein König hoch,
Welcher beuget unters Joch
Alle seine stolzen Hasser. —

Balak: Halt! genug!

Bileam: O nein! Nun erst nicht.
Noch bekommst du etwas drein,
Ob du dafür auch mich ehrst nicht:
Was dies Volk in letzten Tagen
Deinem Volk wird thun und sein,
Zwar es läßt nur schwer sich sagen:
Wieder seh' ich diese Schaaren,
Und doch auch wie andre, fern,
Wohl nach mehren 1000 Jahren.

Sieh, da führt sie an ein Stern,
Jakob's ew'ger König-Hirt,
Der zerschmettern Moab wird,
Schrecklich stillen eu'r Getümmel;*)
Doch erglänzt nur mehr der Himmel.
Edom, Seir, Amaleck,
Chittims Schiffe — neuer Weg?
O hier ist kein Wort noch Zahl,
Was bedeutet doch das all?
Alles geht vorüber, unter,
Er nur steht und herrscht, ein Wunder,
Doch er segnet auch den Feind,
Anders als ich's hier gemeint.
Wer wird leben, wenn's / Ach wem dieser Tag } erscheint?
(Wieder gemein im Abgehen zu dem verdrießlichen Balak)
Doch das ist ja ferne noch,
Drum sei guter Dinge doch;
Willst du ihnen jetzt was schaden,
Laß sie — deine Weiber seh'n.

Balak: Ja, das ist nicht schlimm gerathen.

(Festplatz an der Heerstraße, Bacchanalien und Orgien)

Moabiterinnen: Arme, müde Volkssoldaten,
Wollt ihr so vorübergehn,
Wo die schönsten Ruhebänke stehn?
(setzen sich schon einige)
Labt euch doch an diesem Braten;

---

*) Davon träumte auch ein Kind einst was,
Eh' es in der Schule saß
Und die Bibel erstmals las.

Seht, wie spielen wir so schön! —
Solltet nie mehr von uns gehn.

Israeliten: (Ja, da kommt man ins Gedräng.)
Laßt uns! — O, Jehovah ist so streng.

Moabiterinnen: Laßt den alten Potentaten,
Laßt das finstre herbe Ding!
Für den Himmel doch ist's zu gering,
Und für hier geht's nun einmal nicht an.
Seht uns auch nicht gar für gottlos an;
Nein, wir dienen auch den Göttern,
Mehr nur, Auswahl haben wir.
Seht, wir opfern eben hier,
Freude ist das Hauptpanier.
Wollt ihr, stellt Jehovah mitten drein.

(Synkretismus)

Herr: Nein, er bricht von selbst herein,
Eine Auswahl zu zerschmettern.
Daß der Rest doch bleibe mir,
Hänge auf die Obersten mir hier!
O mein Volk, wie thust du mir und dir,
Und nach einer solchen Predigt,
Wo der Feind dein Glück bestätigt!

Israeliten: Ach wie schwach, wie bös, wie Nichts sind wir!
Du allein kannst etwas aus uns machen.

Herr: Ja, { will einst ein neues Herz euch / wenn man das Herz euch neu kann } schaffen, 5 Mos. 30.
Unterdeß euch väterlich bewachen.

(Cosbi mit Simri.)

Pinehas: O, ein neuer Gräu'l ist hier,
Fordert meine Eiferwaffen.

Herr: Ja, so diene stets du mir!

Bath-Kol: Heil'ger Krieg ist für und für

Bis auf Christum und den Drachen.

---

5. Mos.

Mose: O mein Volk, wir müssen scheiden!
Glückliches, wie zu beneiden,
Daß du kommst in dieses L a n d,
Draus mich meine Sünde b a n n t.

Bath=Kol: Und den Himmel will man {raubes= / sünden=} frei
1 Kor. 6, 10. Ps. 2, 6.
Nur erschnappen mit dem letzten Schrei? Lied 593, 7.
Fühlt doch, welche Gleißnerei das sei!

Mose: Doch, damit nicht undankbar
In so manchem Gnadenjahr
Du dich deinem G o t t beweisest,
Seinen Zorn zur Rache reizest,
Bitt'rer als mir dies war,
Daß du weichen müßtest gar,
Höre nochmals, wie der Aar
Alle Himmel hat durchmessen,
Alle Völker wie vergessen, Ap. 14, 16.
Um dich armes schwaches Wesen
Sich zu retten auserlesen.
Ach du weißt es ja fürwahr —
Und wirst mehr noch offenbar
Drin erfahren, wie Er sieget,
Alles Ihm zu Füßen lieget.
Nun vergiß dies nimmermehr,
Noch laß dir es werden leer:
Sieh, G e h o r s a m d i e s e m H e r r n 3 Mos. 26.
Ist des Lebensbaumes Kern,
O wie wird der Segen fließen,
Alles, Alles du genießen!

Alle Völker werden sehen,
Welche Wunder dir geschehen,
Und dich fürchten — wie du Ihn!
Feinde werden vor dir fliehn
Und mit Scham dich müssen ehren.
— Willst du aber nicht Ihn hören,
O so kehrt sich Alles um,
Wird zum Fluch das Heiligthum.
Du wirst, wie nun Kanaan,
Knechtisch allen unterthan.
Und wenn, Mich verlassen, schon
Selbst sich ist der bittre Lohn,*)
Siebenmal und siebenmal
Will ich steigern {deine / noch die} Qual,
Unstet dich und flüchtig treiben,
Wie es Niemand kann beschreiben,
Wo nur Erdenvölker wohnen
Oder kaum Monokotyledonen.
Und was wird der Trotz erreichen? **1 Kor. 10, 22.**
Meiner Gnadenzucht muß Alles weichen.
Will dich aus dem Fernsten wieder holen,
Bath-Kol: Babel, Hellas, Rom — bis Deutschland, Polen!
Welcher Ernst und Liebe dies!
O wie ist bei dir man nur gewiß: **Lied 389.**
Mose: So, nun sagt' ich dir genug
Ohne allen Schein und Trug.
Dadurch sterbe oder lebe,
Schwinde oder Ihm vor Augen schwebe! **Lied.**
Vor Jehovah scheiden wir,
Gern vergeb' ich Alles dir,
Wie Er meine Schuld vergebe!

*) — spricht Jehovah von dem Thron.

Doch dem Herrn noch will ich singen,
Volles Lebensopfer bringen,
Ach Er lass' auch mir es noch gelingen!
Auf die Völker triefe meine Lehre,
Himmel, Erde, gebt nur Ihm die Ehre!
Es ist aller Welten Fels,
Treuer Vater Israels.
Seh' ich doch nach dessen Zahl
Weit getheilt die Völker all,
Und sein Volk in aller Mitten,
Ja, wie schon hindurchgeschritten
Zu dem ew'gen Canaan!
Aber freilich, ewig nicht,
Denn dort hebt es anders an:
Neue Sünde, neu Gericht!
Ach, was hast du doch gethan,
Jeschurun? Nun fett und stark
Aus des Mutterfelsens Mark,
Hast du eben ihn verachtet;
Dafür hat dich Wahn umnachtet
Und dein Leben ist verschmachtet
Und der Zorn brennt fort im Bösen,
Bis ihn löscht ein {reines / neues} Wesen. —
Warum flieht ihr Viele hier,
Laßt den Schwächsten das Revier?
Ja, ihr Fels hat sie verkauft,
Bis sie Geist und Feuer tauft.
Denn Er wird sich noch erbarmen —
Seht ihr dann, ihr blinden Armen,
Daß kein Gott ist außer Mir?

O mein Volk, erlernt dies Lied,
Lebensvoll, wie Kinder lernen,
Was sie auch noch nicht verstehen,
Daß {in / aus} allen Sündenfernen
Etwas sei, das heim euch zieht,
Und die blöden Augen sehen!

Herr: Nun, so stirb denn jetzt auch du,
Mit der Seele Gott dich lassend,
(Nebo)
Mit dem letzten Blick erfassend
Dieses Land,

Mose: O Herr, wie schön!
Wie vom Thal auf zu den Höh'n
Friede weht!

Herr: Das Bild der Ruh,
Der ich dich und Alles führe zu,
Was ich glaubig auserseh'n,
Langsam und verborgen einst im Nu! Hebr. 8 f.

Rücket vor jetzt an den Jordan,
Denn euch führt mein mächtig Wort an,
Nicht {der zage / nur dieser} Josua
— Stärke dich in Jehovah,
Und ihr alle werdet stark!
Denn wie einen Edelpark
Geb ich euch des Landes Mark,
Dessen undankbare Völker
So geschrecket eure Väter, 4 Mos. 13.
Jetzt ein Menschenalter später
Durch die Sündenschwindsucht welker —

Geht, erfahrt dies und berichtet (zu Kundschaftern*)

(in Kanaan)

Kundschafter: O wie sprach der Herr so wahr!
Bös Gewissen offenbar
Läßt sie nicht mehr hier genießen.

(Haus in Jericho)

Rahab: Bitt'rer Nachgeschmack des Süßen,
Wald der Eitelkeit gelichtet!
Welche Aussicht laßt ihr mir? Reisel. 33. 27.
Warum bin ich nicht vernichtet? — LöweMagdal.
Sieh, zwei Männer wunderbar;
Daß die eben kommen müssen!

Kundschafter: Weib, verbirg uns schnell bei dir
Vor des Königs raschen Schergen!

Rahab: Gut! Wer seid ihr?

Kundschafter Wirst schon merken.

(unter Dach)

Rahab: Wer verbirgt mich selber mir
Vor den racheschrei'nden Werken? — Röm. 6,21
— Ja, ich weiß nun, i h r seid d i e,**)

---

*) ex ossibus ultor: O meine S c h r i f t mit Thal und Höh'n!
W i e A l l e s, A l l e s w u n d e r s c h ö n,
Was — Gotteskinder hören, seh'n!
2 Cor. 12. 1 Cor. 2, 9.
Ja, das ist jenes Land der Fee'n, Lied 342.
Doch „letz" erst, muß sich um noch dreh'n.

**) Christi Gideons-Heer ist hie,
Das nicht kennt Philosophie
Noch die „glaub'ge" Theologie,
Weil sie nicht will „Glaubmagie".

Die schon längst, man weiß nicht wie,
Sich gezeiget auf dem Weg,
Die vernichtet Amalek;
Unsrer Kinder ew'ger Schreck,
Die nun endlich wirklich kommen!
Drum wir alle so beklommen,
Unsern Muth hat Gott genommen;
Denn nur euer Gott ist Herr,
Der regiert der Geister Heer,
„Himmel, Erde, Luft und Meer."

So, nun mögt ihr sicher gehen —
Ach, laßt dieses Haus bestehen
Wenn ihr kommt wie Sturmeswehen!

Kundschafter: Sei's, laß dieses rothe Seil nur sehen!

(zurück)

Alle Feinde sind verzagt,
Ja, der Herr wird Alles geben,
Hat es schon.

Bath-Kol: O ewges Leben,

Röm. 8, 32. Joh. 5, 24.

So hat dich, wer Glauben wagt.

Josua: Tretet in die Siegesbahn,
Bundeslade stets voran!
Hemm' uns deinen Lauf, Jordan,
Ob auch nimmer du's gethan!

(Durchgang)

Herr: Aber ach, wie lange nicht
Habt ihr euch beschnitten mir!
Laßt die Schmach Egyptens hier!

(Beschneidung in Gilgal)

	Und ein großes Passah haltet
	Dem, der über euch gewaltet!
	Euer Manna höre auf,
	Habe jetzt Natur den Lauf!
Volk:	O was kommt da gleich zuhauf!
	(Ernte en passant)
Josua:	Ha, wer bist du, mächt'ger Held,
	Der sich hier vor mich gestellt,
	Was bedeutet dies Gesicht?
	Ist es Gnade, ist's Gericht?
Michael:	Hast du gut Gewissen nicht?
	Nein, ich bin des Heeres Fürst,
	Mit dem selbst du siegen wirst.

Könige und Völker:	Jetzt kommt doch dies Volk herbei,
	Also war's kein leer Geschrei
	Damals, nur uns Leben noch gefristet!
	Und nun sind wir nicht gerüstet!
Bath-Kol:	Seid ihr's mit der Heilands-Litanei
	Gegen Tod und was es sei Matth. 16, 18.
	Dadurch, daß die Taufe euch gechristet?
Jericho:	Doch in Mauern eingenistet
	Jericho widersteht gewiß.
Josua:	Laßt uns gleich erproben dies!
Herr:	Ja, doch anders als man meint,
	Wie dir's selbst wohl Thorheit scheint
	Und noch reizen wird den Feind:
	Ziehet still um ihre Mauern!
Belagerte:	Wollen irgendwo sie lauern?
Herr:	Noch einmal; — 6 Tage soll das dauern!
Belagerte:	Wie? sind das Soldaten? Bauern?

Narren? kann uns wahrlich dauern.

Herr: Und nun erst zu sieben Malen
Heut' in Eines Tages Strahlen;
Jetzt laßt auch Posaunen schallen.

Belagerte: Nein, — der Wahnsinn ist zu stark

Bath=Kol: In den eure Bosheit Satan barg.

Josua: Nun erhebt ein Feldgeschrei!
Jeder wende sich herbei,
Wo er steht in seinem Laufe.

Belagerte: Weh! die Mauern fallen ein,
Und das Rachevolk dringt ein,
Bringt uns eine blut'ge Taufe!
O der Sicherheit, des Spottes!
Der Verachtung ihres Gottes! —
Und das schlechte Weibsbild da,
Das verschont allein man!

Bath=Kol: Ja!
Also pfleget Jehovah,
Wo er Demuth, Buße sah. Luc. 15.

Rahab: O ihr Heil'gen, nehmt mich auf!
Nie vergeß ich diesen Lebenskauf!

(**Bath=Kol:** Ahnfrau Christi werd' im Zeitenlauf!)

Josua: Hütet euch vor dem Verbannten,
Sei es noch so schön und reich,
Daß ihr nicht in Lust ihm gleich
Stürzet mit in Schad und Schanden. —

Achan: Ach, das wird man nicht so gleich!
Wer erfährt's, wenn ich den Mantel,
Geld und goldne Zunge nehme?
Kein Soldat sich Plünderns schäme;
Will's uns nicht der Siegsgott schenken?
Ist ein artig Angedenken
Oder wird ein guter Handel!

Josua: Weiter, Volk von Sinai,
Kinderspiel ist jetzt Ai!
Hier genüget die Partie.
(Detachement gegen die Stadt; zurück)
Und ihr flieht, geschlagen? Wie?
Das sah man in Jakob nie.
Ach mein Herr, was ist der Grund?

Herr: Sünde gegen meinen Bund:
Heidengift ist eingesessen;
Eh 's den ganzen Leib durchfressen,
Mache du's erforschend kund!
(Licht und Recht)
Juda! — Serah! — Sabdi! — Achan!

Achan: (nach steigender Bangigkeit zugleich äußerlich vom Loos und innerlich im Gewissen getroffen, für sich;)
Ja, so ist denn nichts verborgen
Trotz so viel Geheimnißsorgen.

Josua: Sprich, mein Sohn, du Sünder, sag' an;
Läugne nichts; dem Herrn die Ehre,
Ob dir je zu helfen wäre!

Achan: Ja es {reizte / lockte} mich der Glanz;*)
So bin ich verworfen ganz!

Josua: Ja, der Fluch, der in dir redet,
Will erfüllt sein, Unkraut ausgejätet.
Stirb! (Scheiterhaufen ꝛc.)

Bath-Kol: Zwar dort vielleicht — o Menschen, betet! 1 Sam. 2, 6.

Josua: Jetzt schlagt Ai bis aufs Blut!

---

*) Anders zwar den lieben Böhme, (Metall auf Berg, Zinnschüssel)
Daß in's Centrum der Natur er käme;
O wer aller Zeichen recht wahrnähme!

— Und so decke euch der Schutt!
(**Bath=Kol**: Ob das auch „im Herren" Alles „ruht"?
Was denn macht es euch so gut?
O seid gegen Heucheln auf der Hut!)
Könige: Laßt zusamm'n uns alle kämpfen,
Ob wir sie nicht doch noch dämpfen.
Herr: Alle hab' ich dir gegeben,
Keiner mag dir widerstreben,
Keiner rette nur sein Leben.*)
Josua: Zieht gen Gibeon durch die Nacht! —
Ueberfallt sie jetzt in früher Schlacht! —
Ach wie lang und heiß der Tag!
Ob man fertig werden mag?
Offizier: O, die Sonne geht schon unter!
Bath=Kol: Alles ist nur Glaubenszunder.
Josua: Herr, kannst du denn helfen nicht,
Da dein Mund uns Sieg verspricht?
Ja, du kannst und willst: du wirst,
Deines Volkes Heeresfürst:
(geistgetrieben auf Höhe alltest. Glaubens)
Weile, Sonn', in Gibeon,**)

---

*) Civilisationsgeist: Diese Grausamkeit —
Heil. Geist: bedürft ihr eben.
Merkt ihr nicht, so müssen Sünden fallen?
Kein Pardon! nicht einer unter allen!

**) Vernunft: O das ärgerliche Wunder!
Wird es denn nur immer bunter?
Ueberschrie doch kaum den Knack;
Hatte fast noch mehr Geschmack,
Wen'ger Geist zwar, als der . . . .,
Der mit mir auch spielen kann.
Aber so mich zu verrathen!
(. . . . . : Hast du je mein [wahres] Wort errathen?)

Mond im Thale Ajalon,
Bis das Volk trägt Sieg davon! 2c.
Auch das Heil der Flucht sei euch versagt!
Seht wie Gott sie niedermacht
Mit des großen Hagels Macht.

Theilt das schöne Land nun aus!
Zwar noch vieles fiel hinaus,
Das ihr selbst jetzt müßt einnehmen,
Gott wird Alles euch bezähmen.

(Reichstag)

O mein Volk, wie wunderbar
Wärst du Sein Volk, ganz und gar,
Wärst du nicht so ganz dein eigen!
Willst du nicht dir lassen zeigen,
Wie's so göttlich bei dir war,

Maître de plaisir: Still, du altes Weib, doch hier!
Was fragt dieses {Helden / Jugend}=Volk nach dir?
Bringst noch immer nicht hinunter,
Würgst Jahrtausende daran,
Was ein Kind verdauen kann?
Merkst noch nicht, daß hier tu {stai / fai},
Nimmer müß'ges Faulthier Ai,
Wie vor Göthe Nicolai?
(Tanz' in deinen Finsternissen)
Laß doch endlich diese Bissen,
Die dir schlecht bekommen müssen,
Mit Mama iß hübsch nur Erde 1 Mos. 3, 1, 14.
Bis zum neuen großen Werde!
Là, tu stessa, che sarai!?

Vernunft: Oh! o a me o a voi, guai!

Als Er dort um dich geworben,
Da du fast vor Lebensdurst gestorben
Ez. 16. Hos. 2.

Selige: Ach, um uns ist Er in Durst gestorben!

Josua: — Willst du nicht zu ihm dich neigen
Und in neuem freiem Bund
Ihm auf ewig dich vermählen?
Er ist Leben, Seele aller Seelen;
Bleibst du, wirst du sonst gesund?
Ist denn Eines ausgeblieben
All der Wunder vielmal sieben?
Aber, wie nun all dies Gute,
Das der Herr versprach, euch kam:
Sieh, sowie der Fortschritt lahm,
Oder Bös den Platz einnahm,
Kommt auch die gedrohte Ruthe;
Ach ihr wißt ja, wie sie thut;
Wollt ihr's dennoch darauf wagen?
Wollt ihr andern Göttern dienen?
— Eure Väter dienten ihnen,
Jeder hat die freie Wahl;
Das jedoch muß ich euch sagen,
Ich und mein Haus sind einmal
Schon auf immer ihm verschrieben.

Volk: Nein, der Herr allein ist gut (Lied 52)
Und auch stets uns treu geblieben:
Ihm laß dienen uns mit dir!

Josua: Aber werdet's können ihr?
Seht, wie heilig streng Er's stets getrieben!

Volk: Wissen doch nichts Bess'res wir;

Josua: Nun, so zeugt euch selber ihr!
Ach wie wird es gehen noch?
Liebe, hilf Du deinen Lieben! (Lied 321, 2)

Und da mich Du holst bald doch,
Ach, so ziehe Du sie nach,
Wie Dein altes Wort versprach,
Und laß ihrer keins dahinten!

(stirbt.)

Herr: {Ist / Wird} verbrieft mit kostbar rother Tinten.

Teufel: O, dies Volk ist weit mehr mein, als dein!
Gott: Doch ein and'res wird es es nicht mehr sein.
Teufel: Pah!? Und wenn ich fahr' auch da hinein?
Gott: Ganz zuletzt ist all dein Wesen Schein.

Heiden: Endlich wieder Saturnalien
Auf die vielen Gott-Lappalien!
Ach, wie lang, in den Coulissen
Dieses Volks Figuren sehen,
Hören, was wir nicht verstehen,
Was wir theils noch gar nicht wissen,
Theils verdrießlich lernen müssen.

utor: „Von Zeit zu Zeit seh' ich euch Kinder gern",
Nur müßt ihr lernen, wie ich selber lern';
Vom Wahren seid ihr denn doch gar zu fern,
Auch fast nur zum Contraste zu gebrauchen
Dem herrlich, der genährt vom ew'gen Kern,
Nicht fürchten muß, den Magen zu verstauchen,
Stets kann in transscendente Tiefe tauchen*).
Im Uebrigen wird selbst sich fragen, traun,
Ob so viel nur, wie weiland Shakspeare's clown,
Ihr habt im Plan des Stücks Berechtigung;

---

*) — allusive contrast: Elliott horae apocal.

Das reizend Bunte an euch ist doch nur
Des höll'schen Bajas-Harlekins Montur;
Doch seid ihr besser als die Neuen, jung,
Und macht nicht wie Ballet {sie / gar} stumpf u. dumm;
So tanzt denn ein- und andermal herum!

Völkerstämme: „Wir wandern, wir wandern
Von einem Land zum andern."
Wenn jenes kein Egypten ist,
Wo Sclaven dämpft Gewalt und List,
Bath-Kol: O „negative" Linie nur auf Christ!
Völker: Ist dies nicht Canaan noch Eden;
Doch machen wir so viel von uns zu reden,
Je wen'ger man mehr weiß hot oder hist.
Andere: **Dädalus** 2c. Wir bauen, wir bauen,
Was lange noch zu schauen
In Wüstenei'n und Auen,
So mancher Städte Mauern,
Die selbst uns überdauern.
Wir hauen
Vielleicht auch schon manch Gott- und Menschenbild
Mehr herb noch, streng, als fein und mild.
(Visch. archaist.)
Deisidaimones Wir fragen, wir fragen
Orakel: Und wir viel Antwort sagen
Aus {tiefem / dunklem} Pandämoniums-Schlund
1 Kor. 10, 20
Durch eines wirren Weibes Mund,
Augurn: Aus Vogelflug durch Wolkenhimmel
Von Völkerzug und Kriegsgetümmel

Eisenvölker: Wir kriegen, wir kriegen
Und fallen oder siegen
Mit Tubalkain's und Lamech's Schwert,
Doch beide dahin, wo man nicht'[s] mehr hört,
(Hiob. 3)
Wie ihr Geschichtler uns so blind verehrt;
O weh, kann denn der Mensch sich nie
begnügen?

Amphiktyonen: Wir spielen, wir spielen
Mit viel mehr Weg' als Zielen
Und nur in kind'scher*) Freiheit Lust
Ap. 14, 16. Röm. 7, 9. 6, 20.
Schwillt gar so heldenhaft die Brust.
Wie viel gebiert noch Streit und Wust
Die { heitre / Jugend= } Einheit von so Vielen!

Mysten: Wir schreiben, wir schreiben,
Und manch' Geheimniß treiben,
Das über den Gemeinverstand:
Wo Ernst und Muthwill, Geist und Tand
Betrug und Menschenliebe, was sich fand,
Ja Gott= und Mensch= und Teufelwesen
In Eins sich zieh'n zum Auseinanderlesen,
Was eure Welt so trefflich kann.

Bath=Kol: Bis selbst sie muß den Engeln dran.
Matth. 13, 39. 49.

Seevölker: Wir fahren, wir fahren
Nun anders als vor Jahren
Der gute Noah auf dem Meer,
Von dem wir auch ja kommen her.
War preis gegeben gar zu sehr,

---

*) Egypter=Urtheil über alle Griechen.

Jetzt macht zum Diener man den Wind —
Bath=Kol: O eitles, armes Menschenkind,
Doch nicht noch, wie in Dampfes Zeit sie sind!
Ikarus: Wir fliegen, wir fliegen!
Zwar will's noch nicht sich fügen,
Wir fallen, bleiben liegen —
Prometheus: Wir stöhnen und liegen
Für unser Gott=Betrügen,
Daß wir der schwachen Menschen Hand
Gestärkt durch übermenschlichen Verstand,
{Doch / Selbst} bös sie führend gegen Ihn als Waffen,
Der gut doch uns und sie erschaffen.
Bath=Kol: O schaurig reizend Räthsel du,
Liegst du nicht doch, trotz Göthe's Preis partout,
Mehr Satan als dem wahren Helfer zu?
(1 Mos. 3, 5. Matth. 18, 3.)
Prometheus: Wird einst ein And'rer mir zum Heil gesandt?

Engel: Ach sieh! es blüht die Gottes={lieb' / furcht} schon wieder ab
Mit dem Geschlechte, dem das Land Er gab.
Anderer: Da schwebt Er selbst zu ihnen drum hinab,
(Bochim)
Bundesengel: O ihr Bösen — und noch Lieben,
Warum seid ihr nicht geblieben
In dem heil'gen Gottesbund,
Wie in jener ersten Stund'?
Habt nicht ganz die Heiden ausgetrieben!
Jetzt will ich euch selbst nicht mehr;
Will euch drängend selbst durch sie versuchen —
Und doch noch auf andre Art euch suchen.
Volk: O du treuer — heil'ger Vater, Herr! (weinen)

Herr: Ja; das soll der heil'ge Geist mir buchen.
Engel: O, wie Kinder! bald getröstet wieder!
Homme de désir: Doch nicht wie die bösen, meine Brüder!
Dämonen: Kommt doch wieder,
Geisterbrüder, (Herzbüchlein; Matth. 12, 44)
O es ist so gar noch nicht verloren!
Habt geschickt're Zungen, fein're Ohren!
Seht, wie viel uns Raum noch ist gelassen:
Viel zu tolerant, um uns zu hassen,
Wollen sie vorab uns dienen lassen
Diese Heiden; — preisgegeben ihnen
Werden sie, gebt Acht! uns selbst noch dienen!
Michael: O du Jüngling Israel, Ps. 119, 9.
Aufgezogen ohne Fehl
Von dem Herrn Immanuel,
Freilich Vieles unentschieden in dir tragend,
Würdest nicht durch Alles du dich schlagend
Auf unsträflich ziehn die Bahn des Lichts,
Spr. 4, 18.
Wenn du, Diener Seines Angesichts,
Seinem Worte folgtest und sonst nichts? —
Ach, du bist zu sinnlich und zu träg
Und zu rasch auf deinen eignen Weg!
Wird denn je dies Eitle fallen weg?

(Erste Dichterzeit 4 Mos. 21, 14. 27? Beschaulichkeit)
Israel: O wie vieles Schöne träumt mir!
Herr: Wie viel hast du schon versäumt mir!
Auf, du Träumer, schaffe hart,
(Wirkendes Extrem; „praktische" Vermischung mit Heiden)
Aber nicht auf Heidenart!
Nun, so komm, {mein / dies} Volk zu schlagen!

Susan R.: Laß ich mir nicht zweimal sagen.
Israel: Ach Herr!
Herr: Hieß ich drum dich so sie plagen?
Athniel, sei ihnen Retter,
Aber {fliehe / meide} selbst die Götter! —
O sie fangen wieder an;
Blutig säub're du die Bahn! (zu Eglon)
Israel: Herr!
Herr: Das freilich ist nicht anzusehen.
Könnt ihr nie den heil'gen Scherz verstehen?
Spr. 8, 31.
Ehud, rette du sie — links,
Zeigend, wie ich Herr sei alles Dings!
Frechglaubige: Seht, der Herr hilft immer wieder —
Herr: Zu versalzen faule Gnadenlieder!
(unter Jabin)
Israel: Ach die grausen Eisenwagen!
Herr: Mußt du fühlen, der sich nicht läßt sagen.
Israel: Ach, und eine läng're Zahl von Tagen!

Heiden: Dürfen wir nun hier herein,
Auch ein wenig unsre Sachen sagen?
Minos: Ich mit meinem Weisheitsschein
Und Gesetz, Gericht, gerecht und fein,
Bath=Kol: Selbst zu richten doch mit Gottes Todten!
Gordias: Ich mit meinem welthistor'schen Knoten.
Chittim: Wir, die erst die Inseln nehmen ein,
Die so viel dem Wort zu schaffen machen.
Tyrus: Ich, die Herrscherin der Meere.
Theseus: Ich, des höchsten Griechensitzes Ehre.
Evander: Ich, der Bildung die Latiner lehre.

Argonauten: Wir, die {gen Nordosten kühn / in das schwarze Meer} gefahren,
Herakles: Die von Göttern, uns mit Göttern paaren,
Oedipus: Schuldlos schuldig so viel Leid erfahren,
Söhnen noch vererbt den Bruderkrieg.
Orpheus: Ich, deß Tönen Thiere folgen müssen,
Bis mich Weiber wüthend dort zerrissen,
Der um eins doch in den Hades stieg.
Aeskulap: Ich, zuerst der Heilkunst klug beflissen —
Bath-Kol: Ach was hilft das vielgestalt'ge Wissen!]
Debora: Da stand ich auf, ich Mutter Israels,
Und stellte sie zurück auf ihren Fels.
Helena: Ich zog von Helden euch ein ganzes Heer
Zum langen Kampfe über's weite Meer!
Aeneas: Und warst du dessen werth, was wir verloren?
Wie lange irrte ich nach Troja's Brand,
Bis Freunde ich und neue Heimath fand!
Dido: Hieltst du die Treue, die du mir geschworen?

Bath-Kol: Treue ist in Israel,
Stiege noch so hoch der Fehl:
Er ist treu, der sie erkoren
Und durch Eine {Menschen- / Weibes-} frucht
Auch noch euer Bestes sucht.
Engel: Immer wieder durch bricht die Natur,
Daß dies Volk den Heiden allen gleicht.
O, Herr, ziehst du nicht umsonst sie nur?
(**Sisyphus**: Ja, auch hier ist meine Qualfigur)
Engel: Wird denn je dies Gottesziel erreicht?
Herr: Ja, es {macht sich / wächset} eine sich're Cur,

Zwar durch schwere Sündausbrüche nur,
{Und viel Glieder werden | Viele faule Glieder} abgeschnitten,
Und die ächten scheinen, schwach, zu sterben,
Doch es lebt (m)ein Herz stets in der Mitten
Und ein neuer Leib wird alles erben.
Viel indeß wird schon im Bild gezeigt,
Was in Geistes Wesen auf dann steigt —
Und einst ew'ge Leibgestalten zeugt.
Ja ihr Engel, viel ist hier zu sehen, 1 Petr: 1, 12.
Werdet dann erst selbst es recht verstehen.

Engel: {O ihr Menschen! | Welche Welt aus} Mutter Eva's Wehen!

Bath=Kol: Seht zum Beispiel Gideon!
Herr: Gott mit dir, du Heldensohn!
Gideon: Ach, Herr, hast denn Du auch Hohn?
Kann's denn so, wenn Er mit uns ist, gehen?
Herr: Geh, in dieser deiner Kraft*)
Hab' ich Jakob Heil geschafft.
Gideon: O so gib mir doch ein Zeichen!
Wollest nicht mir Armen weichen,
Bis ich Dir geopfert habe.
Herr: Ja, ich heil'ge selbst die Gabe.
(Opfer und Auffahrt)
Gideon: O, der Herr war's. Wehe mir!
Herr: Fürchte nicht dich: Friede sei mit dir!

---

*) Mon-fort: Die sich ganz zerknirscht zusammenrafft 2 Kor. 7, 11.
Anders als der Alten Ruhm, erschlafft.
(Königin Luisens Wort 2c. 2c.)

Gideon: Ja, der Herr ist Friede, zeugen wir. (Altarbau.)
Herr: Nun beweise Glaubensmuth!
Dieser Baal thut nimmer gut,
Reiß' ihn nieder trotz der Seinen Wuth!

Gideon: Noch ein Zeichen! dieses Fell
Sammle allen Thau hier hell!
Ja! es öffnet sich der Wunder Quell. —
Herr! — der Unglaub macht mir selbst ja Pein,
Doch laß trocken jetzt das Fell allein
Und den Thau weit auf der Erde sein!
(geschieht jedesmal)

(Heerfahrt)

Herr: Endlich kommst du; doch zu Viele
Sind's zum heil'gen Glaubensspiele.
Ihr taugt nicht, — und ihr auch nicht,
Ihr {dreihundert habt / habt Heiligthums-} Gewicht,
Neuen Weg jedoch brech' ich zum Ziele!
Horche erst, was dort sie reden!
(Recognoscirung; Allgegenwart- und -wirksamkeits-Erfahrung und Gefühl)

Gideon: Herr! wie lenkst du Alles doch für Jeden,
Unaussprechlich Wunder, anzubeten! —
Nur Posaunen, Fackeln, Krüge
Sei'n in diesem heil'gen Kriege
Und mein Zeichen bläst zum Siege.
Volk: Schwert des Herrn und Gideon! —

(Lager)

Alle sind sie schon entfloh'n,
Als die hier einander selbst getödtet!
Nach, bis alles frei, was Gott anbetet!

Doch ein Wort sei auch mit euch geredet
(Suchot und Pnuel)
Die so feig und bös mir sprachen Hohn!
(Züchtigung)
(Abimel. Blutbad &c. &c.)

Jotham: Weh dir, Sichems Gräu'lgeschlecht!
Was hat nun der Held des Herrn davon?

(Bath-Kol: Ach, er hat es auch von neuen Götzen,
Richt. 8, 27.
Der doch Baal, Astarte riß in Fetzen!
Wie genau geht's nach des Herrn Gesetzen!)

Jotham: Nun so schmeichelt euch, bis Recht sich rächt!

Herr: O mein Mensch, mein Volk, was hat davon
Gott dein Herr, daß er dir Alles gab,
Daß er dich auf Adlersflügeln trug?
O noch lange, lange nicht genug,
[Bis er selbst sich gibt in Tod und Grab,
Und dann schafft man erst den Bund selbst ab*)]
Doch sollt seh'n ihr, wie's die Liebe rächt.

Philister: Israel hat mißgethan; (Jud. 5, 15 ff.)
Ei so kommen wieder wir daran.

Ammon: Und wir stehen auch mit an.
(großes Aengstigen.)

Volk: Herr, o Herr! wie schwer, wie lang!

Herr: Ja, wie lang gehst du den alten Gang,
Ob man dich gezüchtigt und gezogen,
Immer wieder weicht {der falsche / dein falscher} Bogen.
Hos. 7, 16.
Sieh, was ist's mit diesen Heidenvettern?
Rufe doch einmal nun zu den Göttern!

---

*) Das ist für die letzte Zeit ein Zug: Off. 11; Dan. 9, 26

Volk: O, wir Sünder sind in Deiner Hand,
Und mit welchem Recht, { ist / sei } Dir bekannt!
Doch errett' uns nur zu dieser Zeit!

Bath-Kol: Wollt ihr's nicht auch für die Ewigkeit?

Herr: Wack'rer Held, du Hurensohn,
Bin im Glauben dir auch großer Lohn.

Jephtha: Ja? Hier jagt man mich davon!

Herr: Merkst du nicht?: daß du zu Mir dich haltest!
Welche Kraft und Sieg du dann entfaltest,
Wirst du selbst dich wundern schon.
Sieh, sie werden selbst dich { wieder / ehrend } holen.

Aelteste: Rett' uns du vor Bne Ammon!

Jephtha: Ei wer hat mich jetzt euch so empfohlen?
Nun, und darf ich herrschen dann,
Wo ihr nicht zum Erben nahmt mich an?

Aelteste: Ja, du Volks- und Gottesmann!

Jephtha: Nun, so laßt uns gleich daran.
Sieh, des Herrn Geist zieht mich an;
(vergl. Matth. 14, 28 ff.)
Doch — ob ich's vollenden kann?
O es steht mir Demuth an:
Herr, führst Du zum Sieg den Streit,
Sei das Erste Dir geweiht,
Was mir kommt! Nun seid bereit!
(große Schlacht)
Ja, Er gibt mir's — all die Städte!

Volk: Jephtha Heil!

Jephtha: „Ich aber bete".

Tochter: Heil dir, Vater!

Jephtha: Ach mein K i n d,
Wenn du wüßtest —! O wie blind
Weiht' ich — d i c h! Was Menschenworte sind
In des Lebens tückischen Gewalten!
Doch vor Gott — ich muß es halten. Pred. 5, 1.

Tochter: Weh mir! — Doch nur dein und Gottes Kind,
Bin ich! und jetzt, welches Sieges Preis!
T h u mir nach des Herrn Geheiß!
Laß mich nur es den Gespielen sagen,
Dort mein junges Leben scheidend klagen,
Eh' ich fahre zu der todten Alten.

Jungfrauen: Preiset das noch in den spät'sten Tagen!

Bath-Kol: Jetzt der r e c h t e Herkules,
Vorbild selbst doch nur des größten,
Des Erlösers der Erlösten
Von des bösen Geistes Tyrannei.
Ja ihr mögt die Nase rümpfen
Und mit Voltaire dieses Volk beschimpfen,
Hier allein ist Alles doch gemäß
(Wer und was und wie es sei,
Aus dem Fleisch ist Geist gewendet)
Dem, der alle Typen hat gespendet. Aph. 7. 42.

Engel des Herrn: Du Veracht'te, Unfruchtbare
(zu Manoah's Weib)
Sollst jetzt einen Sohn gebären
— O nicht nur für seine Jahre —
Leuchtend, bis in Mir das Wahre —
Ueberlegen ganzen Heeren,
Voll wie himmlischer Gewalten,
Keinem ird'schen Feind zu halten,

(**Bath=Kol**: Ach, als von der eig'nen Lust, der alten).
Engel des Herrn: Mir nur soll er sich verbinden,
Um das Heil des Volks zu finden.
Wachsen lass' er sich die Haare,
Esse, trinke ja nichts Wildes,
Was verderbt die Kraft des Menschenbildes!

(Simson in den Knabenjahr. spielend oder schlafend
Mutter: O wie schön, wie kraftvoll schon,
Was wirst erst als Mann du sein, mein Sohn!

Simson: Eltern, wollt euch mit bequemen,
Die Philist'rin mir zu nehmen!
Manoah: Solltest du dich der nicht schämen?
Mutter: Laß! Wer weiß?
Simson: So kommet mit.
Manoah: Sieh, wie siegreich schon sein Schritt.
Mutter: Weh, ein Löwe!
Simson: Wie? laß sehen!
Wird doch mir nicht widerstehen (zerreißt ihn).
So zerreißt der Herr die Feinde,
Wenn er freit die Brautgemeinde. —
Ach, da machen Bienen Honig.
2. Princip: In des ersten Stärke wohn' ich.

(Hochzeit)

Simson: Frisch, Gesellen, schmaust mit mir!
Aber seid ihr auch, ich will nicht sagen
Stark wie ich, doch klug, zu lösen Fragen?
Gesellen: Das gewiß kann hier man besser.
Simson: Wollen nicht Eins wetten wir:
Gute Speise kam vom Fresser,

Süßigkeit vom grimmen Starken!?

(nach langem Besinnen unter einander)

Einer: Seht, da sind wir nun am Messer.

Anderer: Sagt' ich nicht euch: der ist doch vom Argen!

Einige: Halt, Madam, du mußt's uns sagen — — —

Simſ. Weib: Ja, was weiß ich, muß ihn selbst drum plagen ꝛc.

Gesellen: Nun, ein Löwe gab wohl einmal Honig.

Simson: Habt ihr's — ausgepreßt? Ob so euch lohn' ich?
Nun, die Kleider will ich wohl euch geben,
Aber von den Euren eben. — —
Weg, will unter diesen nicht mehr leben.

Simſ. Schwiegervater: (zu seiner Tochter)
Nimm du diesen Andern jetzt!

Simſ. Weib: Aber Vater, wenn er nun zuletzt —
(Ha, da ist er!

Simson: Werd' ich nicht geschätzt?)

Schwiegerv.: Sohn, das ist nicht mehr der rechte Laden.
Dachten nie zu seh'n dich wieder,
Gab sie einem deiner Brüder;
Mit der jünger'n könnte dir's gerathen.

Simson: So? so habt nun ihr den Schaden!

(Brand-Füchse in Ernte)

Philister: Das um euch? so sollt ihr selbst verbrennen.

Simson: Und ihr jetzt erst meine Rache kennen.
O ich schlag' euch lendenlahm!

Bath-Kol: Gott die Welt, bis Christus kam,
Und noch immer, wer ihn nicht annahm.

Philister: Dieses Unthier muß man nur erst binden,
Um zu thun ihm, wie er uns gethan.
Andere: Gut; doch wie den Binder finden?
Erste: O, sein Volk geht selber wohl daran,
Fürchtet uns, die Zücht'ger seiner Sünden,
Läßt sich auch von Neid entzünden.
Hört, ihr Memmen! liefert ihn uns aus,
Oder wir vertilgen Mann und Maus.
Israel: Mensch, so keck geht nun einmal nicht an.
Der Philister ist doch unser Herr.
Simson: Nein, „von mir an gilt's nicht mehr!"
(Röm. 6, 14) —
Nun so bindet mich, macht's euch Vergnügen.
Israel: Hier ist er; mögt über ihn verfügen.
Simson: Nein, der Geist thut's (zerreißt), daß die Fetzen fliegen.
Israel: Ha, wie gieng das?
Simson: Wie es gehen muß.
„Laßt mich in vollen, in durstigen Zügen
Trinken der Freiheit" und Rache Genuß.
Was kann ich schnell in die Hand doch hier kriegen?
Eselskinnbacken, hast nie wohl gedacht,
Daß man aus dir eine Waffe sich macht.
(Monommachie)
Mag wohl ein Tausend erschlagen hier liegen!
Ach aber, wenn ich hier selber verschmacht'!
Herr, nimm erbarmend Dein Werkzeug in Acht!
Wollte kein Brunnen den Durstigen laben,
Hat mir die Zahnlücke Wasser gebracht.

Philister: Es muß doch endlich auch ein Ende {nehmen; / haben;}
Am eh'sten durch das Weib wird man ihn zähmen.

Delila: (zu Philistern): Hier lauert, bis ich ihm die Kraft genommen!
(zu Philistern): Sag, Lieber, doch, w a s gibt die Stärke dir?
Und könnte je ein Ende dieser kommen?
Simson: Ja; binde mich mit siebenfachem Bast!
Delila: Laß doch versuchen! (thut's) So! (im Alarmton)
Philister hier!
Ha! diese thäten leid jetzt selber mir!
Nein, sage ernstlich, wo du Alles hast,
Was kann ich thun?
Simson: Nimm gute neue Stricke.
Delila: Ja? Doch nicht abermals mich so berücke!
2c. 2c.
Ist wieder Nichts!
Simson: Nein, {doch / nur} das eigne Haar
Geknüpft zusammen, nimmt die Kraft mir gar.
2c. 2c. (Spaziergang)
Delila: Pfui! Deine Liebe ist ja nimmer wahr,
Wenn ich nicht endlich das von dir erfahr'!
Simson: O Weib, i s t ' s d e i n e, seit ich dich genommen?
(Ja, sollt' ich n i c h t?) V o n G o t t i s t m e i n e
K r a f t,
Dem ich von Mutterleib an bin verlobt,
Und würde m i t d e m H a a r e hingerafft.
Laß ja das ganz mir!
Delila: (O die dummen Frommen!
Ja, d a s j e t z t i s t ' s; doch sei's erst klug erprobt.)
Ich geh voraus, komm zu mir auf die Kammer,
In Lied und Schlaf vergißt man allen Jammer.
(Delila's Kammer)
Philister: So sind wir denn vergeblich hergekommen.
Delila: Nein, dasmal recht die „Ahnung ist erglommen."

Er kommt. Schnell unter's Bett, und erst
auf's Zeichen
Sollt ihr hervor bewaffnet auf ihn stürzen:
Doch um dies sicher siegreich zu erreichen,
(zu Einem): Mußt du mir helfen, seine Haare kürzen.
Philister: Das ist ein kühner Zeitvertreib!
Viel Ehre! doch warum denn eben ich?
Delila: O Memmen! Wär' das Geld nicht, wär' es
Schade,
Daß ich euch einen solchen Mann verrathe.

Simson: Hier bin ich wieder, schönes Weib,
Empfange sanft den starken Leib.
Delila: Eia Popeia; Alles löset sich.
Jetzt! Ruhig, fest!
Philister: (schn. S. d. Haare ab) O Dagon, stärke mich!
Delila: Ich zwing' ihn schon*).
Philister: Mir scheint noch nicht
zu trauen,
Will erst im Sichern noch die Wirkung schauen.
Delila: P h i l i s t e r ü b e r d i r!
Simson: (aus dem Schlaf auffahrend) Wo das Geschmeiß?
I c h w i l l i h m — Ha! merkt an ganz anderem
Tonus menschl. schwacher Bewegung, was mit ihm
vorgegangen
Delila: Ah so! Gut, daß ich's weiß!
J e t z t a l l e kommt getrost, habt guten Muth.
Philister: (auf S. stürzend) So rächen endlich wir an dir
das Blut.

---

*) O meinen Simson nie
Sein Babel, Widerchrist, Philosophie.

Anführer: Nein! binden nur! — Was man ihm weiter thut?

Simson: O Scheusal! Geh mir doch aus dem Gesicht!

Anführer: Sie bleibt! Dir nehmen wir der Augen Licht!
So folg' uns nun, und mahle mit dem Rest der Kraft.

Simson: O Schmach; und auch der Herr nicht Hülfe schafft!

(Gefängniß unter der Mühle)

Wie lange, Herr, wie lange straffst du hart
Die Eine Untreu um das falsche Weib?
Wie modert fast lebendig mir der Leib!
Doch sieh! schon wuchs mir wieder Haar und Bart;
Wie, wenn {auch wieder doch / noch einmal auch} der Herr mir käme,
Die Schmach von mir und seinem Volke nähme?
(Lied 112, 5)

Diener: Zum Fest erscheine! Schon die Menge harrt.
Die Laute mit! man liebt den frohen Muth
Und eins zu spielen bist du wohl noch gut.

Simson: O Herr, verzehre dieser Schande Fluth!

(Festpalast; geheimnißv. Lied aus Lust, Weh und verhalt. Rachedurst)

Philister: (durcheinander) Ha! Bravo!

Andere: Hört!

Andere: Wie brauchbar!

Andere: Ei wie zart
Gibt's nun der grimme, grobe Eisenbart!

Einer: Gefällt mir nicht ganz, diese seine Art.

Simson: Laß mich ein wenig, Kind, die Säulen tasten
Und von der Müh, Getöß' nnd Wehe rasten!

(leis) Jetzt komme, Herr, ich bin bereit für Dich.
Du führtest selbst zu diesem Schritte mich!
Ich sterbe mit, doch anders als sie alle,
Die ich erschlage, mehr als je, im Falle!
(Sturz und Graus; dazu kommende)

Israeliten: Das ist sein Letztes! Wer wird uns bewahren
Vor den noch übrigen der Feinde Schaaren?

Bath-Kol: So denkt auf den, den all die offenbaren,
Und der einst kommt, um nie mehr hinzufahren!

Israel: So dunkler jetzt nach dieses Sternes Schwinden,
Mit vielem Straucheln kaum der Weg zu
finden.

Bath-Kol: Ach ja, noch schaudert mich ob euren Sünden!

Abbadona: (abandonné à lui-même.)
(si quis) Sünd' und Gnade, Gnad' und Sünden,
Welch ein neuer Doppelton
Läßt in Adams Haus sich finden!
Kann die Fuge nicht ergründen,
Zwar es ahnt mir manches schon.

Rafael: Armer! O du müßtest vor dem Thron
Sehn, wie tief sie sich verbinden,
Ringend wachsen, zitternd steigen,
Bis zum Hauptkampf an und in dem Sohn.
Dann erst {aus / in} des Herzens Tiefen,
Die zuvor wie tödtlich schliefen,
Können es die Seinen lernen, Off. 14.
Besser als wir selbst auf unsern Sternen.
Und so tönt's {durch Zeit und Raumes / in ihre — kleinen —} Fernen
Immer neu, doch ewig eins und wahr,

Bis — ich seh noch nicht recht klar,
Denn es sind dreitausend Jahr — *)

Aengstlicher: Ach, der Herr läßt uns allein
Unter diesen Heiden sein;
Israel hat keinen König! Richt. 17 f.
Einfältiger: Ei, du kennst Jehovah wenig;
„Der hat Alles, der Ihn hat",
Ist wie eine feste Stadt.
Aengstlicher: Doch ein wenig gar zu wenig
Sichtbar ist mir dieser König.
Libertiner: Ja, das ist mir eben recht,
Darum kümmr' ich mich auch wenig
Um sein gar zu strenges Recht.
Ob man gut sei oder schlecht,
Ist was, das wohl Nichts verschlägt.
Seid ihr sclavisch unterthänig!
Ich, ich liebe mein Vergnügen.
Bath-Kol: O es wird sich anders fügen, Mal. 3.
Sünder, Heil'ge, reifet nur,
Es vergeht von Nichts die Spur,
Immer kommt Er und Sein Lohn, Off. 12

---

*) Autor: Aber „mir ist Alles klar":
Beide Saiten wie zerspringen (Naturalism. 18.
Schleierm.
Und die neugezog'nen klingen —
Ja, hier meint man: ganz erträglich (trunkene Theol.)
Aber wer's versteht, unsäglich kläglich
Und jetzt gänzlich unerträglich (Am. 5, 23.)
Nach der himmlischen Musik Gesetzen,
Die sie unerträglich frech verletzen.
Mich wolltst Du mit Engelspsalm ergötzen,
{ Und den Mund / Lippen auch } zum Stammeln feurig netzen!
Jes. 6.

Wie im Geist erst nach dem Sohn!

Engel: Sieh die trinken thierisch in dem Haus! (Richt 19.)
Zweiter: Sieh dran hängend Mord und Graus!
Erster: Ach es wird noch mehr daraus! (Richt. 20 f.)
Zweiter: Ja, viel List und Macht ist ihm gelassen, Lied 212.
Den wir selber oft nicht sogleich fassen!
Zwar wir würden fertig wohl mit ihm,
Doch es ziemt uns, kindlich sein gelassen,
Dienend nur dem Herrn des Weltenbaus.
O wie spielt Er wunderbar mit ihm!
Erster: Yes, 'tis more than one „midsummer's dream"!

(Moabiterland.)

Naemi: Ach, da sind wir nun, wie weit entfernet!
Und so arm noch wie zuvor.*)
Elimelech: Leih dem Wort ein gläubig Ohr!
Hast du das in Juda nicht gelernet?

(reiche Ernte)

Naemi: Welcher Segen zeiget sich!
Wie beschämst — (Elimel. stirbt.)
und straffst Du mich!
Prüfst mich, will ich lieber sagen.
Hilf die aufgelegte Last nun tragen! —
Doch, jetzt mehr bekümmert mich,
Wie den Söhnen Weiber finden,

---

*) Von Freund Löwe heb' ich hier hervor
Drama „Ruth" und die von Hanna More, (bibl. Dramas.)
Die ich selbst noch nicht gesehen,
Wahrer wohl als Metastasio's Höhen,
Wo Gesang stets schmeichelt unserm Ohr.

10

Frei von dieser Heiden Sünden?
(Neues Familienglück.)
O, auch das, wie überschwänglich!
Aber ist es nicht verfänglich,
Wie so viele Heiden lehren? (— Polykrates)
(Mahlon und Chiljon sterben bald nach einander.)
O die Ahnung! — Pfui! das Wort
Und der Glaube brücken Hier und Dort.
Ganz zu sich will Gott mich kehren,
Zählen zu den ächten Seinen.
Drum auch wurd' ich doch nicht reich
In dem reichen Moablande:
Meiden soll ich Heidenschande,
Lösen auch die zart'sten Bande,
Um bereit zu sein jetzt gleich,
Da Gott dort auch Hilfe sandte.
Auf! zurück nach Canaan!
Dir sei Preis, was Alles Du gethan!
(Zu den Schwiegertöchtern.)
Lebet wohl! laßt uns nicht lang mehr weinen!
Laßt nur unser Licht nicht ganz euch schwinden;

Arpa: O wer kann des Menschen Herz ergründen?
(zurück)
(zugleich)

Ruth: Nein, o nein! Auch ich will mich verbinden
Deinem Volk und deinem Gott!
Da ist Leben, da auch nach dem Tod —

Naemi: Aber —

Ruth: Laß!

Bath-Kol: (hier = Herr) Ja laß sie! 's ist von Mir,
Diese Frucht aus Moab bleibe dir:
Kleine Weile hab' ich dich verlassen,
Ewig will Ich dich mit Huld umfassen

Und dich, die das {Wahre / Gute} vor dem Schönen
Wählt, sich allem Eitlen zu entwöhnen,
Will ich noch zur Königsahnfrau krönen.

Engel: Neues Samkorn soll ich legen Hebr. 1, 14.
Andere: Und wir schützen es und pflegen Ps. 34, 8.
Einer: (zu noch nicht lang angekommenen hebr. Kinderseelen)
Seht, das wird der Samuel,
Der in eures Volkes Seel
Das Gesetz soll eifrig prägen.
Kinderseelen: Mose! Josua! Samuel!
Heidnische: (griech.-pelasgische) Kommt ein neuer Zeusbefehl?
Ist's ein Streich, den Fatum spielet?
Jüdische: Wie! ihr wißt gar nicht, worauf es zielet?
Heidnische: Sieh, wie liebe Lehrer haben sie!
Michael: „Israel hat keine Müh"
Noch den Umweg falscher Lehren *)
Nun! so mögt ihr auch zuhören!
Aber schaut auch — auf die Erde fest!
Jüdische: Ei ja, seht, da waren wir,
Nicht gar fern von uns dort ihr! —
Michael: Die ist unsre Tafel hier, Eph. 3, 10.
Drauf sich Alles zeigen läßt.**)

Doch wollen die Bajazzi wieder vor;
So leiht, ihr ältern, dem ein flüchtig Ohr.
Chinesen: Ei wißt ihr schon, der Compaß ist erfunden!
Mittel- und Vorderasiaten: Was hilft's, wenn ihr mit uns euch nicht verbunden!

---

*) „Auch der Mythus Offenbarungsträger!"
Freilich, doch führt krumme Weg' er.
**) Aber jetzt — hu welch ein Palimpsest!

Was trutzet ihr, in eurem Sonderdünkel?
Wohl ist er groß, doch ist's nur ein Schmollwinkel.
Von Thaten bleibt euch Land und Seele leer.

(Bath=Kol: Doch eure großen zeigt, wo sind sie her?)

Asiaten: So trutzet denn hinaus ins blaue Meer!

Phönicier: Doch wir verkehren handelnd Land und Meer!
Das ist doch Etwas, das nur Allen frommt.

Bath=Kol: Man wird euch brauchen, wenn der Tempel kommt.

Griechen: Ihr sammelt auch euch in compacte Staaten,
Appellbereit mit eurem Rath= und Thaten!

Große Völker: Doch früher wohl ist, wenn man ihm darf rathen,
Der Weltgeschichte Geist mit uns im Bunde.

W. Geist: Ja, allerdings, aus manchem tiefen Grunde.

(Israel. Zeitstimmen) *)

Pessimismus: *) Ach wie theuer ist das Wort!
Theuer ist Jehovah's Wort!

Optimismus: *) Dieses theure doch wirkt fort!

Orthodoxe *): (mit Pietisten) O die Zeit, wie ist sie abgefallen!
Wie hat Josua, Simson Ihn gekannt!
Wer ist jetzt, kann sein so von uns Allen?
Ist es nicht, wir wohnten nicht im Land?
Doch wir thun ja in den heil'gen Hallen,
Was wir können, ihnen — nachzulallen.

Hanna: Desto schlimmer, Männer, eure Schand'!
Nein, ich hab's**) in meiner Glaubenshand!
(Lied 177!)

---

*) anders doch, als Zürich und Stuttgart dort!

**) — wie Alle, die „gesandt" Joh. 9, 7.
Bis auf Hahn und diese arme Hand.

Mein Herz ist fröhlich in dem Herrn,
Mein Horn erhebt sich hoch;
Die Feinde dämpfeten mich gern,
Doch zu zerbrachst ihr Joch!

O wie allein Du heilig bist
{Der Deinen Hort und / Und Deiner Heil'gen} Heil,
Wenn Finsterniß zu aller Frist
Bleibt der Verächter Theil!

So lasset doch das Trotzen sein,
Fahrt nicht so hoch einher!
Was seid ihr allesammt allein?
Mit {mir / uns} ist Gott der Herr!

Er hebt den Armen aus dem Staub
Und stößt die Fürsten drein,
Gibt, wem er will, ihr Reich zum Raub;
Denn Alles ist ja Dein!

Zur Hölle stößt im Nu sein Zorn,
Vielleicht {nur / noch} führt daraus
Messiä hoch erhöhtes Horn;
O werdet dessen Haus! Hebr. 3, 6.

(Samuel in Priesterkleidern)

Hophni: Sieh, da kommt ein {neuer / kleiner} Priester!

Bath=Kol: Ja, und Gottes Huld genießt er
Anders als ihr böse Buben;
Rennt ihr fort in eure Gruben?

Pinehas: Ei du Kind einfält'ger Mienen —
Samuel: Liebe Herrn, womit kann ich euch dienen?
Hophni: Kann ihm doch nicht gänzlich grollen,
Solcher Schönheit muß man Liebe zollen.
Pinehas: Geh, und frag' den Mann da drüben,
Wann das Opfer endlich fertig wäre?
Mann: Herr, du weißt's ja besser, Gottes Ehre
Will in Ordnung Alles haben.
Pinehas: Ei, ich will jetzt meine Gaben.
Mann: Heißt nun das: Gott über Alles lieben?
(Samuel verwundert und bestürzt)
Eli: Ach ihr Söhne, schauet hier und lernet
Das, wovon so gar ihr seid entfernt!
Bath-Kol: Wären nicht vielleicht sie drin geblieben,
Hättest mehr gesalzen du dein Lieben?
Eli: Gute Nacht, mein Augentrost!
Hätt' ich dich zum Sohn erloost! (ab.)
Samuel: O mein Gott, ist Dein dies — welches Haus!? *)
Doch du führst, wie Mutter, ein und aus! *)
(Samuels Kammer und Bett. Im Entschlafen oder im ersten Schlaf träumend.)
Rama! Mutter!
Herr: Samuel!
Samuel: (läuft zu Eli) Herr! was steht dir zu Befehl?
Eli: Nichts, mein Kind; nicht rief ich dir;
Leg' dich ruhig wieder schlafen.
Herr: Nein, das soll er nicht wie ihr.
Samuel!
Samuel: Wieder diese Töne trafen

---

*) wenn man nicht lieber diese beiden Verse unten S. 152 nach † liest

Deutlich doch mein waches Ohr. (hin.)
Herr!?

Eli: Geht's wieder wie zuvor?

Herr: Samuel!

Samuel: (hin) Herr!

Eli: Und noch einmal!
Lebt der Knabe mir zur Qual?
Sollte Gott ihm —? Schlafe; doch
Wenn es fort ruft immer noch,
Sprich, bereit zu sein belehret:
Rede, Herr, denn Dein Knecht höret!

Herr: Samuel!

Samuel: Rede, Herr, denn Dein Knecht höret!

Herr: Ja, du wirst viel hören müssen,
Viele ihre Sünden büßen:
Sieh', ich thu' ein Ding bei euch,
Daß dem Hörer allzugleich
Beide Ohren gellen sollen:
Weil sie nicht mehr hören wollen
Noch die {Frevler / Kinder} fühlen machen,
— Wie hochheilig meine Sachen,
Nimmermehr damit zu spielen, —
{Müssen sie nun endlich / Muß nun Eli selbst mit} fühlen;
Ueber sie zu kommen, ragt
Schon herein, was ja gesagt:
{Nimmer wird die Schuld / Und mit Nichts mehr wird's} versöhnet!

Samuel: Ach, mein Herr, so nicht gewöhnet
Hast Du bisher Deinen Knecht!

Herr: Bleibe treu du, thue recht
Und dir wird das Aergste frommen;
Doch herbei muß all dies kommen.

(Morgens)

Eli: Knabe, was hat Gott gesagt? (Samuel ängstlich)
Bei Ihm selbst und dieser Nacht —

Samuel: Ach, Herr, unerbittlich zu erfüllen,
Was du kennest schon als seinen Willen.

Eli: (nachdem er noch mehr gehört)
{Er ist unser Herr, wie aller / Schwer! doch unser Herr ist's, in der} Welt,
Thu' er Alles was ihm wohlgefällt. †

(Wochen? Monate? Jahre später. Zwei Israeliten einander begegnend.)

Erster: O die Gnade(ngaben) Samuels!

Zweiter: O die Sünde Israels!

Erster: Ist er's nicht, von dem dort Moses zeugte?
(5 Mos. 18, 15 ff.)

Zweiter: Wo ist der Gehorsam, der gebeugte?

Erster: Wird um ihn nicht Jenen Gott vergeben?
(1 Mos. 18)

Zweiter: O mein Freund, das hört' ich anders eben.

(Krieg mit den Philistern)

Eli: Kämpft denn, Söhne! Ihr habt Grund zu beten,
Ob Jehovah möge euch vertreten.

Pinehas: Freilich, die Vertreter stets vertrat er.

Bath-Kol: Und die Uebertreter stets zertrat Er.

(nach der ersten Niederlage)

Hophni: Ach, mein Bruder, nun, was sprach der Vater?

Israelit: Holet doch die Bundeslade!

Herr: An dem Holze hienge meine Gnade?

(kommt aus Silo)

Israel: Heil Jehovah!

Bath-Kol: Ja, doch euch nicht.
So verpachtet Er Sein Reich nicht.

Israel: Nun kann es ja nicht mehr fehlen.

Philister: Hört ihr Jener Muth sich neu beseelen?
's ist ihr Gott, der {uns so oft / manches Volk} geschlagen;
Seht ihn im Triumph einher getragen;
Weh uns, wenn die Götter gegen uns ziehen!

Israel: Schlagt die Feinde denn, da schon sie fliehen!
(Uhl.)

Pinehas: So ist, Knäblein, jetzt dein Wort gediehen!

Muthiger Philister: Halt! und ob es sei auch, wie sie sagen,
Laßt euch nicht wie eine Heerde jagen!
Schämt euch, euren Sclaven selbst zu dienen.
Auf! und kämpft ums Leben doch mit ihnen;
(Neuer Angriff)
Ha, sie weichen, wer hätt' es gedacht,
Welch ein and'rer Schlachtgott ist erschienen!

Israelit: Hophni, Pinehas gefallen
Und die Lade selbst genommen!
(Allg. Flucht; Zerstreuung)

Andere: Aus ist's mit uns Andern allen,

(Herr: Nein ich {läut're / sichte} nur mir meine Frommen)

Und der Stunden trübste ist gekommen,

Nie verlor des Herrn Volk solche Schlacht!

Orthodoxer Philister: Schmäht mir meinen Dagon künftig nie!

Bath-Kol: O nur Er half heut euch gegen sie.

(Silo)

Eli: Hört man Nichts noch von der Schlacht?

Levit: Nichts mehr seit dem Jauchzen mit der Lade.

Schwiegertochter: Zu sehr hat's in Sorge dich gebracht,
Setz dich, Vater!

Todesengel: nimmer aufzustehen!

Schwiegertochter: Ich will nach der Höhe dorten gehen.
Ach, wie schwach auch ich! So muß ich bleiben,
Will die Zeit dir suchen zu vertreiben
Doch die Schwachen stärkt ja seine Gnade.

Eli: Herr, gedenke Deiner Lade!

Engel: O das todte Holz! Die arme Made!

Bote: *) Herr, ich bringe schwere Mähre —
Wenn nur jenes oder das nicht wäre!
Aber Alles kommt zusammen:

Bath-Vol: {Aller Sünden Summe / So viel Sündensummen} zu verdammen!

Bote: Schmählich ist das Volk geflohen
Von den Niedern bis zu Hohen,
Deine Söhne sind gefallen
Mit den dreißig Tausend allen;
Auch die Lade Gottes ist genommen!

Eli mit Schwiegert.: Weh mir, meine Stunde ist gekommen!

---

*) „Ist ein wenig gar geschwätzig".
So seid Sophokles aufsätzig: Antigone, ed. Schneidewin.

(Eli fällt todt, Schw. gebiert)

Weiber: Fürchte Nichts; es ist ein Sohn.
Schwiegert.: Alle Herrlichkeit ist todt;
Heißt den Knaben Icabod! (stirbt.)
Samuel: Herr, wie schrecklich! Fürcht' ich nicht Dich schon?
Alles dieß mußt' unbewußt ich sagen.
O, ich hätt' es selbst noch nicht getragen.

(Philister Triumphzug heim.)

Soldaten: Hier Jehovahs Lade, die genommen.
Bath-Kol: O, sie wird auch theu'r zu stehen kommen!

Priester: Dagon liegt verstümmelt hier!
Vorübergehende: Helft, liegt Alles krank bei mir!
Anderer: Und bei mir!
Dritter: Bei mir!
Vierter: Bei mir:
Wird man nimmermehr des Lebens froh?
Obrigkeit: Schafft das böse Ding nach Gath.
Gath: Ei, bekommt auch unsere Stadt
Mal Jehovah's Thron zu sehen?
(Schrecken und heiml. Plagen)
Wehe! Muß man das davon ausstehen?
Einer: Habe doch sie schadenfroh gesehen.
Viele: Schafft die Lade fort doch ebenso!
Ekron: Wollt ihr draußen lassen sie?!
Asdoditer: Ja, da wär'n wir wieder, wie?
Priester: Ja, das ist ein mächt'ger Gott,
Vor dem unser Dagon Spott.

Bath-Kol: Warum übt ihr nicht, was ihr bekannt?
Joh. 13, 17.

Priester: Schickt zurück sie in ihr Land!
Doch ihr müßt ihn mit Geschenken ehren,
So wird er der Plage wehren.

(Bethsemes Ernte.)

Schnitter: Was ist das für ein Geblöcke?
Ach die Lade unsers Herrn!
Sei gesegnet uns auf diesem Wege,
Die so lange war dem Volke fern,
Jetzt ein neuer, guter Stern.
Rufet, sie zu holen, den Leviten!
Opfern wir den Wagen und die Kühe.
Ach da kommt viel freches Volk geschritten.

Neugierige: Sah'n ihn nie noch, ei Jehovah, siehe!

Herr: Heiligt strafend sich in eurer Mitten
(fallen todt nieder wie vom Blitz getroffen.)

Uebrige: Herr, wie schrecklich, Leben zu zerstören,
Hast Du selbst in Jakobs Fleisch geschnitten!
Heil'ger, läßt Du nimmer Dich erbitten?
Wer noch {wagt / wird} mit solchem Gott verkehren?

Kirjath-Jearim: Doch, wir wagen's, unsern Gott zu ehren.

Israel: Ach der Herr! Zum Lande kehrt er wieder,
Aber nicht zu unsern Herzen.

Samuel: Ja, ihr jammert selbst mich, meine Brüder.
Wollt ihr euch von ganzem Herzen
Zu dem Herrn vom Götterdienst bekehren,
Wird Er jedem Feind allmächtig wehren,
Heilen alle eure Schmerzen.

Volk: {Nun so / Ja es} sei hier Alles hingeschätzet,
Was Jehovah's einz'ges Recht verletzet,
Dem wir schändlich alles vorgesetzet.

Samuel: Nun so hilft er gleich, trotz eurem Zagen —
Ebenezer! heißt uns kühnlich wagen,
Bis — o seht! — die Feinde ganz geschlagen.
In den alten Grenzen habt ihr Frieden.
Und ich sprech' euch treulich Recht,
Wie vor Alters mancher Gottesknecht.

(**Bath-Kol:** Ach, nicht lang ist diese Ruh beschieden,
Und wie mußt du selbst die Hand noch bieten!)

Engel: (Eph. 3, 10.) Ach, der Teufel {hat / läßt} nicht Ruh

Andrer: Treibet uns'rem Gott nur Alles zu.

Einzelne: Ohne König geht es doch nicht.

Samuel: Ach, ich Thor, der {es gewonnen / Alles fertig} wähne!

Mehrere: Lieber theurer Vater, deine Söhne —
Wandeln nicht in deinen Wegen*).

(**Samuel:** Herr, Du weißt, wie stets ich drüber stöhne!)

Volk: So verliert sich aller Segen,
Wenn man dich ins Grab wird legen.
Drum, da längst wir ruh'n vom Wandern,
Wähle selbst uns einen Andern —
König, der des „Volkes Kraft entwickle",
Daß kein Feind uns je mehr so zerstückle;
Wie ja alle Heiden haben.

Samuel: Neidet ihr der Heiden zweite Gaben? 1 Mos. 25.
Wartet! ich weiß selbst hier noch nicht was?

---

*) selbst bei solchem Vater? noch nicht?

O mein Herr, was ist nun wieder das?
Wie gar unwerth bin ich wieder
Selbst dem Volke meiner Brüder!
Und Du weißt doch —

Herr: Alles! dich
Trifft es und Mich meint es. Ich
Bin der gar Verworfne und Unwerthe —
Jes. 53.
Mit dem Allem, was ich that und lehrte*).
Dunkel ist dir's { und ist / freilich } doch Licht!
Sieh, es muß und wird so sein,
Drum so sage drauf nicht nein;
Nur enthülle Alles ihnen fein.
(1 Sam. 8. Constitutionsproklamation
dieser göttlich beschränkten Monarchie)

Samuel: Ladet auf euch dieses Joch nicht!

Volk: Nein, wir wollen jetzt ein Königreich.

Der Geist, der Schiller 2c. später inspirirt.
: Jedes „Wille ist sein Himmelreich"

Der Geist, der über Böhmen kam
: Oder Hölle, 's steht die Wage gleich.

Samuel: Geht, der Herr wird walten über euch!

Saul: Wo ist hier des Sehers Haus?

Samuel Hier, mein Sohn, geh nur voraus
Dorten auf die Opferhöhe,
Daß ich dich zum Nachher sprechen sehe.
Dich erwart' ich, denn ich selber bin's.
Dein Verlust ist Anfang des Gewinns;

---

*) So verwerfet ihr jetzt nicht
Mich hier, sondern Gottes Licht,
Das euch doch durch Alles bricht! Esot. 12.

Eselinnen suchst du wieder
Und das Scepter findet dich
Ueber deine Stammesbrüder
Mit der Fülle aller Landesgüter.

Saul: Herr, was sprichst du über mich?

(Opfer — Mahlzeit — Söller:)

Samuel: Endlich sind allein wir hier
Und erklär' ich ganz mich dir,
Küsse dich aus tiefster Seele,
Salbe dich mit reinem Oele,
— Sei so mild und kräftig, ohne Fehle! —
Salbe dieses Haupt zum Haupt,
Das den Raub dem Feinde raubt,
Und dem Herrn sein Volk behütet sein!
Siehst du nun, daß Fürst du bist?

Bath-Kol: O, und — welches! — Vorbild auch auf Christ!

Samuel: Der nur bleibt's, der Gottes ist.
Ach, was wird die große Zukunft sein?
Sieh, Gott selbst mich heißt dich segnen.
Vielerlei wird dir begegnen,

ꝛc.

Seine eigne Weihe wird erst kommen,
Wenn du zur Prophetenschaar gekommen;
Da wirst du ein andres Herz bekommen,
Dann so wirke, Alles wird dir frommen.

(Abschied.)

(Hügel; Prophetenschule)

Saul: Ha, da sind sie. — Wie geschieht mir!
Thut es an ihr hehres Lied mir?
Nimmer war ich so entzückt.
Nimmer wußt' ich so zu reden.

Lustiger Kamerad: Saul! wie! bist du auch bei den Propheten?
Nimmer hab' ich das erblickt.

Samuel: Laßt uns jetzt den König wählen,
Doch getreu des Herrn Befehlen,
Wen Er selbst uns an wird zeigen:
Licht und Recht, sprich!

Hohepriester: Benjamin! —
Matri! — Kies! — Saul!*)

Volk: Ja wohin
Hat sich der begeben eben?

Hohepriester: Beim Geräthe hat er sich versteckt.

Stimme: Sieh erröthend ihn sich neigen.

Andre: Und doch immer noch so groß!

Viele: O wie herrlich traf das Loos!
Welchen König hat uns Gott erweckt!**)

(Saul wird hervorgezogen und in die Mitte gestellt.)

Eines Hauptes höher als wir alle!
Das wird uns ein Heldenleben!

Altfrommer: Ach, wenn dieses Haupt nun käm zu Falle?
Kann denn stehen, wenn ich's überdenke,
Wer nicht tief von Gottes Macht geschreckt?

Volk: „Bringt dem neuen König Lieder"

---

*) **Kritikus:** Ach das ist gemacht natürlich.

{ **Meta** / **Hyper** } **kritikus:** Nein du { böser / eitler } Hinterfür=lich,
Gottes Wege alle sind gerecht
Hos. 14, 10.
Ob nicht dich der Licht=Blitz einmal
schlägt?

**) Hieße man nun das, „in Seinem Zorn"? Hos. 13, 11.
Wenn die Rose schwindet, bleibt ein Dorn!

Andre: Bringt dem Könige Geschenke.
Lose: Das ist nun was Rechtes wieder!
Dieser Wicht des Stämme-Wichts!
Packt euch fort; ich bring' ihm Nichts!
Boten: Hilf dem armen Volk zu Jabes!
Saul: Ja, ich komme — morgen früh.
Bringt mir Mannschaft, Führer meines Stabes!
(vor Jabes)
Belagerte: Ha, da ist er, man begreift nicht wie!*)
Ammoniter: Welch ein Mann jetzt führet die!
Andrer: Mensch, was gaffst du? Schon durchbrochen
Ist das Lager uns.
Erster: So ist gerochen,
Dem so {frech / toll} ihr gestern Hohn gesprochen!
(Solch ein Volk und Gott sah man doch nie.)
rc. rc.
Volk: Heil dem Sieger Saul in unsrem Jabes!
Einige: Tod den Schlechten, die ihn dort nicht wollten!
Saul: Niemand werde heut mit Tod vergolten;
Gott zu unsrem Heil und Frieden gab es.

Samuel: Ach, mein Volk, so müssen wir denn scheiden!
Nicht mehr kann ich täglich dich geleiten,
Dem vielleicht doch mehr nur künftig droht;
Aber stets vertret' ich dich vor Gott
Mit Gebeten, wie mit jedem Rath,
Wann man immer ihn von mir erbat.
„Weinet nicht und brechet mir mein Herz"
Ap. 21, 13.

*) Schon Etwas wie Cäsar's Strategie,
Eh man Macedonier, Corsen sah:
„Fuere fortes ante Agamemnona".

Alles kann ja gut noch werden —

Jung-Israe-lit: Ist schon gut; was du doch weißt,
Guter alter Polter-Geist!

Vierziger: Still, du Milchbart! Lern' erst Jacob helfen,
Sei's wie Samuel oder Saul;
Füllen ist nicht Roß noch und nicht Gaul,
Aermster du der Tausende von Zwölfen! —

Samuel: Richtet Alles nur Jehovahwärts,
O so habt den Himmel ihr auf Erden.
Denkt doch stets: es ist nicht Alles Gold,
Was so glänzend oben um hier rollt!
(Gewitter)
— Hört auch, wie euch Gott im Donner grollt! —
Wandelt nicht der Heiden-Eitlem nach!
Sonst, und ob's der König euch versprach,*)
Werdet ihr das klarste Heil nicht finden,
Sondern beide sterben in den Sünden!

(Gilgal, Lager, gerüst. Heer.)

Saul: Wo so lange Samuel bleibt?
Welche Unruh mich umtreibt!
Bringet euer Opfer mir!

Samuel: O mein Saul, was machst du hier?
Raubst das Reich du selber dir,
Das Gott hätte jetzt bestätigt,
Aber so wohl wie erledigt
Einem andern schon geschenkt,
Den vielleicht noch Niemand denkt.

Saul: (Hab ich wen'ger freie Bahn,
Als der ärmste Unterthan?)

---

*) Lau(da)tor: Hatten freilich keinen Kaiser, ach! Autor.

Israeliten: (auf dem Wege von und zu philist. Schmieden.)
O die Schmach, das Elend jetzt!
Herr: Ja, das hab Ich euch versetzt —
Und mit einer Formverfehlung
(1 Sam. 14.)
Geb' ich neue Kraftbeseelung.
Samuel: Höre nochmals Gottes Wort,
Ob vielleicht Er bleibt dein Hort?:
Strafen will Ich Amalek;
Schlage ihn und raffe weg
Mann und Weib und Kind und Vieh!
(Kriegs- und Siegszug.)
Israel: Ha! Jehovah wieder hie!
Saul: Aber welche Rinder, sieh!
Welche Schafe, Lämmertrachten!
Schade wär's doch, Alles schlachten,
Diese schönsten hier laßt leben.
Einer: Herr, ich fürchte Samuel eben —

Herr: Nein, es geht nicht, treuer Knecht,
Dieser Saul wird nimmer recht,
Heuchelnd schon kommt er dir hier entgegen.
Saul: Ja, uns krönt Jehovah's Segen,
Dessen Auftrag ich vollbrachte.
Samuel: Uns? Ist was noch zwischen mir und dir?
Hör' ich nicht ein Blöcken hier? —
Saul: Ach, das Volk —
Samuel: O nein, Saul, du!
Schreib' es nicht mir Andern zu,
Die du König solltest lenken.
Ja, Er zeigte mir, was kaum ich dachte,
Aber jetzt entschieden wohl muß denken.
Saul: Ist's so große Sünde denn, zum Opfer, —

Samuel: Sieh, Gehorsam ist das Opfer,
Worauf alle andern winken;
Weigre das, du mußt zur Hölle sinken.
Spr. 5,5.
Wie verworfen du sein Wort,
Hat Er dich verworfen. Fort!
Saul: Ach mein Vater, welcher herbe Geist —
Samuel: Siehst du, wie der Mantel reißt?
Daß nicht ich, den's kostet, o wie viel,
Daß der Herr so heilig strafend will!

Herr: Ja, doch auch zu neuer Gnade
Auf so manchem neuem Pfade
Hab' ich mir ersehen schon
Aus Isai's einen Sohn,
Auf und salb' ihn.
(Bethlehem.)
Viele: Samuel hier!
Samuel: Wie, erschrickt man gar vor mir?
Isai: Selten jetzt, — es wird doch schlimm nicht gehen?
Samuel: Gutes ist und Bess'res wird geschehen,
Opf're mit: laß deine Söhne sehen.
(Eliab tritt vor.)
Ha, das wird der rechte sein!
Herr: Meinst du, weil so stattlich? nein!
Ja, so blickt ihr Menschen hier;
Nach dem Herzen geht's bei Mir!
(ähnl. Vorübergehen der Andern mit göttl. abnuere.)
Söhne: Was denn eigentlich wir sollen hier?
Samuel: Alle diese sind es nicht,
Wovon mir Jehovah spricht.
Isai: So versteh den Herrn ich nicht.

Samuel: Auch ich selbst nicht in dem Falle.
Sind denn das die Knaben alle?

Isai: Ach, nun fällt es erst mir ein:
Müßte grad' der jüngste sein; —
Wird wohl bei den Schafen sein.
Doch um den kann es ja nicht sich handeln —
Stellt Nichts vor, einfältig, klein
Mehr als billig in dem Reih'n.

Samuel: Halt! Wer weiß, wie sich die Dinge wandeln?
Hole nur auch den herein.
(Erwartungsvolle Pause.)
Jetzo gilt es, o mein Herr! (Pochen Davids.)
Herein! (David tritt ein.)

Herr: Der ist nach dem Herzen mein!

Samuel: Sieh, ich salbe dich zum König —
Zwar versteh'n wir alle das noch wenig —
Bleib' indeß nur {Saul noch / niedrig,} unterthänig.

David: Herr, wie seltsam, ich gerade!
Doch das ist nun Deine Gnade. Jes. 57,15.

Bath-Kol: Ja, und kreuz-weis geh'n die Pfade.
Ach, was mußt du leiden erst, Apg. 9,16. Hebr. 5,8
Bis du tüchtig dich bewährst
Und {das Volk Messiam / Messiam hoffen} lehrst!

Geist des Herrn: O wie gerne zieh ich aus
(von Saul weichend.) In dies neue bess're Haus.

David: Herr, was kommt da über mich!?
Kannt' ich bisher noch nicht Dich?

Böser Geist: Und ich zieh' in jenes ein,
Werde fast willkomm'ner sein.

(Hof.)

Saul: Will mir nichts denn mehr gefallen
Von den {feinen / besten} Sachen allen?

Höfling: Herr, Musik macht unsre Geister wallen —

Saul: Halte nichts drauf, unverhohlen.
Doch versuch's! Laßt Saitenspiel erschallen!

Anderer: Sei dir David denn empfohlen,
Sohn Isai's.

Saul: Laßt ihn holen.

David: (zum Saitenspiel.)
Fürchtet Gott in allen Reichen,
Lobt und liebt ihn, Israel! (Luc. 2,32.)

Saul: Klingt und singt doch wunderhell!

Homer: Ja, mein Lied ist nicht so tief.

Sein Geist: Weil(s) ein anderer Geist {ins Leben / dir} rief.

Böser Geist: Muß ich gar hier wieder weichen?
Doch gewiß nicht auf die Dauer,
Denn der gute kam drum nicht!
Mir ist's eher wieder zu erreichen,
Dieses Herz; nur auf die Lauer!

Saul: Wie er mir zur Seele spricht!
Wunderbarer Hirtenknabe!
Zwar, ob ich mehr Liebe zu ihm habe,
Oder scheue seinen Geist?

(Krieg, Schlachtlinie.)

Philister: Ha, jetzt sind dem Volke wir,
Das Jehovah's eig'nes heißt,
Ueberflüssig überlegen;
Mehr als Simson noch, ist Goliath hier,
Ob sie den bekämpfen mögen?

Israel:	Welch ein Riese! Seht dort,
Andere:	Höret!:
Goliath:	Wollt ihr wirklich mit uns streiten,
	Saul's des Großen! kleine Knechte?
	Nun so wählt aus euren Leuten
	Einen, der mit mir hier fechte;
	Und das Loos dann von uns beiden
	Soll der Völker Loos bedeuten.
David:	Ach, daß Scham nicht {dieses / unser} Heer verzehret! (allmählig näher.)
Goliath:	Hört, Jehovah sprech' ich Hohn
	Ein und zwei und dreimal schon.
Herold:	Wer den frechen Heiden schlägt,
	Soll des Königs Tochter haben.
Viele:	Seht den kecken Hirtenknaben!
Goliath:	Wie, auf den habt ihr's gelegt?
	Der wär mir nun gar der rechte.
Eliab:	(zu Samma): Du, ist das nicht unser 'Vidlein?
(Bath=Kol:	Freilich, bleibt nicht euer Liedlein.)
Abinadab:	Nein, das ist doch gar zu schlecht.
	Dem geschäh' doch wahrlich recht —
Goliath:	Himmel, Dagon! Wie gering
	Bin ich in des Laffen Augen,
	Stein und Schleuder gegen mich soll taugen!
	Komm du — Futter für die Vögel!
David:	Nein, es ist ein ander Ding.
	Denn du kommst mit Schwert und Speer,
	Ich für meines Gottes Ehr',
	Dem gelästert du sein Heer,
	Und das hört und rächet Er,
	Sei's durch diese Hirtenschleuder!
Goliath:	Schon genug.

David: Ja, und so weiter/
Treff' (Steinwurf; Phil. fällt; Enthauptung.)
Und schlag' ich dich zu Scheiter,
Nichtig großer Gottesstreiter.
Israel: Hallelujah!
Philister: Wehe! Flieht!
Israel: Schlagt, so weit das Auge sieht.

Saul: Ist denn Alles, Mensch, in dir?
Nun {behalt' ich ganz dich / behält man ganz ihn} hier.
Jonathan: Theurer Heldenjüngling, nimm
Auch von mir Bewund'rung, Liebe/
Michal: (O wer stillet meine Triebe!)
Jonathan: Möcht' ich lieber sagen, an!
(Will ihm von Ehrfurcht überwältigt zu Füßen fallen, und umarmt David, während dieser bestürzt es verhindert:)
David: Königssohn!
Jonathan: Sag Jonathan!
David: (allgemein umdrängt von Glückwünschern.)
Laßt uns preisen Elohim,
Den Jehovah uns'rer Schaaren,
Herrlich wieder, wie vor Jahren.
Weiber: (entgegen) Preist, die unsre Retter waren;
Tausend schlug der König Herr,
David aber zehnmal mehr.
Saul: Wird denn gar noch König er?
Böser Geist: (der Selbstunzufriedenheit.)
Ei so komm ich wieder an.
Andere: (des Neides, des Argwohns, 2c.)
Und auch uns thut auf sich eine Bahn.

(Königl. Gemach.)

Saul: O verdammtes Fürstenleben!

David: (schnell mit Harfe und Gesang einfallend.)
Herr, der Alles mir gegeben —

Geister: (zu einander) Reizt ihn!

Saul: Ja, und willst noch immer mehr:
Stirb! (Speerwurf; David kaum entgehend.)

David: Was ist dir, königlicher Herr?

Saul: Fragst noch? rc. rc.

Nein; vergieb, u. laß mich hier!
Hole neue Lorbeern dir,
Sei ein Oberster vor mir!
Und die Merab sollst du haben.

(Lager)

Soldaten: (zu Kameraden) Den zum Hauptmann solltet mit ihr haben.
O wie folgen ihm die Knaben!

Kameraden: Werden nicht ihn alle haben wir?

(bei Merabs Hochzeit)

Michal: (Sorgte schon, die Schwester werd' ihn haben.)

Saul: Ei, so liebst du selber wohl den Knaben?
Schäm dich nicht; auch mir taugt die Partie.

(zu David) Michal nimm; statt aller Morgengaben
Mit Philistervorhaut kaufe sie;
Hundert solche ist sie werth doch; wie?

David: Komme, Simsons Geist, jetzt über mich!
Herr, Du selbst nur; bald vergaß ich Dich!
(gefahrvoll glückl. Expedition)
Hier verehr' ich Saulo die zweihundert!

Saul: (Wie doch Alles liebt ihn und bewundert!)
Jonathan, du willst doch einst regieren
Nach mir?

Jonathan: Vater — wie uns Gott wird führen.

Saul: Immer Gott! So lehrt wohl dein Genie,
David? der bedroht die Dynastie.
(nach kurzem Besinnen)
Räum' ihn aus dem Weg dir doch bei Zeiten!

Jonathan: Vater! (vor Entsetzen und Entrüstung verstummend!)

Saul: Still! so sag' ichs andern Leuten.

Jonathan: Ueber meine Leiche sollt ihr schreiten —

Ach das Schmerzlichste, mein Freund,
Ist mir, daß mein Vater dir so feind.

David: Merk' es wohl.

Jonathan: Doch hoff' ich es zu wenden,
Und wo nicht, in's Sich're dich zu senden.

O versünd'ge dich nicht so
An dem {Treusten / Besten}; denke selbst, wie froh
Du empfiengst ihn nach der Heldenthat,
Da durch ihn Gott rettete den Staat.

Saul: Du hast Recht, mein Sohn, so bring ihn wieder,
Mir zu spielen alt' und neue Lieder.

Jonathan: Komm, mein Freund, der Vater {heißt / liebt} uns Brüder.

Saul: (Halt, so hoch ist's nicht gemeint.)

Bote: Neuer Krieg, (Auszug David's mit Jonathan, ohne Saul; zurück.)

Offizier: Und neuer Sieg!
Wie des Tapfern Tapferkeit noch stieg.

Saul: Wie der Grimm mir kochend steigt,
Jene{gute Stimme / r Geist der Liebe} in mir schweigt.

G. Geist: (um ihn) Weil du ihn muthwillig ausgetrieben.
Ja, nun kommt nur, böse Sieben.
(erfüllen ihn stufenweise bis zum entsch. ausbrechend. Haß)

Saul: Ist mir Nichts vom alten Glück geblieben?

David: (im Bisherigen unbeachtet spielend und singend, eben an einer Stelle bes. rührenden Friedens in Gott.)
— „Was die ew'ge Jugend ist" —

Sau (Ja, so w a r einst — fast — auch ich;
Daß du noch mein Quäler bist!)
Fluch und Tod dir, der so mahnet mich.
(neues Attentat)

David: (fliehend.)
Nun ist's aus! Ich hoffe, Herr, auf Dich,
Bin wohl glücklich, diesem Strick entronnen.
Ps. 124,7.

Herr: O, ich bin Dir alles Guten Bronnen.

David: O mein Weib! dein Vater will mich tödten,
Und du selbst —?

Michal: Wie magst du doch erst reden!
Weißt ja längst, wie mir viel lieber du.
(sieht durchs Fenster; aufschreiend)
Ja, auch hier läßt er dich nicht in Ruh.
Fliehe weiter!? nur auf dieser Seite.
In den Korb! (Läßt ihn hinab.)
Bist unten? (David gibt ein Zeichen):
Nun in's Weite!
Könnt' ich mit!

Da id:
(halb für sich) Jetzt nicht. Doch Nichts uns scheide!

(Nacht, fremde Gegend.)

Gott Israel's, so ganz auch mein! —

Herr: Ja und durch dich {noch / neu} allgemein:

Du sollst des Volkes Hirte sein,

Spräch' auch dein Herz jetzt lauter Nein;

Ich fand es (Ap. 13,22.) und behalt' es {Mein / fein},

Bis Lamm und Hirt' Ich selbst ihm werde sein.

(Stumme Begrüßung in Rama. —)

Samuel: So, mein Sohn, seh'n wir uns heute wieder!

Saul verträgt auch nicht {mehr deine / einmal mehr} Lieder?

Nun, der Herr kriegt bald ihn anders nieder.

Bote: Wo der Seher? wo der Knecht,

Die zusammen spielen schlecht?

Geist der Weissagung: Fühle selbst du dessen Macht, was ächt!

(weissagen)

(2 weitere ebenso)

Saul: Wo sind diese beiden Störer?

Geist: Wer? dein Opfer und dein Lehrer?

Weh dir, nicht mehr möglich dir Bekehrer.

Doch bezeug' auch du im Geist

Das, wovon du Nichts mehr willst, noch weißt.

Jonathan: O mein David!

David: Jonathan!

Sprich, was hab ich doch gethan,

Daß dein Vater mich so jaget?

Jonathan: Ach, er merkt, daß dir es taget,

Und sein letzter Stern vergeht;

Und ich weiß — bin ich wohl dieser Stern? —
Daß es unsrem Haus so geht
Und das deine hoch ersteht.
Aber o, wie säh' ich's gern!
Ist mir diese Zeit zu fern,
Die ich nimmermehr will hindern,
Sie erscheine meinen Kindern
Und von dir Barmherzigkeit;
Alle Feinde sei'n zerstreut —
 ꝛc. ꝛc.

David: Ach, dein Vater ist es ja!
Walte Du es, Jehovah,
Der uns alle ewig sah!

Jonathan: Nun der Herr sei dein Geleit;
Bleibt doch, was wir uns geschworen,
Treu und fest vor seinen Ohren.

(Inniges „Sich neigen" (Böhme) und sich losreißen, aber nicht theatralisch)

(Nob.)

Ahimelech: David! Ei! und so allein,

David: (außer Athem)
Rasch besorget muß es sein;
Gib von Speise, was zu finden.

Ahimelech: Müßte nur das Schaubrot sein
Und da fürcht' ich mich der Sünden;
Deine Knaben sind doch rein?

David: Ja. (empfängt die Schaubrote ꝛc.)
O Dank; und Gott behüte dich!

Ahimelech: Wolle glücklich dich zurückeführen!

Bath-Kol: Ach, du fällst in deiner Väter Halle,
Er besteht die Todsgefahren alle.

Doeg: (in einem Nebengelaß)
Diese Art befremdet mich,
Muß noch weiter nach dem Dinge spüren.

(Adullam)

Familie: Sieh, zu dir wir kommen nun:
Doch was willst du Großes thun?

Geist: {Jedesmal / Stufenweis}, wozu Ich selbst ihn sende.

(nach gewonnenem Credit im Volk.)

Einige (zu Andern): „Die ihr arm sind und elende,“ Lied 105.
Kommet unter diese Hände! Matth. 11,28.
Seltsam ist's zwar, wie der selber Arme
Helfe diesem ganzen Schwarme!
Doch so ist's hier: Kraft die all' das wende,
Und daß Alles selber er erfahren,
Ist Erbarmungs-Trieb, uns zu bewahren.

(nach Vorüberzug dieser Gestalten)

Bath-Kol: Wovon die nun wieder Bild euch waren? Hebr. 4, 15

(Hoflager)

Saul: Hört ihr dummen — falschen Leute,
Was denn wird euch je zur Beute,
Wenn ihr's mit dem David haltet?
Weiß hier Niemand, wo er waltet?

Doeg: (Ha, der Schlüssel dieses seines Falles
Lehrt mich erst verstehn nun jenes alles.)
Ja, er war in's Priesters Haus,
Der mit allerlei half aus.

(Blutbad zu Nob.)

Abjathar (zu David): O Tyrannen — Mord und Graus!

David: Ach ich bin fast wissend Schuld daran,
Sei du stets mir nun der nächste Mann,
Dem ich will vergelten, was ich kann.

(Engedi Höhle.)
1 Sam. 24 und 25. *)

Abisai: Sieh, dein Feind liegt hier im Schlafe
{Send' ihn nun in Gottes | Weih' ihn nun der ew'gen} Strafe!

David: Nein, ihr Unbarmherz'gen, nur ein Zeichen
Nehm' ich ihm, daran er soll erbleichen.
(Wär's nicht möglich auch, ihn zu erweichen?)
(schneidet Sauls Rockzipfel ab, nimmt Becher und Speer, und zeigt es aus der Ferne.)
O Herr König und mein Vater —

Saul: Ist das deine Stimme nicht.
David?

David: Ja, zu dir sie spricht:
Sieh, wie falsch sind die Berather,
Die des Hochverraths mich zeihen;
Konnt' ich nicht hier leicht dem Tod dich weihen?
Hinderten es deine Helden?
Nun, warum doch jagst du mich?

Saul: Ja, du bist gerechter doch als ich,
Schwer hab' ich an dir gefehlet;
So verzeih'n ist wunderselten;
Nun ist meine Lieb' auch neu beseelet:
Komme wieder, o mein Sohn,
{Erbe selbst von mir den | Theile mit mir Haus und} Thron,
Bist ja längst von Gott erwählet!

David: Dazu kann ich {nimmer | doch nicht} mich entschließen,

*) ganz gewiß historisch wiederholt,
Die Idee nur schmelzt in Eins das Gold:
Leset Vischer, wenn ihr könnt und wollt.

Würde bald wohl wieder fliehen müssen;
Kehre Jeder denn zu seinen Zelten!
Doch der Herr wird Jeglichem vergelten,
Und wie heute deine Seele
Groß in meinen Augen war geachtet,
So vergeb' Er meine Fehle
Und errette mich am letzten Ende,
Wenn mich Noth und Tod umnachtet!

Saul: Das wohl stärkt dir so die Heldenhände?
O daß so ich glauben könnte! *)

(Samuels Leichenbegängniß.)

Junge: Klagt und weinet, o ihr Brüder,
Alte: Jakobs Leuchte senkt ihr nieder!
O {dies Dunkel schreitet / wie wächst Verhängniß} fort!

Kinderseelen: Sieh, der Wundermensch kommt wieder,
Doch an einen andern Ort,
Heilig, schaurig, still ist's dort
Und wir können Nichts erblicken;

Engel: Lernet fort an euren Stücken!

Saul: David soll ja nun zum Feinde
Achis hingezogen sein;
Das ist, was ich traun nicht meinte,
Lasse das Verfolgen sein. —
Leiht er ihnen seine Waffen
Gegen uns? Das macht uns erst zu schaffen.

(Kriegslager.)

Ganz sind sie zur Schlacht gerüstet,
(Wird mir meine Kraft so lang gefristet?)
David aber sah ich nicht.

*) Ist es nicht, wie wenn er Christ sich nennte?

Jonathan: O das wußt' und sagt' ich wohl.
(Wo im Dunkel birgt jetzt Gott dies Licht?)

Saul: Alles geh' mir jetzt aus dem Gesicht,
Seit bereit; verdienet eure Orden!
Werde selbst erscheinen, wenn's gebricht.

(allein, verkleidet, Gang zu der Wahrsagerin.)

O wie öde, trieb und hohl,
Schauerlich ist Alles mir geworden,
Offen wie des Unsichtbaren Pforten,
Doch der Herr des Unsichtbaren nicht;
Seine Hilfkraft keine Antwort spricht,
Nicht durch Licht, durch Träume noch Propheten
Will denn Nichts mir von der Zukunft reden,
Und der Scheol, schon gewiß mir nah,
Winkt kein Nein doch und kein Ja? —
Doch, es soll und wird mir reden:
Wirkt es nicht durch tiefe Menschengeister?
Zwar verbot es streng der heil'ge Meister,
Doch warum erhört er nicht mein Beten!

Zaubererin: (seit einig. Zeit zurückgezogen und für gewöhnl. von and. Beschäftigung lebend.)
Mensch, was kommst du so verstört daher?

Saul: {Weißt nicht du das besser und / Weise Frau du weißt} wohl mehr?
Todte, sagt man, lässest du erscheinen,
Wen Besucher fordern nur und meinen.

Zaubererin: Ja, ich könnt' es; aber darf man denn?
Weißt du nicht, daß Saul —

Saul: Ach lasse den.
Dafür steh' ich; ist auch selbst in Nöthen
Keine Zaub'rer wird er je mehr tödten.

Zaubererin: Sei's; wen willst du?
Saul: Samuel.
Zaubererin: Ach jeze millebh tephel —
Ha, da wirkt, was über meine Künste,
— Kind'sches Spiel sind all die blauen Dünste *) —
Götterluft rauscht um mich her
Und dies Wesen rein und hehr —
Und du bist der König selbst gewesen!
Saul: Wie-gewesen?! Laß das! Muthig nur!
{ Kostbar ist des Unsichtbaren } Spur —
{ Weiter! Kostbar ist der Zukunft }
Zaubererin: Laß mich der Erscheinung Züge lesen —
Höre selbst, wenn schon du nicht so siehst:
Samuel: Was begehrst du meine Dienste?
Kannst du doch mich nimmer lassen?
Saul: Ach der Herr hat mich verlassen —
Samuel: Ja, das solltest früher schon du fassen;
Jetzt hat so Er's, daß Er dich als Feind
Abthüt ganz, und David's Reich erscheint **)
Morgen wird das hier geschehen,
Und nach der verlor'nen Schlacht
Du und deine Söhne drüben stehen,
Wo der Richter Jedem Seines sagt.
Saul: Weh mir! ja es ist um mich geschehen!
(sinkt zu Boden. Pause; Hilfe von)
Begleitung: Iß doch, König, thu uns diesen Willen!
Saul: Ja, doch mein Geschick nur zu erfüllen.

---

*) Doch nicht Nieten nur; auch Geistgewinnste,
Böses wirkend mit der Kraft des Bösen.

**) Wird nicht das Geheimnisse enthalten,
Die sich uns wohl bald entfallten
Zwischen Antichrist und Christi Walten?

(Schlachtordnung der Philister.)

David (zu Achis): Jetzt, mein Herr —

Ofiziere: Ei wie! was soll der Mann
Fange doch mit David hier Nichts an!

David: Was hab' ich auf einmal denn gethan?
2c. 2c.

Geist: Ist zu viel doch aufbegehrt;
Sei du froh, daß ich ihm so gewehrt;

Philister: Schlagt die Feinde! hier ist kein David doch,
Legt den Wichten wieder auf das Joch!

Saul: Kommen wie das Wetter über uns her,
Da hilft Nichts mehr tapf're Gegenwehr.
Ja, es ist beschlossen; jetzo kommt's —

Todesengel: Allerdings, — und {deinem Sohne / Jonathan doch} frommt's
Gut und Bös sind hier die tiefen Gründe,
Auch schon vor der Reinigung der Sünde
Hebr. 1,3.
Bringe Jeden hin, wie ich ihn finde,
Durch der Jenseits-Räume Vielgewinde.

(Niederlage und Fall, Saul zuletzt.)

David: Ihr Berge zu Gilboa,
Die Zierde Israels,
Sie liegt auch euch erschlagen,
Wo ließ sie unser Fels?

O sagt es nicht zu Asklon an,
Laßt's hören nicht zu Gath,
Daß der Philister Töchter nicht
Sich freu'n, was ihre Väter uns gethan!

Ihr Berge zu Gilboa,
Verhaltet euren Thau,
Ja oder thränet mit mir
Um die betrübte Schau.

Der unbewegten Helden Schild
Ist weggeworfen da,
Den man so oft, so fest als mild
Uns vorgetragen sah.

Da ruht das hohe Heldenpaar
Wie Adler leicht, wie Löwen stark,
Im Tod noch eins, wie es im Leben war

(Engel: O David bringst auch du nicht bis ins Mark
Der Seelen durch und ihres ewigen Looses,
Wie soll's der Ueberwandler jetzt des Moses,
Luk. 11,14.
Den Poesie macht {der Principien / des Gewißens / aller Schärfe} baar?)

David: O wenn die Gruft dich nun verbarg,

Was hab' ich noch? Und wenn zum Throne
Mir offen jetzt nach euch die Bahn,
Weh ist mir, wie dem Bruder und dem Sohne
Um euch, o Saul und Jonathan!

Herr; Zieh gen Hebron; dort vor Mir,
Wird das Volk dir huld'gen gern.

(Hebron.)

Juda: Heil {Held / o} Dabvid dir im Herrn!
Israel durch dich! In dir

Wählen wir den bessern König,
(Bath=Kol; Seid ihm herzlich unterthänig!)
Dem wir längst schon zugeschworen.
Patriot: Aber ach, wie noch so wenig!
Abner: Ja, uns ist's noch nicht verloren:
(Aufstellung Isboseths.)
Hier ist gleich ein andrer König!
Joab: Nun, so muß das Schwert entscheiden!
Abner: Zwölf doch nur von beiden Seiten,
Laß der Stämme Schicksal spielen,
Daß erspart es sei so Vielen!
Joab: Ihr, zur Ehre auserkoren.
Nehmt euch tapfer bei den Ohren! 2 Sam. 2, 16.
Abner: Ha, zu sehr nur! Sieh durchbohren
Jeden seinen Gegenmann!
Joab: Nun so müssen {doch auch wir / alle doch} daran.
Abner: Gar nicht unlieb uns, sind wir doch mehr!
Joab: Mehr zu fliehen, {wenn / denn} (Schlacht)
uns hilft der Herr!

(Abners Verbindung mit Saul's Kebsweib.)
Isboseth: Aber, Abner! —
Abner: Nun? Bin ich ein Hund?
Soll auch deinem todten Vater weichen?
Nein! so sprech' es aus mein Mund:
Hin zu David geh' ich diese Stund'.
Und mein Bund wird erst ihn lassen steigen 2c.

(Hebron, Krönung)
Israel: Heil von uns auch, David dir!
Sei des Volkes Haupt und Zier,

Dem wir längst schon {Ehrfurcht / Liebe} zollten!
O wie lange stand es an,
Bis wir konnten, wie wir wollten.
Desto laut'rer wird sie golden,
{Deine Zeit und / So geläutert} deine Bahn.
Führe neu uns alle an!

David: Ja, ich werd's zu Gottes Reich; —
Nehme euch beim Worte gleich:
Laßt uns endlich nehmen Jebus.

Engel: Schauet, jetzt erst auf geht Juda's Phöbus!

Jebus: Was, ihr Prahler wollet hier herauf?
Diese Burg beföhl' ich Blinden, Lahmen.

David: O wie schlecht doch kennt ihr Jakob's Samen!
Kommet, meine Brüder, denn zu Hauf!
Wer besorgt die Armen gleich?

Einer! Ich.

Zweiter: Und ich.

Viele: Wir folgen euch!

(Sturm)

Jebus: Ha, sie kommen.

Israel: Ja, bei unserem Namen,
Lasset diese Blinden, Lahmen
Nie vertreten unser Reich!

David: Hier zur Ruhe will Jehovah kommen;
Huldigt Ihm hier, alle seine Frommen:
{Und die / Seine} Lade laßt uns bringen
Hier herauf mit Tanz und Singen.

(am Fenster)

Michal: Pfui, wie mag der König so mit springen.

Ei wie schön war, David, deine Würde,
Tanzend mit den Mägden deiner Knechte!
Schmeckte nicht das fast noch nach der Hürde?

David: Ja, und nach Jehovah's eig'nem Rechte
1 Sam. 2,4 ff.
Das auch fortspielt auf {des Kreuzes / der Armuth} Pfaden,
So mit Knechten, Kindern seiner Gnaden
(Tiefer, höher noch soll mir's gerathen),
Siehe zu, daß nicht zu deinem Schaden.

Aber ach, wie konnt' ich so vergessen,
Daß ich besser als mein Gott hier wohne!

Nathan: Ja da hast du Recht, es ist nicht ohne.
Bauend Ihm wirst nicht du dich vermessen.

Engel: O wie schlecht kennt ihr des Himmels Zone!

Herr: Nein; so weit ich wirklich bei euch wohne;
{Blieb' ich wohl wo bisher ich / Bin ich recht — passabel hier} gesessen.
Doch das Andre hör' und lehre:
Wenn Ich nun dich segn' und mehre
Und dein Sohn dann allerdings wird bauen
Einen neuen Ort Mir Meiner Ehre,
Groß und herrlich Heiden auch zu schauen,
Will in ihm ein Haus dir selbst Ich bauen,
Ewig uns in Liebe zu vertrauen.

David: Herr, was bin ich und mein Haus
Daß Du so Dich schüttest aus!

Engel: Meint wohl gar, es geh' uns darum aus.

David: Ach, Herr, willst Du selbst mich so vertreten,

Darf ich ja wohl {herzlich / kecklich} beten:

Nun bekräftige Dein Wort,
Wirke segnend ewig fort!

(Siesta)

David: Wie bin ich vom Feind befreit,
Teufel: Der bin ich, und jetzt ist meine Zeit —:
David: Sieh, da unten, welch ein Weib!
Eva: Ach, von mir {stammt dieser / der schöne} Sündenleib
ꝛc. ꝛc. (2 Sam 11,4 f.)
Herr: O mein Liebling, nun auch du! 6 ff.
Und du heuchelst noch in aller Ruh?
O ich will dir zücht'gend setzen zu,
Bis du mich
Teufel: im Aerger drob verfluchest!
Herr: Nein, du Arger! —: schmerzlich wieder suchest;
Ps. 51. ꝛc. ꝛc.
Wovon freilich du Nichts weißt.
Bath=Kol: Trotz {dem / M. Hahn u.} Wiederbringungsgeist?

Höfling: O wie hat das Kind getroffen
Eine Krankheit nicht zu sagen!
David: Ja, getroffen und geschlagen
Hat dies arme für mich sündenreichen
(Doch mein zart'stes Fleisch, mich zu erreichen)
Gott mit seinen scharfen Streichen;
Doch der Zücht'ger läßt mich hoffen Hiob 5,18.
(Todesbotschaft)

Nein! O du bist furchtbar ernst mein Gott:
Deine Furcht verwahrt vor Sünd' und Tod!

Engel: Anfang ist das vieler (Hauses-) Plagen:

David: Der die Last mir auflegt, hilf sie tragen
Ps. 68,20.

(2 Sam. 13—21.)

Engel: Blutvermischung deiner Kinder —
Sünders eigne Rache an dem Sünder —
Böse Früchtlein deiner schwachen Liebe,
Daß dir selbst der Thron nur bliebe!

David: Du doch bleibst mir, Du nur dich erbarme,
Dem ich, wie ein Kind geschlagen
Bittend näher falle in die Arme.

Bath-Kol: O daß euch so ein sich Alles schriebe,
Wie dem reu'gen {Sünder / Opfer?} dieser Triebe!

David: Herr, ich danke Dir, Dein Erdengast Ps. 119,19.
Daß Du mich gedemüthiget hast,
{Nicht zu irren / Aus dem Irrweg} in der Lüste Schein.

Herr: Höret, das ist nach dem Herzen mein,
Könnte aber so nicht Jeder sein?

David: Ja, des Herrn Geist, — merket's doch,
ihr Frommen,
Die zu Ihm in's Leben wollen kommen —
Hat durch mich in meinem ganzen Leben,
Wort und Bild, bedeutsam stets gesprochen:
Wie viel war mir Freud' und Leids gegeben,
O was ist der Mensch und euer Pochen,
Ps. 8 u. 1 Sam. 2,3.
Wollt ersenken euch und nicht erheben? —
Du mein Sohn, vor Allem, lern' Ihn kennen

Und in Furcht und Liebe Ihm entbrennen,
Weig're Ihm dein ganzes Herz nicht länger:
Spr. 23,26.
Dazu mahnen dich die heil'gen Sänger,
Die ich hier, dem Himmel abgelauschet,
Meinem Gott — euch vielmehr eingerichtet,
Bis dies Hier ich mit dem Dort vertauschet
Und mein Ohr am Urklang sich berauschet,
Dazu werde aufgerichtet
Hier dein Nachbild jenem Zelt,
Wo zu wohnen Ihm gefällt,
{Dessen Stoff ich / Und wozu ich Alles} schon bestellt. —
Nun geh' ich zu meinem Hirten, Pf. 23.
Friedenskönig aller Seelen,

(Bath-Kol: Der gerechten und verirrten)

David: Der mir nimmer Nichts läßt fehlen,
Der mich selbst durch's Thal des Todes
Und durch jenes Wartens Nacht
Aus dem Haus des Erdenbotes
Führt zu ew'gen Königswürden,
Wie Er hier schon mich bedacht,
Ja Er hält was Er versprach:
Lebet wohl und folgt mir nach!

Salomo: Halt, mein theurer Vater! — Ach!
Hin ist er, und ich, so {klein / jung} und schwach
Soll allein das ganze Volk regieren!
Mußt Du nicht, Herr, selbst mich dazu führen?

(Traum)

Herr: Bitte, Kind, was ich dir geben soll!

Salomo: Ei, so wollt' ich eben bitten,
Hätt' ich schon das Herz gefunden,
Was mir schon in vielen Stunden
Vorbang durch die Seele schwoll —
O wie käme das mir wohl! —:
Sieh, ein Dir gehorsam Herz,
Gut und Bös wohl unterscheidend
Und in Dir das Böse meidend,
Wär' es nicht Quell aller Sitten,
Wärs nicht Balsam jedem Schmerz?

Herr: Ja, mein Sohn, das ist gewiß
Und am liebsten geb' ich dies,
Geb' es dir in großer Fülle, 1 Kön. 4,29.
Wie es nie gewesen ist
In der Erdenvölker Mitten,
(So viel ihr im Alten wißt
Bis auf den der über Alle, Christ).
Doch noch ist mein wohlgefäll'ger Wille:
Weil es dich so (tief und) hoch getrieben
Und du nicht im Eitlen hängen blieben,
Sollst du obendrein noch haben
Aller dieser Heiden Gaben:
Reichthum, Ehre, Feinde dir gegeben
Und, bist treu du, langes (ew'ges?) Leben.

Salomo: Herr, wer kann Dich, wie Du bist, erheben,
Der so hoch, so tief sich uns will geben!

(erwachend)

O der wunderschöne Traum!
Führt' er nicht mich an des ew'gen Saum,
Vor den einst verlor'nen Lebensbaum?
Und es ist auch jetzt nicht nur vergebens,

Ein im Wachen schnell verschwundner Schaum
{Hab' ich nicht | Nein, ich nahm} den Samen dieses Lebens.

(Aus dem Gerichtssaal: 2 Weiber.)

Erste (mit ihrem Kind): O wie herrlich sprach der König!
Hatte zu beweisen selbst so wenig,
Da griff er in unsres Herzens Tiefen
Beiden, — wollt' auch meine Liebe prüfen,
Und belohnte sie so hold
Eben da, als ich verzagen wollt'.

Zweite: Ei, verwünscht sei dieser junge König
Und die Schärfe seines Herzgesichts.
Dachte doch so {sicher es | gut es durch-} zu treiben
Und die Arme wußte nicht zu bleiben;
Doch was half mein keckes Pochen,
Auch da Beifall ich ihm selbst gesprochen:
Sieh, es half mich Alles Nichts
Vor dem Blitze dieses Lichts!

Volk: Preist den König! Nicht mit David hat
Sich erschöpft für uns Jehovah's Gnad'.

Bath-Kol: O und denkt {nicht ihr auch | ihr gar nicht} des Gerichts,
Deß ein Lüftchen nur wird hier gerochen?

Salomo: Deine Tochter, Pharao
Wirst du uns jetzt doch nicht weigern,
Denn du siehst wohl selbst sich steigern
Dieses Völkchens Heldenkraft,
Dem zu lieb schon einst auf euer Weigern

Gott so viel Egypter hingerafft.
Sieh es brennt ja lichterloh
Hier das Licht der {Feuer / Wolken}-säule,
(Einholung der Prinzessin.)
(Pharao: (während derselben.)
Nun — ich dachte nur — so so;
Siehe lieber zu noch eine Weile — Joh. 5,35.
Einfältig frommer: Ei warum denn die gerade?
Bath-Kol: Weiß ich's selbst? Die Weisheit und die Gnade,
Menschen Thorheit und des Satans Tücke
Wirren, zerren immer an dem Stücke,
Das in dieser Weltzeit wird gewoben;
Zettel — Einschlag durch einander toben,
Doch der Ausschlag kommt von oben.
Völker: Hört, ihr in dem Judenländchen,
Wo man glaubte Sclaven nur,
Läßt sich hören ja schon lang
Waffenklang und Liedersang
— Welche seltsam neue Spur
Bath-Kol: Ohnedies die erste Lit'ratur —
Völker: Wollen sie die Welt noch gar erobern?
Bath-Kol: Ja trotz euch als Hassern oder Lobern.
Völker: Sollten wir uns nicht verständ'gen,
Zu versperren diesen Gang?
Andere: Könnte man nicht auch einhänd'gen
Ihnen eine treue Hand,
Da sie doch ein mächt'ger Gott gesandt?
Soll doch jetzt ein and'rer König dort
Friedlich stille bleiben an dem Ort
Und in den schon respektablen Gränzen

Wo der Vater ließ die Waffen glänzen,
Aber in der Weisheit weiter schreiten,
Als es je wem sonst vergönnt in [allen] Zeiten.

Einzelne: Ja drum haben sie ein Wort —
Andre: Auch auf uns'rer Bücher manchen Seiten —
Völker: Hat auf jeden Fall was zu bedeuten

4 Mos. 23,9.

Gott*): Ach ihr Kinder macht nicht hieran fort!
Meint es gut, doch das versteht ihr nicht
Ohne Licht, bis heller dieses Licht.
Legt euch wieder — jedes auf das Seine,
Lasset mir das Allgemeine
Und dem Volke das Ich meine.
Dämpft nur nicht, was hier entglommen,
So wird's, wenn es erst ist reif
Und ihr selbst nicht eigensinnig steif,
(Durch bei euch erweckte Weisen, Frommen)
Allen noch zu Gute kommen.

Salomo
(zu Hiram: Hilf mir doch den Tempel bauen,
So lehr' ich dich Gott vertrauen,
Der bei uns doch näher thront.

(geschieht: nach 7 Jahren vor dem fertg. Bau.)

Hiram: O wie herrlich ist's zu schauen.
Bath-Kol: Ja, euch Frommen; durchzuschauen
In das Urbild noch vielmehr sich lohnt.
Aber ach, den Satten, Lauen,
Wie so bald ist's todt — gewohnt;
O wie macht der Sinn uns Grauen,
Volk: Heil dem Herrn und Heil dem König,

*) Röm. 2, 14 ff. 1,19.

Der Sein Haus hat aufgericht't!

Salomo: O, ihr kennet ihn noch wenig:
Seht, im Dunkeln will Gott wohnen,
Weil Er selbst ein höh'res Licht,
Als das hier erfüllt die Zonen;
Und in all dem findet man Ihn nicht.
Doch hat er herunter sich gelassen,
Daß wir arme Kinder etwas fassen;
O, und du begnadigt Volk,
Höchste Erden-Zeugenwolk' Hebr. 12, 1.
Unser ganzes Dasein hier und Weben
Zeugt von Ihm, ist Hauch von seinem Leben,
Apg. 17,28.
Wie Jehovah uns so nah,
Als man nie auf Erden sah.
Fallt Ihm nieder denn, der uns gemacht
Ps. 95,6.
Und bis hieher des Gemächts gedacht,
Presset ihn mit aller Macht,
Ihn nur bitten lasset uns und loben,
Thun's doch ohne Unterlaß dir droben:
O mein Gott, wer ist wie Du,
Und wie hat in Dir man große Ruh,
Wie Du Deinem Israel gegeben,
Und auch seines ärmsten Kindes Leben
Willst es lassen kommen zu —.
O so halt' uns Deinen Bund
Und bewahre uns auch Herz und Mund.
Ja, wie du schon Abraham verheißen,
Laß auch andre Völker drum Dich preisen.
Laß auch fromme Heiden hier Dich finden,

Deines Lobes. Weltbrand sich entzünden.
(Heiliges Concert;
Fröhlichkeit in Gottesfurcht; Sir. 9,23.)

Knabe: Vater, o wie schön war dieses Fest!
Vater: Schön und gut ist, was den Herrn nicht läßt!

Königin v. Saba: Weiser Fürst, empfange mich:
Zu versuchen komm ich dich,
Ob es wirklich sich gezieme,
Daß man dich so hoch berühme.
Salomo: Weisheit ist die Furcht des Herrn;
Kann ich damit dienen, dien' ich gern.

ꝛc. ꝛc. *)

---

*) Hiemit habe Leser hier genug;
Denn was sie ihn weiter frug,
Was er konnte drauf verkünden,
Kann ich nimmer doch ergründen;
Und will Eig'nes nicht erfinden.
Magst dir weiter denken fein,
Wie sie weiter sprechen leise,
Unhörbar, geheimnißvoller Weise,
Wie die Frauenscen' im Wallenstein,
Schön gespielt von Satti, Wentzel, Wahlmann
(Wär' ein würd'ger Bild wohl auch zu malen,
Als was uns so mancher Prahlmann
Aus modernen Dichterlingen
Will in Illustrirten bringen
Voll Figuren {todten / leeren} doch und kahlen ꝛc. ꝛc.

Königin: Nein, so war es dennoch war,
Was bei uns man von dir sagte
Und nur viel zu wenig gar
Gegen das, was ich hier selbst erfragte.

O du herrlichster der Fürsten,
Sollte man nicht wahrlich dürsten,
Stets wie diese dich zu hören,
Und zu nützen deine Lehren? —
O wie lieb muß wohl der Herr euch haben,
Daß er euch gab solchen Mann und Gaben!
Weit will ich dein Lob verbreiten.

Teufel: Und ich will, gebt acht, bei Zeiten
Eh' zu himmlisch klingen diese Saiten,
Setzen einen Wurm in diese Frucht,
Der {all / auch} ihren Samen soll begleiten —

Heilg. Wächter: Bis auf Einen, reinsten Geistes Zucht.
(Abgöttische Afterehen, Höhenbauten.)

Engel: Sieh, welch and're böse Tempel —
Arme Menschheit! Traurigstes Exempel.

„Ach, den Weisen fangen Weiber,
Edlen Geist gemeine Leiber"
Herr, verlaß die Deinen nicht!

Herr: Gnade misch' Ich in Gericht
(zu Salomo)
Dieses Reich wird jetzt sich spalten
Und das Meiste bleibt dir nicht
— Habe einen Andern schon in Sicht —
Doch um jenen frommen Alten

David und Jerusalem, die Stadt,
Die er Mir erobert hat,
Soll dein Sohn der Stämme zwei behalten.

Geh! du weißt, von welchem Gott es kam,
Hoffe nicht das Urtheil mehr zu wenden,
Nutzlos wär' das Schwert in deinen Händen.

Salomo: Daß verzehrte mich die Scham!

Herr: Komm, Mein Sohn Jerobeam
Dessen Sach' in Meine Hand ich nahm
Weil so Vieles faul bei meinen Lieben;
Doch wenn dies vertilgt du und vertrieben,
Mein Gesetz behalte eingeschrieben! —
O der Menschenfurcht und falschen Scham!
Länger wäre euch das Reich geblieben.
Fruchtbar bleibt nur dieser Sündenstamm.

Kommt alle ihr aus Davids Lenden,
Und ihr drüben aus so manchem Stamm,
Schwinde(l)nd sitzt auf schwindend eitlen Höhen,
Priester, selbst nur suchend, was zu sehen;
Und du Volk, aus Blindheit lenksam, zahm,
Und ihr Seher, die die Zeit verstehen
Aus der Sünde Tief' und Gnade Höhen.

(im Folgenden Ps. 90, 2c. kurzes Vorüberziehen einer Reihe meist stummer Könige Judas und Israels, aber reeller in wirklicher Person mit Signatur und Quintessenz ihrer Zeiten, als in Shakspear's Macbeth.)

(Rehabeam)

Thöricht Kind, aus Uebermuth kommt Gram!
Sieh, Egypten deine Hoffart nahm.

(Abia)

Und was kannst du, als so machen fort?
Hier ist nicht mehr zeugungsstark Mein Wort
Stärker sind euch diese bösern drüben.

(Nadab)
(Baesa)
Doch hat der dagegen noch zu sagen,
(Asa)
Bis die kranken Füße nicht mehr tragen.
Dort ein grauses Hin= und her sich jagen
(Ela, Simri)
Auch das größ're Ganze schwächt.
Auf dem Fuß fast jeder Gräu'l sich rächt
Bis da reift ein härteres Geschlecht.
(Amri,
Ahab)

Heiden: (**Damaskus, Palmyra, Dorier, Etrusker, Hesiod** 2c.)
Ei wie hat uns alle man vergessen!

Bath=Koll.: Stille doch, und stört nicht so vermessen!
Seht ihr nicht wie schmal hier zugemessen
Für des Volkes Zeiten selbst der Raum?
Wachset nun mal nicht auf diesem Baum.
Selbst Lykurg (b)ist drum Elias nicht.
(1 Kön. 17 ff.)

Elias: Ich breche wie ein Feuer aus Sirach 48.
In dieses Volkes Unrath=Graus;
Doch ach, was bleibt nach allem Brennen?
Gib Du Dich ihnen selbst zu kennen Jac. 5, 16 f.

Herr: Ich thu's (Theuerung).

Elia: Doch ach, zu gänzlich nicht! (Regen 2c.)
Da seht, wie Baal wird zu Spott
Und kennet eurer Väter Gott!

Volk: Ha, ja, allein der Herr ist Gott!

Elia: Und doch —! Wie wieder! War's ein Traum?
O birg mich unter diesem Baum,

Noch besser dort in Deinem Licht,
Nicht mehr zu sehen dieses Gräu'lgesicht,

Herr: Nein, lerne erst, was dir auch selbst gebricht.
(Sturm, Erdbeben, Feuer — Zephyr).
Sieh, das bin ich, und jenes Alles nicht!

Elia: O Herr!

Herr: Und nun erfülle neue Pflicht!

Ahab: Daß Nichts den Eigensinn doch bricht!

Isabel: Nein, jetzt doch halt' ich mich mehr kaum!
So lern doch einmal König sein;
Sieh, { so kriegt man bei uns es klein / also machen wir's daheim }
(Naboths Aufhebung)

Herr: Und das ist eurer Strafe Bild und Keim!

Engel: Ja, sie bricht mit Macht herein,
Sachte zwar wird's jetzt noch sein.
Ach, ein böser Same fein (Athalja.)
Dorthin wird verpflanzet gar
Selbst durch diesen schwachen Frommen,
1 Kön. 22.
Der zu Herzen nicht genug genommen,
Was so tief genau auf's Haar,
Wie es geht in unsern Reih'n
Der Prophet enthüllt dort klar.
Und das wirkt dann manches Jahr.

Herr: Jetzt, mein Knecht, magst auf du kommen
2 Kön 2.

Elisa: O wie herrlich wunderbar!
Ach verwaiset sind nun wir.

Herr: Nein, ich wirke { fort / ja } in dir.

Weisheitengel (zu Engeln der Einfalt) Eph. 3, 10.

Seht das wirken, o wie wichtig!
Und daneben dicht das Böse,
Jenes weiß und dieses schwarz,
Riechend auch — wie Pech und Harz!
(Off. 9, 17. Jes. 11, 3.)
Wie sich das wohl endlich löse? —
Seht, das Rechte stets bleibt richtig,
(Ps. 18, 26 f. Off. 22, 11.)
Wird in sich befestigt nur,
Und das Bös' im Bösen tüchtig.
Und das Beides an dem Wort, 1 Petr. 2, 8.
Das nun Mehr're, da und dort,
Brennend für den Herrn, treiben,
Auch schon für die Nachwelt schreiben
(Schriftpropheten).

O, was diese Menschen haben!
Welche Flecken, welche Gaben. —
Hört und seht, was da geschieht:
Ist das jenes höh're Lied?
Welche neue Geistespflanzen
Immer strebend zu dem Ganzen,
Dem Gesetze jetzt entgrünen,
Das einst trocken uns geschienen.
Seht da gar — in Wen'gen, Jenen
Steigt ein wunderzartes Sehnen
(Luc. 2, 25. 38. Hohelied 6, 8 f.)
Nach dem Mann der Schmerzen, Thränen,
Den der größte ihnen malt. Jes. 53.
Aber welche Mißgestalt!

Und doch die auch so erhaben!
Sollte — ja gewiß der Sohn,
O ihr Lieben, wartet schon,
Und wird euch, die {Gott / Ihm} hier dienen,
Zwar wir wissen, wie? nicht; laben. *)
Denn er ist Aller Hirt. Ps. 23, 1. Jes. 40, 36.
— Aber sieh, wie finster wird
Zwischen uns und euch der Himmel,
Daß man kaum euch weiß zu finden!
Ja das sind der Andern Sünden,
Deren böses Giftgewimmel
Aufstieg in Gewitterwolken,
Sie gerichtlich zu verfolgen.
Dem entrinnen möchte Keiner;
Doch ihr Guten werdet reiner.
Schwärzer doch ist's dort im Norden,
Voll Jerobeams geworden,
Da bereits sind die Vollstrecker,
Eures tief'ren Ernstes Wecker.

---

*) „Wer wird so der Wirkung sich begeben, —
Immer wieder das voraus zu künden
(vgl. S. 15. 26. 30. 85 f. 96. 100. 104 f. 110. 117. 124. 136 f. 143 f. 159. 165.)
Was dann doch nicht mehr so groß zu finden?"
Wollen sehn, was dann der Geist wird geben;
Wär mir lieber, hättest ihn auch lieber;
Weß das Herz voll, geht der Mund doch über!

Griechen: (Der Olympiaden)
Wieder uns ein Tempo abgewonnen,
Die so hoch und weit uns doch besonnen,
Schon zu gründen einen Staatenbund,
Der noch aller Welt wird kund;
Eine Aera sonder Gleichen —

Bath-Koll: Wird doch, wie der Mond der Sonn', erbleichen,
Wenn erst unsre Sonne mächtig kommt

Griechen: Nun, so lernt doch, was gewiß euch frommt,
Euch des Lebens auch wie wir zu freuen
Und in rechter Sammlung zu zerstreuen!

Bath-Koll: O, ihr wißt nicht, was die Freude ist:
Pred. 2, 2.
Was dran ächt, war unser vor der Frist,
Heilig, in dem Herrn, doch bis zum Tanzen,
2 Sam. 6.
Ohne euer Firlefanzen
Vollends jetzt, da Gottes Ernst sich rächt,
Käme dieser Leichtsinn eben recht!
Schwärzer doch ists dort im Norden,
Voll Jerobeams geworden.

Bath-Koll: Ach ja, leider! Möge Gott euch schelten.
2 Kön. 8, 12.

Romulus: Wollen uns nur { fern / gleich } anmelden
Als die später größten Helden.

Chinesen: Und bei uns hat man genaueste Zeiten,
Wie des Himmels Lichter droben schreiten,
Sicht die Finsternisse schon vom Weiten.

Bath-Koll: Aber wißt ihr, was sie zu bedeuten?

Assur: Seht ihr unsre große Macht,
Habt an Widerstand gedacht?
Wer denn widerstand von allen Reichen,
Unsern Zügen, unsern Streichen?

Israel: Weh, vom Herrn sind sie gesandt;
Was hilft da nun fester Ordnung Band,
Eifer für das Vaterland? Jost Maccab.
(nach Einnahme Samar.)
Aus ist unsre Herrlichkeit.

Herr: Fort, zerstreut euch!

Engel: O wie lang, wie weit!

Andere: Auch Geheimniß auf die letzte Zeit. Ezech. 37 ꝛc.

Hiskia: Ach, er kommt auch über uns!
Herr, gedenkst du nicht des Bunds,
Der doch hier nicht ganz gebrochen?
Denke doch nicht alles Thuns Ps. 25, 7.
Wider das was wir versprochen,
Denke der noch treuen Herzen! 1 Mos. 18.

Jesaia: „Ja ich heile deine Schmerzen",
Spricht mein Gott und auch diesen Staat
Der gesund noch edle Glieder hat.

Teufel: Hoffe in die Länge kaum,
Hab' ich nicht in dir selbst Raum! (Jes. 3.)
(1—2 Menschenalter später.)

Bath=Kol: Gottes=Stimmen, welche Fülle!
Griechengenius: Und bei uns ist Grabesstille,
Doch der Mund der sieben Weisen spricht,
Bath=Kol: Arme! welch ein Sternlein=Licht!
Doch, übt treu nur daran das Gesicht.
Phönicier: Schiffen wir {um viele Länder / bald um die Erde} nicht?
Zeugen: Aber wie, ist Jener böse Geist,
Wie vererbt nun auch auf uns gekommen?
Wo sind jene Säulen=Frommen?
(Josia)
Welch ein Liebling Gottes ziert den Stuhl!
Doch was soll die Perle in dem Pfuhl?
Josia: Ach ich werde nimmer Meister.
Engel: Niemand wird's, wenn los die Rachegeister.
Solche — machet Warnung nur noch dreister.
Wann denn habt ihr reiner sie vernommen?
Jeremia: Herr, ich bin im Innersten erschrocken,
Bleibt mein Alles fruchtlos bis zuletzt? (25,3.)
Bath=Kol: Ja, du bist zum Märtyrer geschätzt.
Jeremia: Ist es möglich, so sich zu verstocken?
Halbfromme: O wie übertreibst du gleich!
Wo denn, als bei uns, ist Gottes Reich?
Mt. 8, 12.
Bath=Kol: Ja, man macht die Perle nach,
Gläsern gleißend, bis zuletzt es brach *)
Herr: Kommt, ihr Buben, Weibermänner jetzt,
Die ich über dieses Volk gesetzt.
(4 letzte Könige.)

*) Wißt ihr, von was unsrer Zeit ich sprach?

Fromme: Hier, Gott Lob, ist noch des Herren Tempel!
(während schon belagert)
Ja du bleibst und wir gedeihen.

Jeremia: Nein, o nein! O bessert euer Leben;
Nichts wird ohne Furcht des Herrn vergeben,
Ps. 130, 4.
Und er sprach mir: ihr müßt wandern,
Nicht ein Stein bleibt auf dem andern,
Wollt ihr Ihn der Lüge zeihen?
(Erob. — Zerst. Jerus.)

Fromme: O der Tempel, o der Tempel! 1 Sam. 4, 17—21.

Bath-Kol: Nehmt ein schauderndes Exempel.
Grundartikel ist von Gott,
Nicht mit ihm zu treiben Scherz noch Spott.